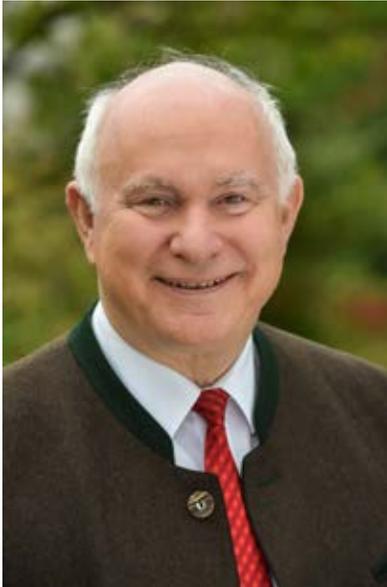


Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Gäste unseres Landkreises,

ich lade Sie herzlich ein, den Landkreis Dingolfing-Landau auf den folgenden Seiten neu zu entdecken. Lernen Sie die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten kennen, erfahren Sie mehr über einen sehr attraktiven Wirtschaftsstandort, informieren Sie sich über die zahlreichen Bildungsangebote und das breite Leistungsspektrum unserer Kliniken vor Ort.

Vielleicht weckt diese Broschüre auch Ihr kommunalpolitisches Interesse. Ein Kapitel befasst sich mit der Kreispolitik und möchte dem Leser unter anderem vermitteln, wie der Landkreis „wirtschaftet“. Wohin fließen die Einnahmen aus Steuergeldern? Was hat es mit der Kreisumlage auf sich, die die Kommunen an den Landkreis abführen? Welche Pflichten erfüllt der Landkreis? Antworten auf diese Fragen liefert unsere Broschüre.

Gleichzeitig soll dieses Heft eine praktische Hilfe sein: Sie finden darin nützliche Informationen über die Beratungsstellen des Landkreises, aber auch über die zahlreichen Freizeit- und Bildungsangebote unserer Kommunen.

1972 wurden Dingolfing und Landau im Zuge der Gebietsreform zusammengelegt – zum Nutzen beider Städte und der Gemeinden, denn: Unser Landkreis gehört zu den attraktivsten in Deutschland, was Wohlstand, Jobangebot und Lebensqualität angeht. Unsere ebenso heimatverbundenen wie weltoffenen Bürgerinnen und Bürger haben diese dynamische Entwicklung herbeigeführt.

Kommunales und wirtschaftliches Handeln wirken sich auf das Leben aller Bürger aus. Es ist wichtig, sich zu informieren und sich in gesellschaftliche Entwicklungen einzumischen. Nichts schadet unserem Gemeinwesen mehr als Uniformiertheit und Desinteresse an gesellschaftlichen Zusammenhängen. Ich danke allen, die sich in unserem Landkreis engagieren, damit aus dem Nebeneinander immer mehr ein Miteinander wird.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Heinrich Trapp".

Heinrich Trapp
Landrat



INHALTSVERZEICHNIS

CHARAKTERISTIKA DES LANDKREISES	Grüne Täler und High Tech	4
	Geschichte des Landkreises Dingolfing-Landau	8
GESCHICHTE . POLITIK . FINANZEN	Kreispolitik	12
	Finanzen	15
ARCHÄOLOGIE & NATURSCHUTZ	Archäologische Schätze	21
	Naturschutz im Landkreis	24
LANDWIRTSCHAFT . FORST- WIRTSCHAFT . GARTENBAU	Landwirtschaft im Landkreis – Jahrtausendealte Tradition	29
	Wälder im Landkreis	34
	Eine Hochburg der Gartenfreunde	36
FREIZEIT & TOURISMUS	Ferien und Freizeit im Landkreis	38
WIRTSCHAFT & VERKEHR	Wirtschaft im Landkreis: innovativ und leistungsstark	42
	BMW: von Dingolfing in die ganze Welt	45
	Straßen und Verkehr	47
	Beste Gegend	49
	Bürger gestalten ihre Heimat	51
	Schulen im Landkreis	52
	Realschulen im Landkreis	54
BILDUNG	Gymnasien im Landkreis	56
	Förderschulen im Landkreis	58
	Berufsschule und Landwirtschaftsschule	60
KINDER, JUGEND UND SENIOREN	Fachoberschule & Hochschule	62
	Die Bevölkerung im Landkreis	64
	Kinderbetreuung im Landkreis: Von Anfang an in guten Händen	66
	Jugendarbeit im Landkreis	69
	Senioren im Landkreis – ein erfülltes Leben auch im hohen Alter	72

GESUNDHEITSWESEN &
KATASTROPHENSCHUTZ

LANDRATSAMT

STÄDTE & GEMEINDEN

Medizinisch gut versorgt: Kliniken im Landkreis	76
Brand- und Katastrophenschutz	80
Die Verwaltung des Landkreises	81
Stadt Dingolfing	86
Stadt Landau	88
Markt Eichendorf	90
Markt Frontenhausen	91
Gemeinde Gottfrieding	92
Gemeinde Loiching	93
Gemeinde Mamming	94
Gemeinde Marklkofen	95
Gemeinde Mengkofen	96
Gemeinde Moosthenning	97
Gemeinde Niederviehbach	98
Markt Pilsting	99
Markt Reisbach	100
Markt Simbach	101
Markt Wallersdorf	102
Unser Partnerlandkreis im polnischen Lomza	103

Grüne Täler und High Tech



Die Region zwischen Isar und Inn wird gerne als „die niederbayerische Toskana“ bezeichnet.

Was den Landkreis Dingolfing-Landau so lebenswert macht

In unserem Landkreis lässt es sich gut leben, denn hier findet man alles, was das Leben lebenswert macht. Beste Arbeitsbedingungen, geringe Lebenshaltungskosten, vielfältige Freizeit- und Kulturangebote, hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten und ein breit gefächertes Angebot für Familien. Wirtschaftlich geprägt ist unser Landkreis durch die Autoindustrie, die sich in idealer Weise mit florierender Mittelstandswirtschaft und traditioneller Landwirtschaft auf unserem Boden vereint.

Unser Landkreis ist ein Stück Altbayern, typisch und unverwechselbar, von unaufdringlicher Schönheit. Von den neun niederbayerischen Landkreisen liegt unser Landkreis in der westlichen Mitte Niederbayerns. Die Fläche unseres Kreisgebietes erstreckt sich über 878 Quadratkilometer mit 94.759 Einwohnern (Stand Juni 2016). Die Landschaft präsentiert sich im satten Grün und bietet viel Abwechslung. Nicht umsonst wird die Region südlich der Isar bis an den Inn aufgrund ihrer Vielfältigkeit als „nieder-

bayerische Toskana“ bezeichnet. Unser Gebiet wird geprägt von drei weiten Flusstälern der Isar, Vils und Aitrach mit sanften, teilweise bewaldeten Hügelketten, die eine natürliche Begrenzung der Täler bilden und für ein gefälliges Landschaftsbild sorgen. Hier gibt es sie noch, die stillen Ecken von unberührter Natur. So wird der Schutz der Landschaft in unserem Landkreis auch groß geschrieben. Sechs Naturschutzgebiete sowie zehn Gebiete des europaweiten ökologischen Schutzgebietnetzes „Natura 2000“ liegen im Kreisgebiet. Mehrere hundert artenreiche Lebensräume werden vom Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau betreut und nach seinen Vorgaben von Landwirten naturschonend gepflegt. 65 Prozent der Kreisfläche werden noch landwirtschaftlich bearbeitet, 20 Prozent der Fläche sind bewaldet und 4,3 Prozent

der Kreisfläche bestehen aus Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten oder gehören „Natura 2000“ an. Unser Landkreis gehört als einer von zwei niederbayerischen Landkreisen zur Metropolregion München, einem der führenden Wirtschaftsräume Europas. Weithin bekannt ist unser Landkreis für seine Automobilproduktion. In der Kreisstadt Dingolfing befindet sich das BMW-Werk. Das Logistikzentrum in Wallersdorf und das Dynamikzentrum in Dingolfing versorgen BMW-Kunden in aller Welt mit Ersatzteilen. Die gesamte Region profitiert von der Strahlkraft des Premiumherstellers. Das daraus resultierende Wirtschaftswachstum, die hohen Beschäftigungszahlen verbunden mit hoher Lebensqualität spiegeln sich in Spitzenplätzen bei deutschlandweiten Rankings wider.



Im Museum Dingolfing kann man eine Zeitreise zu den Anfängen der Automobil-Industrie im Landkreis unternehmen.

Bei Rankings die Nase vorn

2014 lag der Landkreis im Ranking „Wo Deutschland am besten ist“ unter 402 untersuchten Städten und Landkreisen jeweils in den Kategorien Wohlstand und Jobs als unangefochtener Sieger auf Platz eins. Bei der allgemeinen Lebensqualität, der eine Gesamtbewertung der Kategorien Wohlstand, Jobs, Sicherheit, Preise, Wohnen, Infrastruktur sowie Alter und Gesundheit zugrunde lag, kam unser Landkreis mit Platz fünf unter die „Top Five“. Die aufwendige Erhebung wurde vom renommierten Kölner Sozialforscher Wolfgang Steinle für das Nachrichtenmagazin Focus durchgeführt, die jeweiligen Kategorien wurden anhand von vielen Einzelfaktoren bewertet.

2015 folgte mit „Wo man in Deutschland am besten lebt“ ein weiteres Focus-Ranking speziell zur Wirtschaftsstärke der deutschen Landkreise und Städte. Untersucht wurden die vier Hauptgruppen Wachstum und Jobs, Produktivität und Standortkosten, Einkommen und Attraktivität sowie Firmengründungen. Hier lag Dingolfing-Landau mit seiner Wirtschaftsstärke bei der Gesamtbewertung auf Platz acht in Deutschland.

Auf einen weiteren Superlativ sind wir im Landkreis besonders stolz, weil er das Ergebnis von vorausschauender Kommunalentwicklung und vorbildlicher ehrenamtlicher Arbeit ist: Dingolfing-Landau ist laut Bundesfamilienatlas die Nummer eins von allen 402 Gebietskörperschaften bei „Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien“. Das beginnt bei der frühkindlichen Förderung, reicht über vorschulische Kinderbetreuung, Mutter-Kind-Gruppen, Musik- und Tanzschulen, die Minispielstadt „Landsdorfing“ und die alljährlichen Jugendkulturtage bis hin zu einem flächendeckenden Netz von Sportangeboten und Jugendgruppen.

Verkehrsgünstige Lage

Ein großes Plus für den Landkreis mit seinen 15 Gemeinden, Märkten und Städten ist die überaus verkehrsgünstige Lage. Zentral im westlichen Niederbayern gelegen, führt die Autobahn A 92 München-Deggendorf durch den Landkreis, vorbei an der BMW-Stadt Dingolfing. Die Bundesstraße B 20, bekannt als „Blaue Route“, von Furth im Wald bis ins Berchtesgadener Land, durchquert als eine der wichtigsten Nord-Süd-Achsen den Landkreis.

Der Landkreis liegt außerdem an der Bahnstrecke von Passau nach München und schafft somit auch schnelle Verbindungen auf dem Gleis. Ein kleiner Verkehrsflugplatz in Dingolfing und weitere kleinere Flugplätze in der Umgebung bieten auch Verbindung über die Luft.

Rund 2.000 Kilometer umfasst unser Straßennetz aus Bundes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Circa 350 Kilometer davon sind Kreisstraßen. Der Landkreis investiert jährlich Millionen im zweistelligen Bereich, um seinen Bürgern Sicherheit und Mobilität auf seinen Kreisstraßen zu gewährleisten und die Wege für Radfahrer und Fußgänger sicher zu machen. Mit seinen Investitionen in die Infrastruktur steht der Landkreis Dingolfing-Landau an erster Stelle der neun niederbayerischen Landkreise.

Freizeitangebote für jeden Geschmack

Langeweile kommt in unserem Ferienland niemals auf. Der Unternehmungslustige kann aus sportiven und kulturellen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wählen. An jeder Ecke ist bei uns was los: Märkte, Volksfeste, Vereinsjubiläen, Kulturveranstaltungen, Stadt- und Erlebnisführungen sowie Ausstellungen erwarten den Besucher. Wer es eher kontemplativ haben möchte, begibt sich auf unsere geführten Pilgerwanderungen. Unser Landkreis ist ein Eldorado für Radfahrer. Über 570 Kilometer mit 16 ausgewählten Rundtouren bieten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade für jede Ausdauer an. Wer zu einer ausgedehnten Radwanderung aufbrechen will, den leitet der Bockerlbahn-Radweg bis ins Rottal. Entlang der Vils kann man durch Naturlandschaft bis nach Velden oder Vilshofen radeln. Auch der insgesamt 300 Kilometer lange Isar-Radweg führt durch unseren Landkreis bis ins Mündungsgebiet bei Deggendorf. Ein Tourismusmagnet ist ebenso der Bayernpark bei Reisbach. Der Freizeitpark wartet mit über 80 Attraktionen auf, die gleichermaßen bei Jung und Alt für Vergnügen sorgen. Segler und Surfer kommen auf dem Vilstalstausee auf ihre Kosten, der auch mit seinem Naturschutzgebiet Naturliebhabern Erholung bietet. Ebenso im Vilstal gelegen ist der 18-Loch-Golfplatz „Schloßberg“, der an vielen Stellen einen wunderschönen Ausblick ins Vilstal gewährt und bei Golfern als sportlich anspruchsvoll gilt. Ein weiterer Golfplatz liegt nur wenige Kilometer weiter bei Landau. Mehrere Museen runden das Angebot ab.



Geschichte des Landkreises Dingolfing-Landau

Seit dem Jahr 1180 ist die Geschichte Bayerns mit dem Hause Wittelsbacher verbunden. Von 1180 bis 1918 stellten die Wittelsbacher die Herrscher Bayerns, zunächst als Herzöge, später als Kurfürsten und Könige. Ab der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts sind die charakteristischen „Hauswappen“ der Wittelsbacher nachweisbar: Der aus der rheinischen Pfalzgrafen-Heraldik stammende Löwe und die ursprünglich von den Grafen von Bogen benutzten weiß-blauen Rauten. Bereits Ende des 13. Jahrhunderts kam der von den Grafen von Ortenburg-Kraiburg übernommene „Panther“ hinzu, der Niederbayern symbolisiert. Im 19. Jahrhundert kamen die für Franken stehenden drei silbernen Spitzen in Rot („fränkischer Rechen“) und 1923 die Schwaben repräsentierenden drei Löwen aus dem Staufer-Wappen hinzu. Das heutige bayerische Staatswappen schuf Eduard Ege in Anlehnung an das Königswappen von 1835.

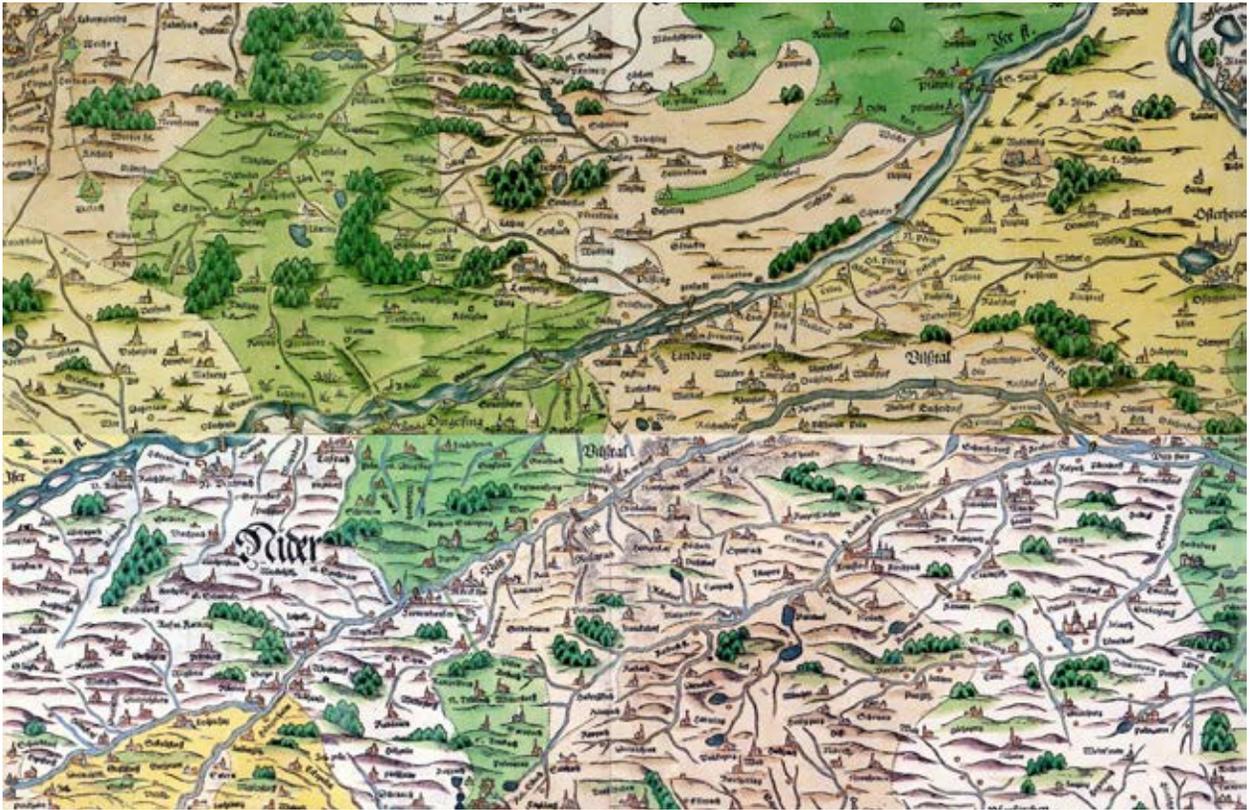
Im Bereich des heutigen Landkreises halfen den Wittelsbachern beim Aufbau der Landesherrschaft zunächst der dynastische Zufall. Nach dem Jahr 1200 erlosch mit Pabo das einst mächtige Geschlecht von Zulling-Ellenbrechtskirchen, in den Jahrzehnten darauf folgten die Grafen von Bogen, die ältere Linie der Grafen von Ortenburg sowie die Herren von Ahausen. Das Erbe gelangte zum Teil an die bayerischen Herzöge, die daraus in unserem Raum das Gericht Landau schufen. Ausbauen konnten sie ihre Macht durch die Übernahme der Vogtei über die Güter der Klöster Niederaltaich, Aldersbach und St. Nikola bei Passau sowie des Passauer Domkapitels in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Die Gerichte bestanden vom Mittelalter bis zur Trennung von Verwaltung und Justiz im Jahr 1862, danach folgten die Bezirksamter, die 1939 in Landkreise umbenannt wurden. Als Mittelpunkt für die

Verwaltung, Justiz und Wirtschaft gründete Herzog Ludwig der Kelheimer 1224 die Stadt Landau, erster bekannter Amtsträger ist der 1233 belegte Richter Otto.

Weniger gewogen war den Wittelsbachern das Glück im Dingolfinger Raum, den sie nur mit militärischer Gewalt unter ihre Macht bringen konnten. So hatte Bischof Konrad IV. von Regensburg als letzter Spross der Grafen von Frontenhausen neben seinem Stammsitz auch Teisbach und Pilsting dem Hochstift Regensburg vermacht. Bis heute gegenwärtig ist der Schild der Grafen von Frontenhausen, im Kerbschnitt dreimal geteilt von Rot und Silber, als Teil unseres Landkreiswappens. Hartnäckig trachteten

die Wittelsbacher, die Bischöfe als weltliche Herrscher aus unserem Raum zu verdrängen. Pilsting wurde geplündert oder gebrandschatzt, 1237 verpflichtete sich Herzog Otto II. der Erlauchte, den Bischof hierfür zu entschädigen. Unter jenem Herzog Otto II. wurde 1251 auch die bischöfliche Burg Teisbach zerstört und damit begonnen, auf dem gegenüber liegenden Bergsporn eine befestigte Burgsiedlung zu errichten: die Stadt Dingolfing. Der Umfang des neuen Gerichts Dingolfing ist erstmals um 1300 überliefert, bereits 1286 ist Richter Werner Mogel urkundlich belegt. Als die Macht der bayerischen Herzöge immer weiter gewachsen war, sahen die Bischöfe von Regensburg keine Möglichkeit mehr, in unserem Bereich ein Herrschaftsgebiet aufzubauen. Deshalb verkauften Bischof Johann und das Domkapitel im Jahr 1386 die Feste und Pflege Teisbach einschließlich der Märkte Frontenhausen und Pilsting für die gewaltige Summe von 26000 Gulden an die bayerischen Herzöge, die daraus das Gericht Teisbach bildeten. Wie die Farben der Grafen von Frontenhausen für den Altlandkreis Dingolfing





Montage zweier Landtafeln von Philipp Apian aus dem 16. Jahrhundert. – Quelle: Bayerische Staatsbibliothek München

in das Landkreiswappen übernommen wurden, so repräsentiert „in Rot ein silberner Löwe, der auf einem silbernen Seitenvierberg emporsteigt“, das Wappen der Grafen von Leonsberg, den Altlandkreis Landau.

Die Burg Leonsberg dürfte etwa zwischen 1160 und 1170 errichtet worden sein, von hier aus verwalteten die mächtigen Grafen ihre ausgedehnte Herrschaft. Das Geschlecht der Leonsberger starb 1323 mit Wernhard III. aus, doch erst 1437 konnten die Herzöge von Bayern-Straubing Grafschaft, Herrschaft, Schloss und Feste Leonsberg käuflich erwerben. Das kleine herzogliche Gericht Leonsberg umfasste die Ämter (Groß-)Köllnbach und Leibfling. 1438 sahen sich schließlich die verschuldeten Warter von Warth gezwungen, ihren Besitz mit dem Markt Reisbach an Herzog Heinrich XVI. den Reichen von Bayern-Landshut zu verkaufen. Mit der Bildung des Gerichts Reisbach konnten die Wittelsbacher den Aufbau einer geschlossenen landesherrlichen Gerichts- und Verwaltungsorganisation im heutigen Landkreis Dingol-

fling-Landau vervollständigen. Eine Folge der jahrhundertelangen Entwicklung war, dass die Gerichtsbezirke Flickenteppichen glichen. In der heutigen Gemeinde Pilsting gehörte etwa der Markt selbst zum Gericht Teisbach, Ganacker zum Gericht Landau, Großköllnbach zum Gericht Leonsberg und Gosselding zum Gericht Natterberg.

Anfänglich war der Richter einziger herzoglicher Beamter vor Ort, in der frühen Neuzeit stand zunächst der Pfleger, später der Pflegskommissar an der Spitze des Gerichts, das folglich als Pfleg- oder aber als Landgericht bezeichnet wurde. Der Pfleger war, wie es der frühere Kreisheimatpfleger Dr. Fritz Markmiller beschrieb, nach modernen Begriffen zugleich Landrat, Oberamtsrichter, Notar, Vorstand des Forst- und Finanzamts sowie der Landpolizeiinspektion und des Wehrkreiskommandos. Das Amt war teilweise erblich, wodurch etwa die Freiherren von Berchem von 1674 bis 1799 als Pfleger von Dingolfing wirken konnten. Weitere Amtsträger waren der Kastner,

der die herzoglichen Güter und Einkünfte verwaltete, der Mautner oder Zollner, die Gerichtsschreiber sowie die Schergen oder Amtsmänner. Im Lauf der Jahrhunderte wurde immer wieder versucht, die staatliche Organisation zu vereinfachen: Ab 1591 wurde für Leonsberg kein eigener Richter bzw. Pfleger mehr bestellt, seine Aufgaben übernahm der Kastner von Landau in Personalunion, 1757 dann der Landrichter von Straubing. Das Gericht Reisbach wurde ab 1665 von den Dingolfinger Pflugsbeamten verwaltet. Endgültig aufgehoben wurden die Gerichte Leonsberg und Reisbach aber erst 1803 im Zuge der umfassenden Reformen unter Maximilian von Montgelas. Das Gebiet von Leonsberg wurde zwischen den Gerichten Straubing und Landau geteilt, Reisbach kam zunächst zum Gericht Landau, 1838 zum wieder geschaffenen Gericht Dingolfing. Das Gericht Teisbach wurde ebenfalls 1803 aufgelöst, sein südwestlicher Teil kam zu Landshut, das Amt Pilsting zu Landau, Teisbach selbst mit Dornwang, Loiching, Niederviehbach, Frontenhausen, Marklkofen, Loizenkirchen und Weigendorf zum Landgericht Vilsbiburg. Das Gericht Dingolfing wurde 1803 ebenfalls aufgehoben und größtenteils dem Gericht Landau zugeschlagen, das Amt Kollbach dem Landgericht Eggenfelden, das Aitrachtal mit Tunzenberg, Ottering und Tunding dem Landgericht Pfaffenberg.

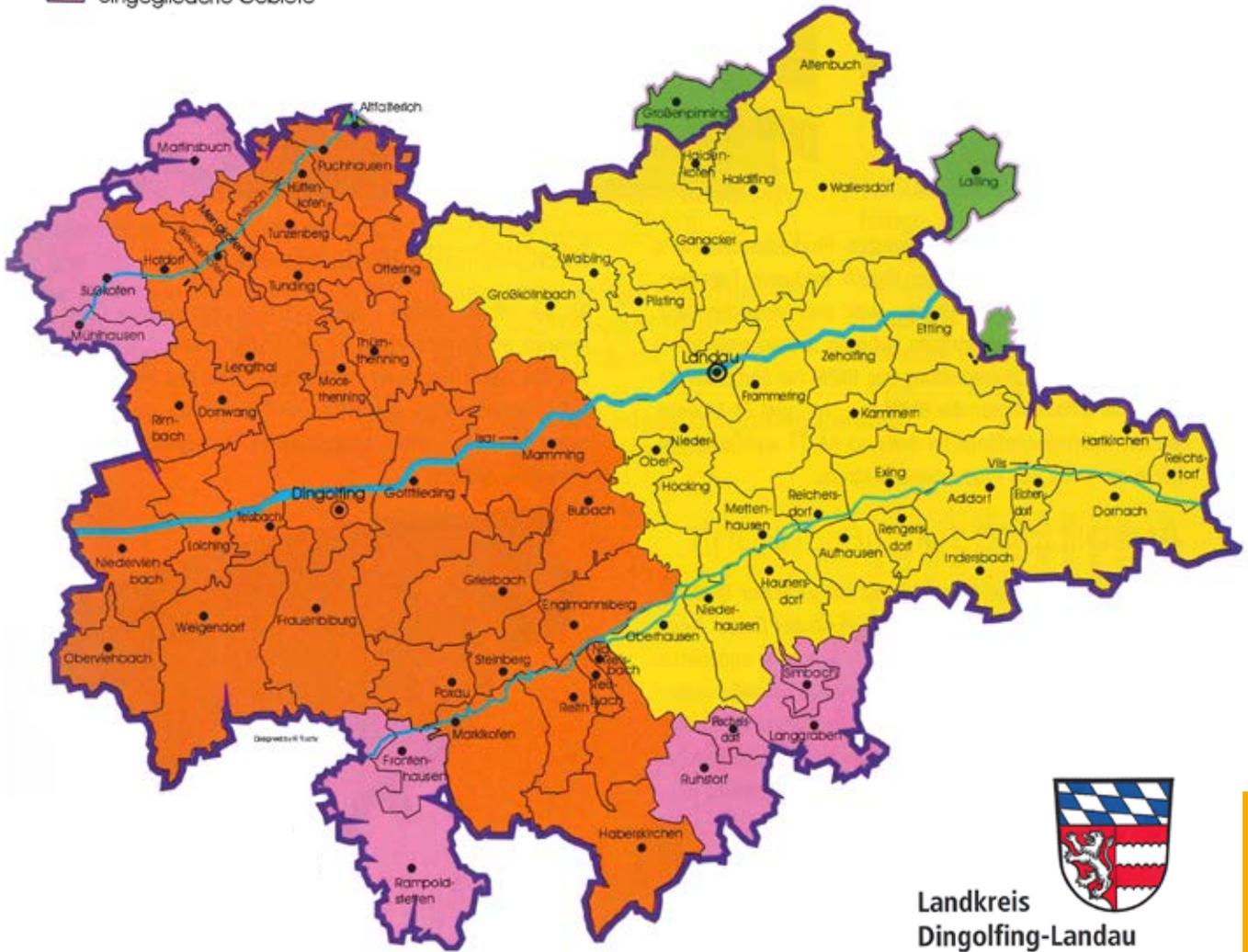
Bitter empfand die Stadt Dingolfing den Verlust des Gerichts und dessen Folgen für ihr gewerbliches Leben. Mit den umliegenden Landgemeinden beklagte sie die Beschwerden, die mit einer Reise zu den Gerichtssitzen in Landau bzw. Vilsbiburg verbunden waren. 1835 sandte die Stadtgemeinde eine Abordnung nach München, die König Ludwig I. bitten sollte, in Dingolfing wieder ein Landgericht zu errichten. Die Bemühungen der Dingolfinger waren 1838 von Erfolg gekrönt, hatten aber ihren Preis: Die Bürgerschaft musste ihr Rathaus abtreten und es zum Sitz des Landgerichts ausbauen, eine Fronfeste errichten und Wohnungen für den Landrichter und Gerichtsdiener stellen. Selbst der Transport der Akten von Landau nach Dingolfing war laut Regierungsentscheidung von den Bürgern zu übernehmen. Nach 1862, als Landau u. a. den Markt Simbach abtreten musste, blieben

die Bezirksämter bzw. Altlandkreise Dingolfing und Landau bis zur Gebietsreform 1972 weitgehend unverändert.

Die Gebietsreform von 1972

Der Landkreis Dingolfing zählte 32 Gemeinden, im Landkreis Landau waren es 31. Als Landrat von Dingolfing amtierten nach dem 2. Weltkrieg: Anton Maier (1945-1946), Kurt Lückenhaus (1946-1948), Robert Kaufmann (1948-1952) und Dr. Josef Hastreiter (1952-1972). Im Landkreis Landau: Konrad Kübler (1945-1950), Alfons Gabler (1950-1952), Dr. Adolf Daßler (1952-1964) und Dr. Franz Winklhofer (1964-1972). Bei der Reform wurden die Grenzen erheblich verschoben, so gehörte der Markt Frontenhausen bis dahin zum Landkreis Vilsbiburg, der Markt Simbach bei Landau zum Landkreis Eggenfelden. Trotz heftiger Proteste aus Landau a.d. Isar wurde Dingolfing zum Sitz des neuen Landkreises gekürt, einen Ausgleich sollte die Verlegung des Amtsgerichts von Dingolfing nach Landau schaffen. Der neue Landkreis trug den vorläufigen Namen „Untere Isar“, am 1. Mai 1973 wurde dieser in „Dingolfing-Landau“ geändert. 1989 wurde der Neubau des Landratsamtes vollendet, damit konnte im Januar 1990 die zuvor auf fünf Gebäude verteilte Landkreisbehörde zeitgemäße Räumlichkeiten beziehen. Heute umfasst der Landkreis die Städte Dingolfing und Landau a.d. Isar, die Märkte Eichendorf, Frontenhausen, Pilsting, Reisbach, Simbach bei Landau und Wallersdorf sowie die Gemeinden Gottfrieding, Loiching, Mamming, Marklkofen, Mengkofen, Moosthenning und Niederviehbach, wobei Mamming und Gottfrieding eine Verwaltungsgemeinschaft bilden. Seit 1972 stieg die Einwohnerzahl von 72236 auf 94104 (Stand 31. 12. 2015), vor allem wuchs die Bevölkerung durch die Zuwanderung von Aussiedlern vom Ende der 1980er Jahre bis Ende der 1990er Jahre. Bei den ersten Landratswahlen im neuen Landkreis unterlag Dr. Josef Hastreiter knapp dem erst 32-jährigen CSU-Kandidaten Fritz Ettengruber, der bis zu seinem Tod am 17. März 1991 im Amt blieb. Zu seinem Nachfolger wurde Heinrich Trapp (SPD) gewählt, der heute der dienstälteste Landrat in Bayern ist.

- früherer Landkreis Landau
- früherer Landkreis Dingolfing
- ausgegliederte Gebiete
- eingegliederte Gebiete



Der Landkreis Dingolfing-Landau nach der Gebietsreform von 1972 – gelb markiert der frühere Landkreis Landau, orange der frühere Landkreis Dingolfing, grün die ausgegliederten Gebiete und rosarot die eingegliederten Gebiete.

Kreispolitik

Der Landrat

An der Spitze des Landkreises Dingolfing-Landau steht seit Juni 1991 Landrat Heinrich Trapp (SPD). Er wurde am 17. Mai 1951 geboren und wohnt in Griesbach (Marktgemeinde Reisbach). Heinrich Trapp ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes.

Er besuchte die Volksschule in Frauenbiburg und das Gymnasium in Dingolfing. Nach dem Wehrdienst studierte Trapp an der Universität Regensburg und war von 1976 bis 1986 als Lehrer tätig. Von 1986 bis 1991 gehörte er als SPD-Abgeordneter dem Bayerischen Landtag an.

Als 1991 der damalige Landrat Fritz Ettengruber verstarb, kandidierte Heinrich Trapp für dieses wichtige Amt. Bei

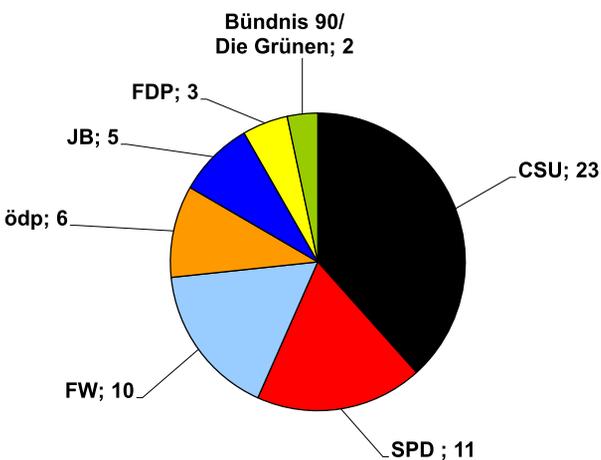
der Wahl am 16. Juni 1991 entfielen bei drei Mitbewerbern auf ihn bereits im ersten Wahlgang 56,61 Prozent der Stimmen. Sechs Jahre später wurde er bei einem Gegenkandidaten mit 75,56 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Bei den Wahlen am 3. März 2002, zu denen er ohne Gegenkandidaten antrat, erhielt Trapp 95,05 Prozent. Am 2. März 2008 entfielen bei einem Gegenkandidaten 70,3 Prozent der Stimmen auf ihn. Am 16. März 2014 wurde Trapp ohne Gegenkandidat mit 91,27 Prozent der Stimmen in seine fünfte und letzte Amtsperiode gewählt. Seit Beginn der neuen Amtsperiode am 1. Mai 2014 ist Heinrich Trapp der dienstälteste Landrat in Bayern. Im Jahr 2016 feierte er sein 25. Dienstjubiläum. Stellvertreter des Landrates sind Werner Bumedder (CSU) und Manuela Wälischmiller (Freie Wähler).



2016 feierte Landrat Heinrich Trapp im Beisein seiner Frau Marianne das 25. Dienstjubiläum. Dazu gratulierte auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann.



Die im März 2014 gewählten Kreistagsmitglieder vor ihrer konstituierenden Sitzung.



Die Sitzverteilung im Kreistag nach der Kommunalwahl im März 2014.

Der Kreistag

60 Mitglieder des Kreistages wurden am 16. März 2014 in freien und geheimen Wahlen für sechs Jahre in dieses wichtige kommunale Selbstverwaltungsorgan gewählt. Der Landrat als 61. Mitglied führt den Vorsitz im Kommunalparlament.

8. Kreistag des Landkreises Dingolfing-Landau

1. Mai 2014 bis 30. April 2020

CSU	
Auerbeck Johanna, Dr., Bezirksrätin	Landau a.d.Isar
Baierl Markus	Moosthenning
Brennstainer Hanns	Dingolfing
Brunner Josef	Landau a.d.Isar, Oberframmering
Bumeder Werner, Stellvertreter des Landrats	Mamming, Mammingerschwaigen
Daffner Josef	Niederviehbach
Eberl Georg	Mamming
Eisgruber-Rauscher Peter	Marklkofen
Ganserer Gaby	Frontenhausen
Gassner Franz, Dr.	Frontenhausen
Hagn Xaver	Landau a.d.Isar, Niederhöcking
Heidl Walter	Simbach, Rahstorf
Hirschbichler Ottmar	Wallersdorf
Hopfensperger Josef	Pilsting, Waibling
Huber Erwin, MdL	Reisbach
Rost Gerald	Gottfrieding
Schadenfroh Max	Eichendorf
Sporrer Herbert	Simbach
Steininger Helmut, Dr., Fraktionsvorsitzender	Landau a.d.Isar
Straubinger Max, MdB	Simbach, Haunersdorf
Strebl Matthäus, MdB	Dingolfing, Oberbubach
Waas Irene	Wallersdorf, Haidlfing
Zollner Gudrun, MdB	Wallersdorf
SPD	
Egleder Udo, MdL a. D.	Dingolfing
Gruber Sebastian	Moosthenning, Forst
Kern Alois	Eichendorf, Aufhausen
Koch Josef, Fraktionsvorsitzender	Mengkofen, Weichshofen
Pritzl Rudi	Landau a.d.Isar
Rieger Michael	Dingolfing
Schlag Andreas	Dingolfing
Söttl Nikolaus	Landau a.d.Isar
Trapp Christine	Dingolfing
Trapp Michael	Reisbach, Griesbach
Vilsmeier Bernd Dr.	Marklkofen
FW	
Apfelböck Anneliese	Landau a.d.Isar, Schreieröd
Bubenhofer Franz	Dingolfing
Eder Eduard	Eichendorf, Ölling
Esterl Johann	Landau a.d.Isar
Maier Karl	Mengkofen, Hofdorf
Peer Hans	Landau a.d.Isar, Thalham
Pellkofer Josef, Fraktionsvorsitzender	Dingolfing
Schrettenbrunner Armin	Landau a.d.Isar, Fichtheim
Wälischmiller Manuela, weitere Stellvertreterin des Landrats	Gottfrieding
Wenninger Richard	Wallersdorf
ödp	
Ast Ingrid	Wallersdorf
Nußbaumer Stefan	Reisbach
Pix Helmut, Dr.	Eichendorf
Wax Lisa	Wallersdorf
Wolf Karl, Fraktionsvorsitzender	Loiching, Lehen
Zirngibl Franz	Eichendorf, Dornach
JB	
Fertl Christian	Frontenhausen
Sporrer Anton	Simbach, Niedereck
Hagn Bernhard, Fraktionsvorsitzender	Mengkofen
Hiergeist Wolfgang	Wallersdorf
Hiergeist Martin	Pilsting, Ganacker
FDP	
Hiergeist Wolfgang	Wallersdorf, Moosfürth
Egerer Franz	Pilsting, Großköllnbach
Weinzierl Rupert	Landau a.d.Isar, Frammeringmoos
Bündnis 90/Die Grünen	
Reicheneder Anton	Dingolfing
Aigner Christine	Simbach, Böckel

Finanzen

Die Einnahmen der Gemeinden

Die Gemeinden (hierzu zählen auch die Städte Dingolfing und Landau) bilden die unterste kommunale Ebene. Sie erfüllen staatliche und kommunale Aufgaben im örtlichen Bereich, wie etwa die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser und Strom, die Ortsplanung, den Feuerchutz, das Grund- und Mittelschulwesen oder den örtlichen Straßenbau.

Eigene Steuern erheben nur die Städte und Gemeinden. Die nächst höheren kommunalen Ebenen wie Landkreise und Bezirke haben keine eigenen Steuereinkünfte. Die Gemeinden vereinnahmen die Grund- und Gewerbesteuer. Sie erhalten ferner einen Anteil an der Umsatzsteuer und 15 Prozent der Einkommenssteuer aller Einwohner, die mit Erstwohnsitz im Gemeindegebiet gemeldet sind. Die addierte Summe dieser Einnahmen ergibt die Steuerkraft der jeweiligen Gemeinde.

Weil die Steuerkraft der Gemeinden naturgemäß – vor allem wegen der Ungleichheiten bei den Gewerbesteuereinnahmen – ganz unterschiedlich ist, gleicht der Freistaat Bayern diese Differenzen mit staatlichen Schlüsselzuweisungen teilweise wieder aus. Durch die staatlichen Schlüsselzuweisungen werden die Steuer- und Umlageeinnahmen aufgabengerecht ergänzt und gewisse Sonderbelastungen berücksichtigt. Die Mittel für die Schlüsselzuweisungen werden dem Kommunalanteil des allgemeinen Steuerverbundes entnommen. Damit hängt die Höhe der insgesamt zur Verteilung stehenden Gelder von der Höhe der Steuereinnahmen des Freistaates Bayern ab.

Wegen der im Vergleich zu den übrigen niederbayerischen Landkreisen hohen Steuerkraft der Gemeinden im Landkreis Dingolfing-Landau waren die staatlichen Zuwendungen in Form der Schlüsselzuweisungen des Freistaates Bayern in der Vergangenheit weit niedriger als im

Bezirksvergleich. Seit dem Jahr 2013 erhielt der Landkreis gar keine Schlüsselzuweisungen mehr.

Im Landkreis Dingolfing-Landau wurden die Steuereinnahmen zwischen 2005 und 2015 um 300 Prozent gesteigert. Damit ist der Landkreis Dingolfing-Landau hinsichtlich der Steuerkraft laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung bundesweit der größte Aufsteiger (Quelle: Kommunal Finanzreport 2017). Dingolfing-Landau führt die Liste der Kreise und kreisfreien Städte mit dem höchsten Wachstum an Steuereinnahmen an. Auf den weiteren Rängen folgen der Kreis München (2) und die Stadt Regensburg (3.). In den „Top 10“ der Kreise und kreisfreien Städte mit der höchsten Steuereinnahmekraft positioniert sich der Landkreis Dingolfing-Landau auf Platz zwei. Spitzenreiter ist hier der Kreis München, auf Platz drei steht die Stadt Frankfurt am Main.

Die Einnahmen des Landkreises

Die Landkreise sind zuständig für die Erfüllung der auf das Kreisgebiet beschränkten öffentlichen Aufgaben, die über die Zuständigkeit oder das Leistungsvermögen der kreisangehörigen Gemeinden hinausgehen. Außerdem erledigen sie in den Landratsämtern staatliche Aufgaben. In ihren Verantwortungsbereich gehören zum Beispiel Berufsschulen, Katastrophenhilfe, Sozialhilfe, Altenheime oder die Aufsicht über die kreisangehörigen Gemeinden. Als Finanzierungsgrundlagen dienen den Landkreisen vor allem Einnahmen aus der Kreisumlage, Leistungen des Staates sowie Gebühren oder Beiträge.

Den wichtigsten Einnahmeposten des Landkreises bildet die Kreisumlage. Sie wird zur Deckung der Finanzen des Landkreises von den kreisangehörigen Gemeinden erhoben. Die Kreisumlage macht aktuell rund drei Viertel der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes aus. Der Kreistag

Beispielrechnung

Wie sich die Kreisumlage berechnet und wie das Geld verwendet wird – ein Beispiel des Marktes Eichendorf aus dem Jahr 2016:

Umlagekraft des Marktes Eichendorf (berechnet aus Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen):	5.279.557 Euro
Kreisumlage des Marktes Eichendorf an den Landkreis (47 % der Umlagekraft)	2.481.392 Euro
Davon gehen im Durchlauf an den Bezirk Niederbayern (Bezirksumlage):	1.108.707 Euro
An den Freistaat Bayern (Krankenhausumlage) gehen:	101.103 Euro

Es verbleiben dem Landkreis von der Eichendorfer Kreisumlage somit	1.271.582 Euro.
Ausgaben des Landkreises für Eichendorfer Bürger:	
Jugendhilfe:	92.185 Euro
Buskosten für Schüler:	252.542 Euro
Sozialhilfe:	77.934 Euro
Baumaßnahmen an Kreisstraßen (pauschalierter Anteil):	479.410 Euro
Personalkosten für kommunale und staatliche Aufgaben (pausch. Anteil):	1.248.268 Euro
Gastschulbeiträge für die Realschule Arnstorf:	82.000 Euro
ERGEBNIS	- 960.757 Euro

Dieses Beispiel verdeutlicht: Die Summen der Aufwendungen, wie sie oben beschrieben sind, und die weiteren Ausgaben (für Straßenunterhalt, Winterdienst, den Anteil an Hartz IV, den Sachaufwand für Gymnasiasten, Realschüler und Förderschüler usw.) erreichen einen so hohen Umfang, dass der Landkreis tatsächlich mehr für Belange der Marktgemeinde ausgegeben hat als ihm aus der Kreisumlage des Marktes Eichendorf zugeflossen ist.

legt die Kreisumlage jedes Jahr aufs Neue fest. Hier wird ein Prozentsatz bestimmt, wie viel von der Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde an den Landkreis abgeführt wird. Im Jahr 2017 wurde dieser Satz auf 44 Prozent festgesetzt (im Vorjahr 47 Prozent).

Nachdem der Bezirk Niederbayern ebenfalls keine eigenen Steuereinnahmen hat, erhebt er eine Bezirksumlage von den Landkreisen zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Von den 94,6 Millionen Euro Kreisumlage mussten 43 Millionen Euro an den Bezirk Niederbayern abgeführt werden.

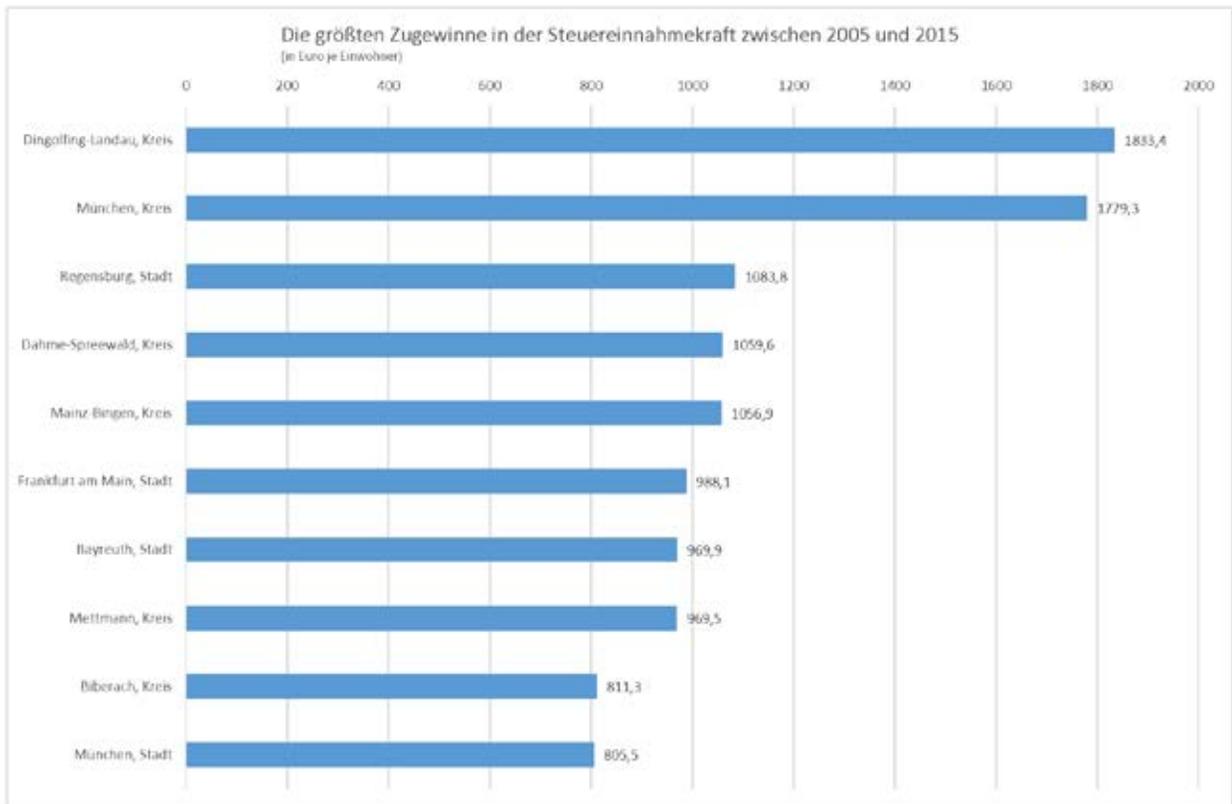
Unter anderem auch deshalb, weil Bürger unseres Landkreises von Kliniken in anderen Landkreisen oder Bezirken profitieren, zahlt der Landkreis Dingolfing-Landau an den Freistaat Bayern eine Krankenhausumlage. Im Jahr 2017 wird sie auf 2,6 Millionen Euro beziffert.

Nach der Kreisumlage sind die Erstattungen (11,3 Millionen Euro im Jahr 2017) und die allgemeinen Zuweisungen (6,5 Millionen Euro) die wichtigsten Einnahmeposten im Verwaltungshaushalt.

Mehr Rücklagen als Schulden

Der Landkreis Dingolfing-Landau hatte zum 31. Dezember 2016 insgesamt Schulden in Höhe von 20,87 Millionen Euro (das sind 221 Euro pro Einwohner). Dem standen Rücklagen in Höhe von 30,72 Millionen Euro gegenüber. Gegenüber dem Landesdurchschnitt und im Vergleich zu den anderen bayerischen und niederbayerischen Landkreisen hat der Landkreis Dingolfing-Landau eine sehr geringe Verschuldung.

Der Haushalt des Landkreises Dingolfing-Landau hatte im Jahr 2017 ein Gesamtvolumen von 157,28 Millionen Euro. Zusammen mit den beiden kreiseigenen Seniorenheimen plante der Landkreis im Jahr 2017 Ausgaben in Höhe von 162,9 Millionen Euro.



Quelle: Bertelsmann-Stiftung, Kommunaler Finanzreport 2017
(Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes – Realsteuervergleich, Fachserie 14, Reihe 10.1, 2005 und 2015)

Bezogen auf die Zugewinne in der Steuereinnahmekraft ist der Landkreis Dingolfing-Landau im bundesweiten Vergleich absoluter Spitzenreiter.

Der Kreistag hat sowohl im Hochbau als auch für die größeren Tiefbaumaßnahmen die Prioritäten für künftige Investitionen im Wesentlichen festgelegt. Das Investitionsprogramm 2017 bis 2020 hat ein Gesamtvolumen von 96,53 Millionen Euro. Für den Straßenbau werden demnach 34,80 Millionen Euro (36,05 Prozent) bereitgestellt, für die Schulen 38,16 Millionen Euro (39,54 Prozent), für die Krankenhäuser 21,44 Millionen Euro (22,21 Prozent).

Soziale Sicherung

20,84 Millionen Euro hat der Landkreis Dingolfing-Landau im Jahr 2016 für soziale Sicherung aufgewendet. Die größten Einzelposten betrafen dabei SGB II (Hartz IV) mit

2,34 Millionen Euro und die Jugendhilfe mit 4,08 Millionen Euro.

Sozialhilfe: Seit 2005 werden die sozialen Leistungen zur Existenzsicherung nach einer neuen gesetzlichen Systematik gewährt. Erwerbsfähige Hilfebedürftige und ihre Angehörigen erhalten Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV) von dem gemeinsam mit den Arbeitsagenturen betriebenen Jobcenter. Hier ist der Landkreis zuständiger Träger für die Kosten der Unterkunft und einmalige Beihilfen zum Lebensunterhalt. In eigener Trägerschaft erbringt der Landkreis weiterhin die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Sozialhilfe für sonstige Personen. Im Jahr 2016 erhielten 2.096 Personen in 1.209 Haushalten Grundsicherung für Arbeitssuchende. Davon wurden 198 Alleinerziehende

und deren Kinder unterstützt, 573 Leistungsempfänger waren Ausländer. Für diese Leistung hatte der Landkreis im Jahr 2016 einen Nettoaufwand von 2,34 Millionen Euro.

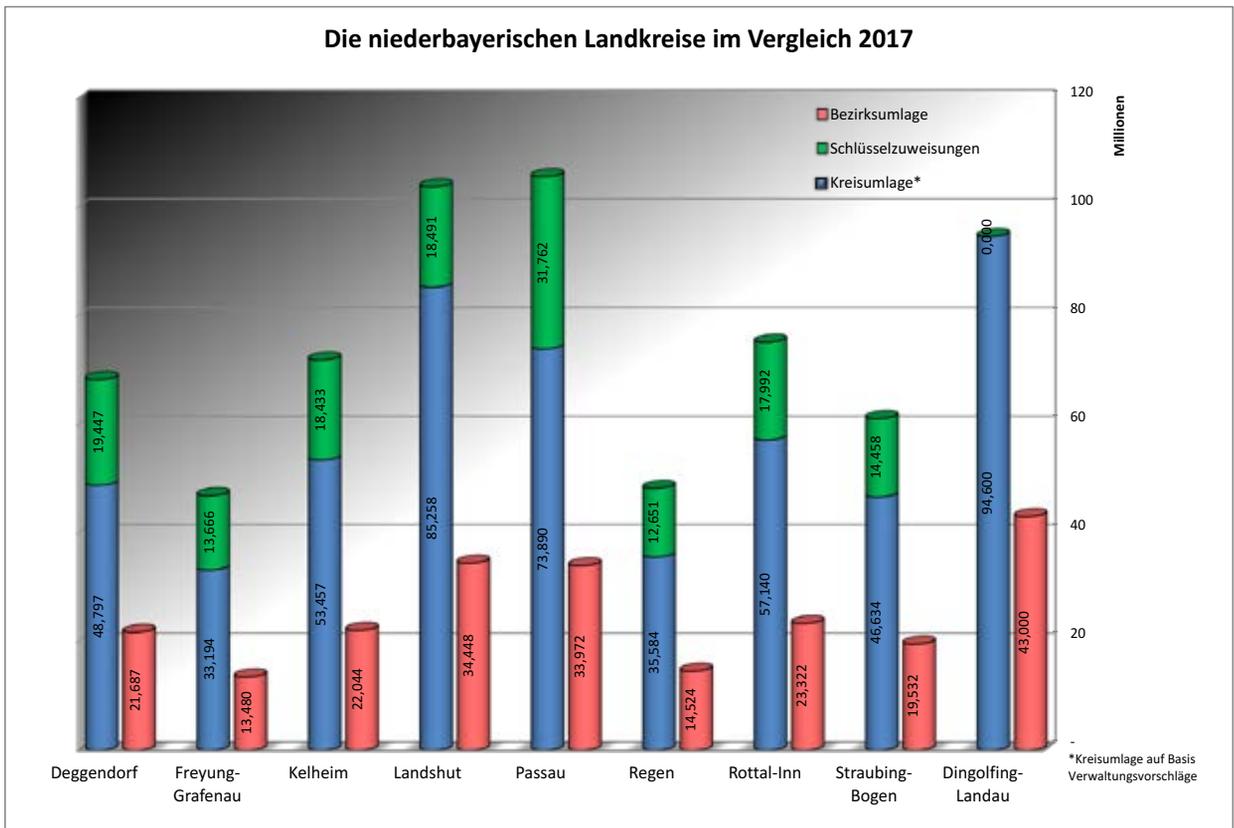
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurde für 333 Personen geleistet, davon waren 195 über 65 Jahre alt. Die Nettoausgaben hierfür betragen 1,51 Millionen Euro.

Für weitere 34 Hilfeempfänger hat der Landkreis sonstige Sozialhilfeleistungen erbracht, etwa Hilfe zum Lebensunterhalt oder zur Pflege mit einem Gesamtnettoaufwand von rund 130.000 Euro. Außerdem wurden Krankenhilfeleistungen in Höhe von 53.000 Euro für den Bezirk Niederbayern als überörtlichen Sozialhilfeträger von unserem Landkreis erbracht.

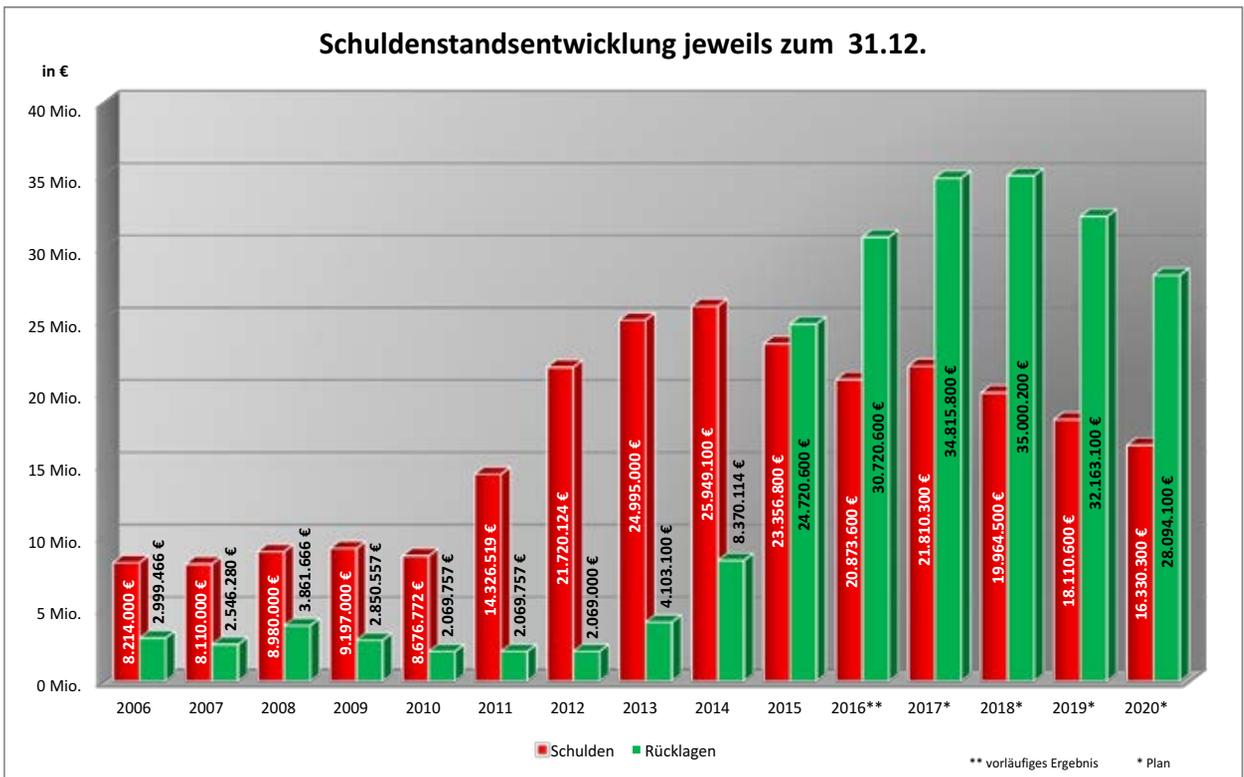
Der Sozialhilfeaufwand je Einwohner im Landkreis liegt derzeit bei 17 Euro (Stand 2016) und damit erheblich unter dem Durchschnitt der Landkreise in Niederbayern und Bayern (je 27 Euro pro Einwohner).

Jugendhilfe: Die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten ist die zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Die Jugendhilfe umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen: Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, frühe Hilfen, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Hilfen zur Erziehung, Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen für junge Volljährige.

Zusammen mit den Gemeinden im Landkreis ist in den vergangenen Jahren die Kindertagesbetreuung massiv



Die starke Finanzkraft des Landkreises Dingolfing-Landau wird auch im Niederbayern-Vergleich deutlich.



Der Landkreis wird seine Schulden bis zum Jahr 2020 deutlich abbauen.

ausgebaut worden, in allen Gemeinden wurden neue Kita-Plätze und Tagespflegestellen geschaffen. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vermittelt der Landkreis Tagesmütter und übernimmt hierfür je nach Einkommenssituation die Kosten. Ebenso übernimmt der Landkreis bei Geringverdienern die Kita-Beiträge.

Das Jugendamt unterstützt alleinerziehende Elternteile bei der Geltendmachung des Kindesunterhalts und ggf. der Vaterschaftsfeststellung. Alleinerziehende, die vom anderen Elternteil keinen Kindesunterhalt bekommen, erhalten die Unterhaltzahlungen vom Staat.

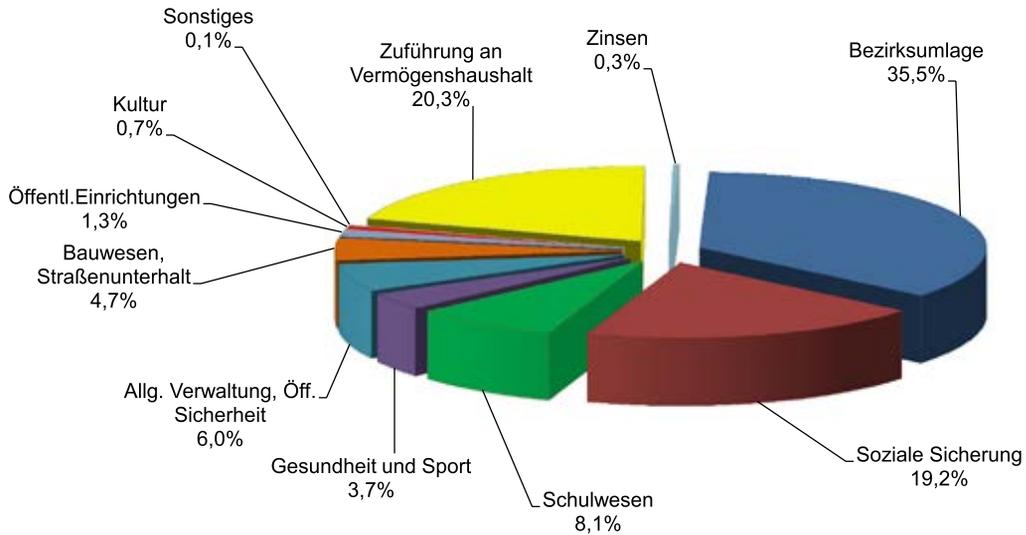
Weitere Aufgaben sind der Schutzauftrag für Kinder, die Mitwirkung des Jugendamtes in Verfahren vor dem Familiengericht bei Trennung, Scheidung und Sorgerechtsverfahren, die Jugendgerichtshilfe für straffällig gewordene Jugendliche und die Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft.

Im Jahr 2016 zahlte der Landkreis unter anderem:

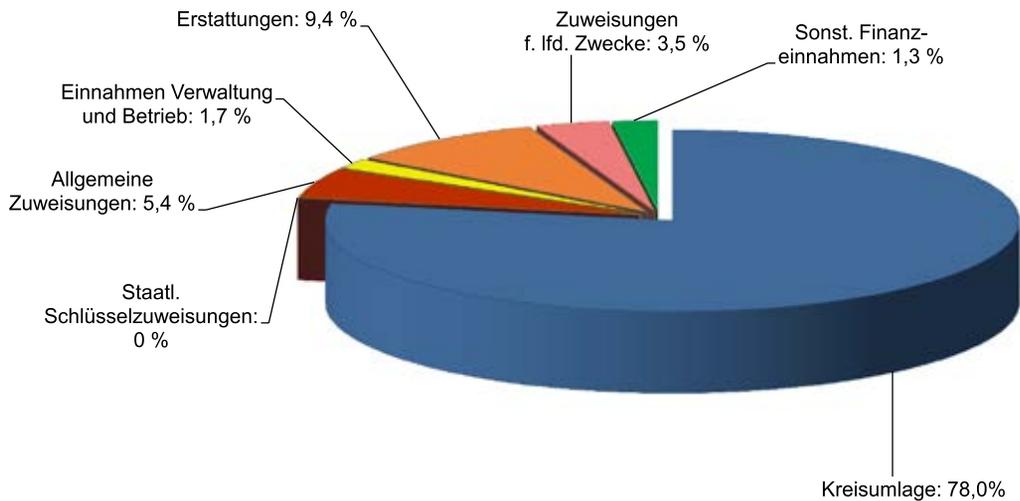
- » 193.000* Euro Zuschuss an die Erziehungsberatungsstelle der Kath. Jugendfürsorge Regensburg
- » 277.000 Euro für 76 Fälle von Erziehungsbeistandschaften
- » 511.000 Euro für sozialpädagogische Familienhilfen, die insgesamt 116 Familien begleiteten und betreuten
- » 990.000 Euro für 147 Kinder, die bei Pflegeeltern aufwachsen
- » 3,46 Millionen Euro für 212 Kinder, die in Heimen untergebracht sind, darin sind 2,84 Millionen Euro für die Unterbringung von rund 150 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen enthalten
- » 604.000 Euro für die ambulante, teilstationäre oder stationäre Betreuung von 95 seelisch behinderten Kindern und Jugendlichen

*Zahlen gerundet

Verwaltungshaushalt 2017 - Ausgaben
121.252.500 €



Verwaltungshaushalt 2017 - Einnahmen
121.252.500 €



Archäologische Schätze

Der Landkreis gehört, bezogen auf seine Größe von 877 Quadratkilometern, mit derzeit über 2000 bekannten archäologischen Bodendenkmälern zu den reichsten in Deutschland. In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sind altbekannte und neu entdeckte Flächen für jeden im „Denkmalatlas“ digital inventarisiert und für jedermann einsehbar. Wie jede der derzeit 15 kommunalen Archäologien in Bayern ist die Dingolfing-Landauer Kreisarchäologie Teil der Unteren Denkmalbehörde und damit eng eingebunden in jede Bauplanung.

Dieser kurze Weg zwischen den Plänen der einzelnen Gemeinden bzw. den Baubehörden des Landkreises oder Privatpersonen und der „archäologischen Erschließung“, die nach dem Bayer. Denkmalschutzgesetz vorgeschrieben ist, war sicher einer der Hauptgründe für die Installation einer landkreiseigenen Archäologie durch Landrat Fritz Ettengruber (+1991) im Jahre 1989 in einem einstimmigen Beschluss des Kreistages. Ein zweiter wichtiger Grund waren die archäologische Abteilung des Dingolfinger Stadtmuseums und das Landauer Archäolo-

giemuseum, das damals vom Freistaat als Standort eines staatlichen Zweigmuseums der Archäologischen Staatssammlung München festgelegt wurde. Derzeit werden die Dingolfinger Abteilung und auch das mittlerweile zum städtischen Archäologiemuseum mit Schwerpunkt „Steinzeit“ geschrumpfte Landauer Museum, überwiegend mit Funden aus dem Landkreis, neu gestaltet.

Dr. Ludwig Kreiner führte seit 1981 im Landkreis Ausgrabungen durch, anfangs über „Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“. Später sorgte der damalige Leiter der staatlichen niederbayerischen archäologischen Denkmalpflege, Dr. Bernd Engelhardt, mit Zuschüssen des Bayerischen Landesamtes und ABM-Zuwendungen (zunächst von BMW, später durch den Landkreis) für eine kontinuierliche Entwicklung einer eigenen Kreisarchäologie.

Mit unterschiedlichen Mannschaften ist es der Kreisarchäologie bis heute gelungen, zahlreiche Bauvorhaben ohne Baustopp oder Zeitverzögerung vorgehend zu untersuchen, darunter auch die 42 Hektar große Baufläche für das neue BMW-Logistikzentrum im Osten von Wallersdorf.



Keltisches Gefäßdepot aus Eichendorf



Bajuwarische Gräber

Die Palette der archäologischen Untersuchungen reicht von Mammutfunden über 7300 Jahre alte Siedlungen der Jungsteinzeit bei Prunn, Adldorf, Aufhausen und Großköllnbach bis zu bajuwarischen Gräbern in Pilsting, Peigen und Reichstorf. Jüngstes Untersuchungsobjekt waren die Reste eines kurz vor Ende des 2. Weltkrieges abgestürzten Piloten mit einer Focke Wulf bei Englmannsberg.

Auf den fruchtbaren Böden in unserem wasserreichen Landkreis siedelten sich die Menschen erstmals um 5300 v. Chr. auf den Lößböden der Flusstäler an; gerade dort werden auch heute wieder Baugebiete ausgewiesen. Auf dem Isarhochufer bei Kothingeichendorf und Meisternthal entstanden vor fast 7000 Jahren mit Palisadenzäunen geschützte großflächige Siedlungen, in denen sich etwa 80 Meter im Durchmesser fassende, drei bis vier Meter tiefe Kreisgräben mit vier bzw. zwei Erdbrücken befanden. Manche Forscher sehen in den Anlagen Kalenderbauten, mit deren Hilfe man die Zeiten zum Aussäen von damals Emmer, Einkorn, Gerste oder Dinkel bestimmen konnte. Manche Forscher denken, dass weniger das Fixieren des Sonnenauf- und untergangs zum Frühlingsbeginn als das alljährliche Erscheinen der Plejaden zum Winterende bzw. Frühlingsanfang als Grundlage für diese Konstruktionen dienten, von denen in Niederbayern neun bekannt sind. Nachbauten dieser ersten architektonischen Großbauwerke in Europa stehen in Sachsen-Anhalt und in Niederösterreich. Auch heute noch ist der Aufenthalt in diesen riesigen Räumen ein akustisches und emotionales Erlebnis. Für die Erbauer wird zudem die gemeinsame Arbeitsleistung ein zusätzliches Gefühl des Zusammenhalts bewirkt haben. Was genau der Grund für diese enorme Leistung in der Jungsteinzeit in unseren Breiten war, bleibt weiterhin spekulativ.

6000 Jahre ist sie alt, die „Venus von Aufhausen“, ein Gefäß in Menschenform. Gefunden wurde es in einer ehemaligen Kellergrube einer steinzeitlichen Siedlung aus der Zeit um 4200 v. Chr., wo man sie quasi bestattet hatte.

Das älteste Gold Bayerns

Auch in Aufhausen, in einem circa zehn Hektar großen Gewerbegebiet, entdeckte man 1998 das über 4000 Jahre alte Grab eines kleinen Buben. Er stammte aus einer wohlhabenden Familie, die ihm zwei kleine Goldbleche (wohl Haarschmuck) ins Grab legte. Bereits sieben Jahre zuvor entdeckte man in einem gleich alten Grab in Landau auch ein Goldblech und einen Schmuckdraht aus dem Edelmetall. Es ist dies das älteste Gold Bayerns.



Keltischer Goldschatz aus Wallersdorf

3500 Jahre alt ist ein Frauengrab aus der Bronzezeit, das im Haidfingermoos bei Ganacker entdeckt wurde. Die Tote trug einen Gürtel, der sonst nur im damaligen Ungarn üblich war. Ein Gemüsegarten in Wallersdorf barg ein wertvolles Geheimnis: etwa um 50 v. Chr. hatten dort Kelten vor den herannahenden Germanen einen Schatz aus mehreren hundert Goldmünzen versteckt. Fast 2000 Jahre später kam er wieder zum Vorschein. In einem großen Friedhof des frühen Mittelalters (ca. 480 bis bis 700 n. Chr.) bei Peigen fand man Gewandspangen (Fibeln), Ketten aus Glasperlen und Waffen der Langobarden, Goten, Awaren und Franken. Dies zeigt, wie stark unsere Vorfahren in die damalige europäische Entwicklung eingebunden waren. Die engen Verbindungen mit dem südöstlichen Europa zeigten sich gerade auch während der Jungsteinzeit. Und da sich nach Aussagen der Anthropologen unser Aussehen seit 10 000 Jahren nicht verändert hat, könnten wir alle ohne aufzufallen auch in einem jungsteinzeitlichen Dorf leben ...

Kontakt

Kreisarchäologie Dingolfing-Landau
Obere Stadt 13 . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 87-350

www.landkreis-dingolfing-landau.de

Naturschutz im Landkreis

Bei uns im Landkreis gibt es sie noch, die stillen, naturnahen Winkel, die ungetrübten Naturgenuss bieten. Diese zu pflegen und zu erhalten ist Aufgabe des Landschaftspflegeverbandes Dingolfing-Landau, der am Landratsamt angesiedelt ist. Sechs Naturschutzgebiete sowie zehn Gebiete des europaweiten ökologischen Schutzgebietnetzes Natura 2000 liegen im Kreisgebiet. Mehrere hundert artenreiche Lebensräume werden vom Landschaftspflegeverband betreut und nach seinen Vorgaben von Landwirten naturschonend gepflegt.

„Niederbayerische Toskana“ wird das Tertiärhügelland genannt, welches sich von der Isar bis an den Inn erstreckt. Der Süden des Landkreises reicht in diesen Naturraum hinein. Die Landschaft wird gegliedert durch sanfte Hügel und die Täler von Vils und Kollbach mitsamt ihren Zuflüssen, sowie denen der Isar. Aufgrund günstiger Boden- und Reliefbedingungen wird diese Landschaft seit Langem landwirtschaftlich genutzt. Eingestreut darin findet man kleine, artenreichere Lebensräume wie Wegböschungen, Ranken, Wiesen und Waldränder. Die Bäche werden oft von Erlensäumen begleitet, teils existieren noch Auwaldabschnitte sowie hochwertige Moorbereiche. Diese sanft geschwungene Hügellandschaft kann man hervorragend auf dem Bockerlbahn-Radweg erleben, den die Stadt Landau sowie die Märkte Eichendorf und Simbach auf der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Landau und Arnstorf angelegt haben. Damit diese Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt bewahrt und verbessert wird, haben die drei Kommunen den Biotopverbund Bockerlbahn-Radweg ins Leben gerufen, dessen lebensraum-erhaltenden und verbessernden Maßnahmen hauptsächlich vom Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau durchgeführt werden.

Heimat vieler seltener Wasservögel

Das 1,5 bis drei Kilometer breite „Mittlere Vilstal“ mit seinen sanften Randhängen durchzieht den gesamten Landkreis von West nach Ost. Westlich von Marklkofen hat die Vils noch ihr ursprüngliches Bild und schlängelt sich – stark mäandrierend – durch ihre Talau. Hier gedeihen teils noch großflächige, blütenreiche Nass- und Extensivwiesen, weshalb dieser Talabschnitt als sogenanntes Fauna-Flora-Habitatgebiet „Vilstal zwischen Marklkofen und Vilsbiburg“ der Schutzverordnung der EU unterliegt. Mit dem Mäandertal-Gelände hat die Gemeinde Marklkofen eine Erlebniswelt für Schulen, Vereine und jedermann geschaffen.

Herausragende Bedeutung hat das Naturschutzgebiet Vilstal bei Marklkofen, welches mit seinen großflächigen blütenbunten Feuchtwiesen sowie breiten Schilf- und Gehölzbeständen an die ursprüngliche landschaftliche Vielfalt des Vilstales erinnert. Der teils im Naturschutzgebiet liegende Vilstalsee hat sich zu einem Eldorado für Wasservögel entwickelt. Hier kann man Haubentaucher und Blässhühner bei ihrer Brut und Jungenaufzucht beobachten. Im Winter bevölkern ihn Tausende von Entenvögeln, die aus nordischen Gefilden zum Überwintern in unseren Landkreis ziehen.

Unterhalb des Stausees wird der Talraum intensiv landwirtschaftlich genutzt mit einem hohen Anteil an Feldgemüse. Artenreicher Lebensraum konzentriert sich auf schmalen Gehölzbeständen entlang der Ufer von Vils- und Vilskanal sowie vereinzelt Altwasserarmen. Im Osten des Landkreises wird das Bild des Vilstales wieder vielfältiger. Dank des Engagements der Bund Naturschutz-Gruppe Eichendorf in Kooperation mit naturliebenden Grundbesitzern und Landwirten sowie dem Freistaat Bayern, dem Landkreis, dem Markt Eichendorf,

der Diözese Passau und dem Landschaftspflegeverband konnte hier der Wiesenanteil im Laufe der vergangenen 20 Jahre wieder erheblich vergrößert werden. Durch diese Entwicklung und eine naturschonende Wiesennutzung blühen auf den Wiesen wieder Kuckuckslichtnelken und Wiesenbocksbart. Ebenso profitieren der Große Brachvogel sowie die Kiebitze von dieser Entwicklung.

Vielfältige Lebensräume

Das größte Flusstal im Landkreis ist das der Isar. In ihrem vier bis sechs Kilometer breiten Kastental fließt sie hart gegen den südlichen Talhang gedrängt, weshalb dort sehr steile Talkanten entstanden sind. Am Fuße dieser Hänge tritt vielerorts Quellwasser zu Tage, das meist polsterartige Hangtuffquellen bildet. Eine außergewöhnliche Erscheinung dieser Tuffquellen ist der Wachsende Felsen von Usterling. Er ist mit fast 40 Metern Länge und fünf Metern Höhe die größte Steinerne Rinne in Deutschland.

Die Isar selbst ist heute ein durch Steinverbauungen gezähmter Fluss. Zu Zeiten, als sie noch Isaria – die Wilde – war, schuf sie durch ihre landschaftsgestaltende Wirkung nicht nur ihr Flussbett, sondern auch Kiesbänke und Altwasser. In Mitteleuropa zählen Wildfluss-Lebensräume zu den artenreichsten Lebensräumen. Heute sind sie zum Großteil verschwunden, doch Reste davon können wir auch heute in unserer Landschaft erkennen. In isarnahen, feuchten Gebieten finden wir Auwaldbereiche mit ihren Altwässern. An etwas trockeneren Standorten wachsen die isartypischen „Grieswälder“ (niedrige Auwälder hauptsächlich bestehend aus Sträuchern), in denen traditionell das häusliche Brennholz sowie die „Stutzbirli“ (Reisigbündel) zum Herdanfeuern gewonnen wurden. In enger Verzahnung mit diesen Grieswäldern haben sich auf den sogenannten Brennenstandorten (trockenwarme Flächen auf Kiesanschwemmungen) durch Mahd und Beweidung blütenbunte Magerwiesen erhalten, die sich auf die neu geschaffenen Isardeiche ausdehnten.



Ein in Bayern sehr selten gewordenes Tier: der Große Brachvogel im Königsauer Moos

Um den ökologischen Wert dieser Landschaft zu bewahren und zu verbessern, führte der Landkreis von 1997 bis 1999 hier gemeinsam mit dem bayerischen Naturschutzfonds und der Regierung von Niederbayern das erste EU-LIFE-Natur-Projekt Niederbayerns durch. Vielfältige Naturschutzmaßnahmen wurden auf Flächen der öffentlichen Hand durchgeführt. Dank der kontinuierlichen Pflege des Landschaftspflegeverbandes Dingolfing-Landau und der Landwirte des Maschinenringes verbessert sich der ökologische Wert dieser Flächen seither kontinuierlich. Heute präsentieren sich diese Auenlebensräume als wahre Schatzkästchen der Artenvielfalt, weshalb hier auch einige Naturschutzgebiete zu finden sind.

Mit dem EU-LIFE-Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar“ engagiert sich der Landkreis gemeinsam mit den Städten Dingolfing und Landau sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für den Lebensraum Isar. Bis 2022 wird an sieben Bereichen im Landkreis der Isarlauf durch umfangreiche Verbesserungen der Gewässerstruktur, vor allem durch Uferrenaturierungen, aufgewertet. Dadurch sollen die isartypischen Lebensräume wie Auwälder und Auwiesen gefördert sowie die Isar selber für strömungsliebende und kiesliebende Fischarten verbessert werden. Gleichzeitig wird der Erlebnis- und Erholungswert der Flusslandschaft gesteigert.

Schutzgebiete für Flora und Fauna

Ein ganz besonderer Lebensraum innerhalb des Isartales sind die Niedermoorgebiete wie das Königsauer, Pilstinger, Landauer und Wallersdorfer Moos. Sie sind an den tiefschwarzen Böden zu erkennen, die aus zersetzten Torfschichten bestehen. Alle diese Moosgebiete (bayerisch Moos für Moor) sind bayernweit bedeutsame Wiesenbrütergebiete. Das bekannteste davon ist das Königsauer Moos. Es erstreckt sich über 13 Quadratkilometer im Isartal nördlich der Autobahn zwischen den Ortschaften Unterhollerau und Großköllnbach. Dem

Betrachter zeigt sich eine weite, offene Landschaft mit einem hohen Anteil blütenreicher Wiesen, die durch Gehölz- und Schilfgruppen gegliedert sind. Der große Wert dieses Gebietes liegt in der Vielzahl hier lebender Tier- und Pflanzenarten. In den mageren Wiesen brüten die höchst selten gewordenen Vögel Großer Brachvogel (markant sein langer, nach unten gebogener Schnabel) und Kiebitz (typisch die abstehende Federholle am Hinterkopf), die Schilfbestände geben Blaukehlchen und Rohrsänger während der Brut Schutz, auf den Wiesen blühen Flockenblume sowie Wiesensilge und in den besonders feuchten Streuwiesen leben seltene Schmetterlingsarten wie Moorbläuling und Riedteufel. 60 Brutvogelarten beobachtete der Landesbund für Vogelschutz bisher im Königsauer Moos. Aber auch für Zugvögel und Wintergäste ist dieses Gebiet unentbehrlich. 123 Vogelarten machen hier auf dem Weg zu ihren Brutgebieten in Nordost-Europa sowie beim Rückzug in den Süden Station.

Um die einmaligen Lebensgemeinschaften der Niedermoorlandschaft langfristig als Teil unserer Heimat zu bewahren, kauft der Landkreis Grundstücke im Königsauer Moos. Äcker werden in artenreiche Wiesen rückgewandelt und von den Landwirten nach Naturschutzvorgaben schonend bewirtschaftet. Zusätzlich werden durch den Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau Tümpel, Bodenmulden und Grabenaufweitungen angelegt, um den Tieren und Pflanzen wieder mehr Feuchtlebensräume zur Verfügung zu stellen. Diese Maßnahmen beeinflussen auch den Wasserhaushalt des Isartales positiv, denn Feuchtwiesen geben im Vergleich zu Äckern weniger belastende Stoffe an die Atmosphäre und in das Grundwasser ab. Außerdem werden Niederschläge von intakten Wiesen wie von einem Schwamm aufgesaugt und verzögert an Gräben und Bäche abgegeben. Mit dem „Königsauer Moos“-Projekt bewahrt der Landkreis Dingolfing-Landau nicht nur eine historisch gewachsene Kulturlandschaft und deren Artenvielfalt, er betreibt auch zukunftsorientierten Klima-, Grund- und Hochwasserschutz.

**» Der große Wert dieses Gebietes
liegt in der Vielzahl hier lebender Tier- und Pflanzenarten. «**





Das Team des Landschaftspflegeverbands Dingolfing-Landau: (von links) Verbandsvorsitzender Landrat Heinrich Trapp mit Daniela Göster, Sabine Hagn und Geschäftsführer Dr. Jochen Späth.

Artenreiche Lebensräume an den Isartalhängen

In den gerundeten Hügelketten des im Nordwesten des Landkreises liegenden Naturraumes Tertiärhügelland zwischen Donau und Isar entspringt eine Vielzahl an Bächen. Die Aitrach, die den Naturraum in Nordost-Richtung durchfließt, ist das größte Gewässer. Die dominierende Flächennutzung ist mit 60 Prozent der Ackerbau. An den steileren Hängen wachsen meist Fichtenwälder; Laub- und Mischwälder sind an kleinflächigen Stellen zu finden. Die südexponierten Hänge des Hügellandes, die in das Isartal übergehen, weisen eine ausgesprochen hohe Dichte artenreicher Lebensräume sowie eine große Strukturvielfalt auf

(insbesondere im Bereich Moosthenning bis Großköllnbach). Hier dominieren wärmeliebende Kalkmagerrasen, Extensivgrünland, Gehölzlebensräume und wärmeliebende Säume. Wärmeliebende Arten wie die Karthäusernelke und der Wiesensalbei blühen an diesen Hangwiesen. Feldgrillen zirpen an lauen Frühsummerabenden und Neuntöter freuen sich an der reichhaltigen Insektennahrung. Bedeutsam ist hier auch die geschlossene Biotopabfolge von den trockenen, nährstoffarmen Isartalhängen hin zu den Niedermoorstandorten des Königsauer Moores im südlich angrenzenden Isartal.

Kontakt

Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau
Telefon 08731 87-307

www.bayern.lpv.de

Landwirtschaft im Landkreis – Jahrtausendealte Tradition

Bereits vor 7000 Jahren ließen sich Menschen in unserer fruchtbaren Region nieder und bestellten unser Land. Die Zeugnisse der Agrarkultur aus der vor- und frühgeschichtlichen Zeit werden im Archäologie-Museum in Landau dokumentiert und aufbewahrt. Auch wenn die bäuerlichen Betriebe aufgrund des Strukturwandels deutlich abgenommen haben, so ist die Landwirtschaft immer noch ein wichtiger Wirtschaftszweig im Landkreis. 63 Prozent des Landkreisgebiets entfallen auf landwirtschaftliche Flächen.





» Große Vielfalt durch unterschiedliche Naturräume «

Der Nordosten unseres Landkreises ist Teil des Gäubodens mit seinen fruchtbaren, tiefgründigen Löss-Lehmböden. Diese Bodenbeschaffenheit und die günstigen klimatischen Bedingungen sind der Grund für die herausragende Fruchtbarkeit dieser Region.

Die Landschaft des tertiären Hügellandes nimmt den überwiegenden Teil des Landkreises ein und ist durch seine Flusstäler in eine Vielzahl sanfter Hügelketten mit einer Höhenlage von circa 400 bis 470 Meter gegliedert.

Die Bodenbeschaffenheit wechselt oft auf kleinstem Raum. Von schweren Lehmböden bis hin zu leichten Kies- und Sandböden sind alle Bodenarten vertreten. Dementsprechend ändert sich auch sehr häufig die Art der Nutzung als Acker, Wiese und Wald.

Bereits der geringe Höhenunterschied zwischen Gäuboden und Hügelland verursacht erkennbare Klimaunterschiede. Diese geringen Klimaunterschiede führen dazu, dass im Hügelland der Beginn der Getreideernte erst einige Tage später möglich ist als im Gäuboden. Die Bodenbeschaffenheit in den Flusstälern von Vils, Isar und Aitrach ist typisch für Flusslandschaften: über Niederterrassenkies liegen zum Beispiel in den Talsohlen Schwemmlandböden aus verfrachtetem Löss, braune Auenböden aus Abschwemmungen der Hanglagen, anmoorige Böden oder Moorböden. Während noch vor einigen Jahrzehnten diese Tallagen überwiegend mit Grünland genutzt wurden, ist infolge der stark rückläufigen Anzahl rinderhaltender Betriebe der Ackerbau immer mehr in die Flusstäler vorgedrungen. Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche von 55.040 Hektar entfallen 90 Prozent auf Ackerland und zehn Prozent auf Grünland

(Niederbayern: 26 Prozent). Der Landkreis ist innerhalb Niederbayerns der homogenste Ackerbaulandkreis mit den höchsten durchschnittlichen Getreideerträgen.

Strukturwandel in der Landwirtschaft

2016 waren im Landkreis Dingolfing-Landau 1.754 Betriebe am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landau registriert (2006: 2.065). Die Durchschnittsgröße liegt bei 31,59 Hektar (2006: 26,66 Hektar) landwirtschaftlicher Nutzfläche. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 34,2 Hektar (2006: 26 Hektar). Obwohl im Landkreis Dingolfing-Landau überwiegend sehr gute natürliche Produktionsbedingungen bestehen, sind immer mehr Landwirte auf ein außerlandwirtschaftliches Einkommen angewiesen. Derzeit werden im Landkreis nur noch 627 Betriebe im Haupterwerb geführt (2006: 777). Die Bewirtschaftung im Nebenerwerb steigt kontinuierlich an.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist auch im Landkreis Dingolfing-Landau deutlich erkennbar. In den vergangenen Jahren ging die Anzahl der Betriebe stetig zurück. Lediglich 2005 wurden wieder mehr Betriebe registriert. Der Grund dafür war die Einführung der EU-Agrarreform zum 1. Januar 2005. Erstmals konnte für die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche eine Prämie beantragt werden. Dies führte dazu, dass vor allem kleinere Betriebe und Betriebe, die nur Grünland bewirtschafteten, einen Antrag stellten, um sich die Zuteilung der Zahlungsansprüche zu sichern. Zudem wurde im Jahr 2005 das Vertragsnaturschutzprogramm in die Agrarumweltprogramme aufgenommen.

1.225 Betriebe beteiligten sich 2016 an Agrarumweltmaßnahmen (2006: 1.146). Die Agrarumweltprogramme umfassen das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP-A), den Vertragsnaturschutz (VNP) und den Erschwernisausgleich (EA).

Größtes Gurkenanbauggebiet Europas



Eine Besonderheit der pflanzlichen Erzeugung in Niederbayern ist der großflächige Anbau von Feldgemüse. Auf rund 5.700 Hektar gedeihen Feldfrüchte für die industrielle Verarbeitung, hauptsächlich für Sauerkonserven. Im Landkreis wird die Hälfte der niederbayerischen Produktion angebaut. Damit befindet sich hier der am höchsten konzentrierte Gemüseanbau in ganz Bayern. Bei Einlegegurken ist Niederbayern das größte Anbauggebiet in Europa.

Schwerpunkte des Anbaus sind Einlegegurken, Weiß- und Blaukraut, Zwiebeln, Spargel, Rote Bete und Buschbohnen sowie Salate (Eissalat, Kopfsalat, Lollo Salat, Eichblattsalat usw.). Darüber hinaus werden Knollensellerie, Blumenkohl, Chinakohl sowie Zucchini in größerem Umfang kultiviert.

Im Sommer, zum Zeitpunkt der Gurkenernte, ist der „Flieger“, eine Erntemaschine mit bis zu 24 Erntehelfern, meist aus dem osteuropäischen Raum, eine charakteristische Maschine. Ein Großteil des geernteten Gemüses wird direkt vor Ort in hier ansässigen Konservenfabriken verarbeitet. Die Vermarktung von Gurken und Zwiebeln erfolgt in ganz Deutschland und Europa.

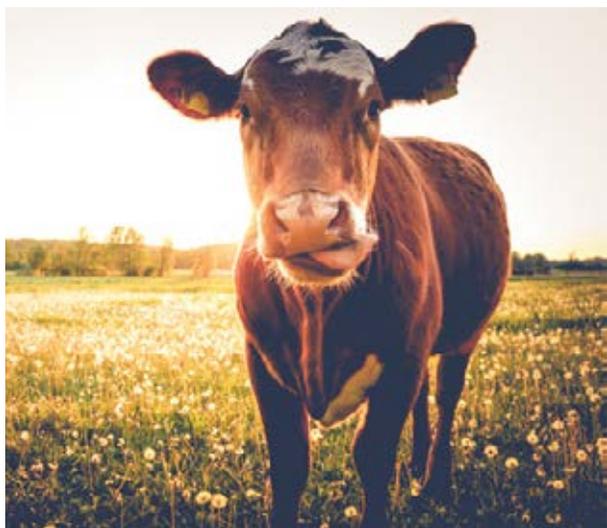
Tierische Produktion

Rinderhaltung: Obwohl im Landkreis Dingolfing-Landau rund die Hälfte aller landwirtschaftlichen Betriebe viehlos wirtschaftet (ohne Hobby- und Eigenversorgungstierhaltung), ist die tierische Erzeugung nach wie vor die primäre Existenzgrundlage der bäuerlichen Landwirtschaft.

Die 4.828 Milchkühe im Landkreis (2007: 6.138) stehen in nur noch 125 Betrieben. Der Durchschnittsbestand liegt demnach bei 38 Milchkühen je Halter (Landesdurchschnitt: 31 Milchkühe Betrieb). 80 Betriebe im Landkreis halten mehr als 40 Milchkühe. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Landkreis die Zahl der Milchviehbetriebe auch zukünftig stetig abnimmt.

Im Landkreis ist neben der Milcherzeugung in der Rinderhaltung die intensive Bullenmast auf Silomaisbasis der zweite Erzeugungsschwerpunkt. In 254 Betrieben werden durchschnittlich 50 Mastbullen gehalten. In nur acht Betrieben werden mehr als 100 Mastrinder gehalten.

Aufgrund günstiger natürlicher und marktwirtschaftlicher Produktionsvoraussetzungen – optimaler Silomaisstandort und die Nähe zum italienischen Markt – bestehen bei diesem Produktionszweig im Landkreis Dingolfing-Landau gegenüber anderen Gebieten Standortvorteile. Dies ist der wesentliche Grund für den hohen Selbstversorgungsgrad bei Rindfleisch im Landkreis.



Schweinehaltung: Infolge des Strukturwandels ist im Landkreis auch die Anzahl der Schweinehalter rückläufig. Diese Entwicklung wird aber durch eine überdurchschnittliche Aufstockung der verbleibenden Bestände kompensiert. So werden im Landkreis in 418 Betrieben 178.231 Tiere gezählt.

Andere Tierarten: Neben der Rinder- und Schweinehaltung spielen im Landkreis Dingolfing-Landau natürlich andere Tierarten für manche Betriebe eine existenzielle Rolle. Im Landkreis werden circa 693.000 Stück Geflügel und 7.143 Schafe gehalten. Die Pensionspferdehaltung hat vor allem im Umland der beiden Städte Dingolfing und Landau an Bedeutung gewonnen, wird jedoch auch in Zukunft eine Marktnische für wenige Betriebe bleiben. 908 Pferde beherbergen die Ställe von 376 Betrieben.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größe

Davon mit einer Nutzfläche von ha			2006	2016
	bis	5	287	363
5	bis	10	277	237
10	bis	20	474	414
20	bis	50	466	166
50	und	Mehr	347	574
Gesamt			1.851	1.754
Gesamtfläche in Hektar (ha)			55.256	57.158

Viehbetriebe nach Größe

	Halter		Tiere	
	2006	2016	2006	2016
Rinder	502	325	33.987	29.073
davon Milchkühe	267	125	6.138	4.828
Schweine	484	418	177.831	178.231
Schafe	66	185	6.446	7.143
Pferde	156	376	736	908
Geflügel	251	1.346	342.633	693.114



Feldgemüse – hier Blaukraut – wird im Vilstal in großem Umfang kultiviert.

Landwirtschaft geht neue Wege

Direktvermarktung: Kaum eine Region hat eine solche Vielfalt an Lebensmitteln aus heimischer Produktion zu bieten wie der Landkreis Dingolfing-Landau: erntefrisches Gemüse, saisonale Spezialitäten wie Spargel und Erdbeeren, Kartoffeln, Obst und edle Obstbrände, Säfte, frische Eier, Milch und Käse, Fleisch, Fisch und Geflügel, hochwertige selbst gepresste Speiseöle, Bauernbrot vom Holzofen, Imkerprodukte, Produkte von Holler und Quitte und viele andere Gaumenfreuden.

Rund 60 bäuerliche Familien vermarkten ihre Erzeugnisse direkt ab Hof oder ab Feld. Darüber hinaus nehmen Vermarktungsformen wie der Automatenverkauf oder die Online-Vermarktung zu. Auch der Einzelhandel hat teilweise die Produkte unserer regionalen Anbieter ins Sortiment aufgenommen. Jeden Freitagnachmittag findet in Höfen ein Bauernmarkt statt. Unter www.bester-genuss.de kann man nach Anbietern und Produkten aus dem Landkreis Dingolfing-Landau suchen. Unter www.regionales-bayern.de ist das bayernweite Angebot an Hofläden, Bauernmärkten und Erlebnisbauernhöfen gelistet.

Erlebnis Bauernhof: Heuduft riechen, ein kleines Lämmchen anfassen, Getreidearten erkennen, erfahren, wie viel Wasser eine Kuh trinkt... - im Rahmen des Angebots „Erlebnis Bauernhof“ für Schulklassen können Kinder den Bauernhof als Lernort erfahren und das Thema „Natur und Umwelt“ aus dem Heimat- und Sachkundeunterricht interaktiv und sinnlich erleben. Sie lernen aus erster Hand, woher unsere Nahrungsmittel kommen.

Das Programm Erlebnis Bauernhof ist ein Angebot des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus durchgeführt wird. Es handelt sich um ein Lernprogramm, das auf den „LehrplanPLUS“ der Grund- und Förderschulen abgestimmt ist und dessen Durchführung gefördert wird. Der Besuch des Bauernhofes ist für die Klasse kostenlos. Auch im Landkreis Dingolfing-Landau stehen Betriebe mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung. Mehr Infos im Internet unter www.erlebnis-bauernhof.bayern.de.

Wälder im Landkreis

In keinem Landkreis Niederbayerns ist der Wald so wertvoll wie bei uns, in keinem ist er wichtiger für das Landschaftsbild und in keinem so bedeutend für Ökologie und Erholung. Warum? Weil der Wald im Landkreis ein knappes Gut ist. Mit einem Waldanteil von nur 20 Prozent liegen wir im Landkreis Dingolfing-Landau weit unter dem bayerischen Durchschnitt von 36 Prozent. Dieser geringe Waldanteil steigert seinen ökologischen Nutzen und seinen wirtschaftlichen Wert, auch die soziokulturelle Bedeutung des Waldes für die Region ist sehr hoch.

Die ursprünglichen Wälder, die noch im Mittelalter nahezu die gesamte Landkreisfläche bedeckten, waren Buchenwälder mit einigen Eichen und Tannen; entlang von Aitrach, Isar und Vils stockten ausgedehnte Auwälder aus Esche, Ulme, Erle, Pappel und Weide. Doch der Mensch rodete die Wälder für Siedlungs- und Ackerflächen, zähmte die Flüsse und schuf eine Landschaft, die landwirtschaftlich geprägt ist.

Fichte: Brotbaum und Problembaum

Die wenigen Waldreste wandelten unsere Vorfahren im Laufe der Zeit fast gänzlich in Fichtenforste um, die viel Holz, inzwischen aber auch viel Risiko erzeugen. Etwa 80 Prozent sind Nadelholz (davon 56 Prozent Fichte und 16 Prozent Kiefer) und nur 20 Prozent Laubholz. Staatswald und Kommunalwald gibt es im Landkreis kaum, fast der gesamte Wald wird von 7.700 privaten Waldbesitzern bewirtschaftet; etwa die Hälfte davon besitzt weniger als einen Hektar.

Im Zeitalter des Klimawandels sind diese Wälder hochgradig durch Sturm und Insektenkalamitäten gefährdet. Unsere Vorfahren konnten das noch nicht wissen. Es ist

unsere Generation, die handeln kann und umsteuern muss, wenn der Wald für die Nachkommen mit allen Funktionen erhalten werden soll. Am besten gewappnet gegen höhere Temperaturen, Trockenheit, Starkregen und Sturm sind artenreiche Mischbestände mit unterschiedlichen Baumhöhen, die mit Wegen erschlossen sind und die vor allem regelmäßig durchforstet werden. Die Auslesedurchforstung erhöht die Vitalität der Bäume und macht sie widerstandsfähig.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landau fördert deshalb mit Beratung und finanziellen Anreizen den aktiven Waldumbau hin zu klimarobuster Tanne und zu Laubholz und zu trockenoleranten Gastbaumarten wie der Douglasie. So werden die heimischen Wälder stabil, vielfältig und wirtschaftlich wertvoll und nicht zuletzt – sie werden auch schöner.

Robin Hood bei den Waldjugendspielen

Jahr für Jahr kommen über 40 Schulklassen aus dem Landkreis mit ihren Lehrkräften in den Stadtwald von Dingolfing. Ihr Klassenzimmer ist an diesem Tag der Wald; gerne verbringen sie mit Wissens- und Geschicklichkeitsspielen einen abwechslungsreichen Vormittag in der Natur.

»Für uns ist es wichtig, dass die Kinder den Wald mit allen Sinnen erleben können«, betont Förster Hubert Hobmair alias Robin Hood. Neben Naturwissen wird durch die Spiele auch der Teamgeist gefördert: Wenn die »magische Brücke« zu überqueren ist oder ein Schatz aus dem Sumpf geborgen werden muss, geht das nur, wenn alle in der Klasse zusammenhelfen.



Gläserne Tanne: der Wald-Wild-Preis

Die Arbeitsgemeinschaft Wald und Wild im Landkreis verleiht die „Gläserne Tanne“ an Jäger und Jagdgenossenschaften, die vorbildlich zum Wohle des Waldes zusammenarbeiten. Prämiert werden Waldbestände mit artenreicher Verjüngung sowie Lebensraum-verbessernde Maßnahmen für das Wild in Feld und Flur. Der Wald-Wild-Preis steht für die Zusammenarbeit von Grundbesitzern, Jägern und Forstverwaltung. Forstminister Helmut Brunner betonte beim 20-jährigen Jubiläum des Preises 2015 die Bedeutung stabiler Mischwälder hinsichtlich des Klimawandels.

Initiative Zukunftswald

Die Forstverwaltung im Landkreis schult in einem Bildungsprogramm Wald (BiWa) interessierte Waldbesitzer. Vom Pflanzen bis zur Holzernte, von Verkauf bis zu Waldrecht wird Wissenswertes aufbereitet. Mit der Initiative Zukunftswald unterstützt die Forstverwaltung Waldbesitzer bei der Erstellung von Wirtschafts- und Pflegeplänen. Die drei Waldbesitzervereinigungen im Landkreis organisieren den Einkauf von Pflanzen und die einzige Laubholz-Versteigerung Ostbayerns. Der Laubholzanbau lohnt sich: 2015 wurden für den teuersten Stamm, eine Eiche, knapp 1800 Euro Erlöst.

Kontakt

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau
Telefon 09951 693-500

www.alf-ln.bayern.de

Eine Hochburg der Gartenfreunde

Erholungsräume und Naturerlebnismöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu haben, sind zentrale Vorzüge des ländlichen Lebens. Sie erhöhen die Lebensqualität im Dorf und sind Standortvorteile für wirtschaftliche Entwicklungen.

Der Landkreis Dingolfing-Landau ist eine Hochburg der Gartenfreunde: 53 Gartenbauvereine mit über 9.600 Mitgliedern leisten einen großartigen Beitrag zur Pflege der Kulturlandschaft und damit zur Schönheit und Vielfalt der Heimat. Jeder zehnte Landkreisbürger ist Mitglied in einem Gartenbauverein. Die Gartenbauvereine mit dem sprichwörtlichen „grünen Daumen“ haben in Andreas Kinateder von der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege einen kompetenten Ansprechpartner.

Kompetente Beratung

Der Fachmann im Landratsamt sieht seine Aufgaben in der Planung, Bauleitung, Abrechnung und Pflegekoordination von kreiseigenen Grünanlagen und Freiflächen. Auch die Kommunen des Landkreises erhalten beim Kreisfachberater kompetente Beratung und Unterstützung in allen Fachfragen des Themenkreises Gartenkultur und Landschaftspflege – ob es sich um die Mitwirkung bei ökologischen Maßnahmen oder um die Beratung und Planung bei der Ortsgestaltung im Zuge der Dorfverschönerung handelt.

Ein Schwerpunkt ist die Fortbildung der Bevölkerung. Durch jährlich dutzende Vorträge, Unterweisungen, Seminare, Wettbewerbe und Beratungen wird die Gartenkultur zu einer umweltgerechten Anlage und Pflege von Gärten, zum Umweltschutz in Haus und Garten, zur Gestaltung und Pflege von Gärten und Außenanlagen, mit Wirkung in den öffentlichen Raum gefördert. Dabei ist das Ziel, durch die geeignete Verwendung von Pflanzen ein naturschonendes und erlebnisreiches Wohnumfeld zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit den einschlägigen Organisationen und Vereinen zur Erwachsenenbildung und der Öffentlichkeitsarbeit dient der Förderung von Gartenkultur und Landespflege im Landkreis.



Tag der offenen Gartentür 2017 in Pilsting: von links Landrat Heinrich Trapp, Ehrenvorsitzender des Bezirksverbandes und Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Alois Schrögmeier, Pilstings Ortsvorsitzender Anton Radspieler, Kreisfachberater Andreas Kinateder, Kreisvorsitzender Franz Aster und Bürgermeister Josef Hopfensperger.

Enger Kontakt zu Vereinen vor Ort

Seit über 50 Jahren werden von der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Maßnahmen zur Heimatpflege angeregt und angeleitet. Den Bürgern wird dabei geholfen, ihr Wohnumfeld, ihre Siedlung, ihr Dorf aktiv zu verbessern. Der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ ist zu diesem Zweck die wohl älteste und bedeutendste Bürgerinitiative des ländlichen Raumes. Als Motor der Dorfverschönerung werden der Gemeinschaftssinn und durch ihn zustande kommende Gemeinschaftsleistungen angesehen. Eine wesentliche Rolle spielen die örtlichen Vereine, die sich für vielerlei Maßnahmen engagieren und von der Kreisfachberatung dabei betreut werden. Unsere Bürger brauchen Beweggründe, Vorstellungen und Ziele. Ihnen Mut zu machen, sie zu motivieren und zu beraten, freiwillig für ihre Gemeinschaft zu arbeiten, das ist das Erfolgsrezept des Dorfwettbewerbes und Aufgabe der Kreisfachberatung.

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Dingolfing–Landau e. V. bietet jährlich zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten für den Freizeitgartenbau an und organisiert alle zwei Jahre kreisweite Wettbewerbe im Themenbereich Gartenkultur und Landespflege. Zuletzt war dies der Friedhofswettbewerb, der sich mit der Gestaltung der Friedhofsanlagen, aber auch mit der Bestattungskultur befasste. Zu Fachveranstaltungen wurden sämtliche Personen des Interessenkreises geladen und geschult. Eine Teilnehmerbroschüre wurde erstellt, welche allen Interessenten zur Anregung zur Verfügung steht. Als nächstes steht ein Wettbewerb zum wichtigen Thema Streuobst auf der Agenda. Großes Interesse findet auch der jährlich stattfindende „Tag der offenen Gartentür“, bei dem man Privatgärten besichtigen und sich dabei Anregungen holen kann.

Das Leitmotiv für jegliche Aktivität der Kreisfachberatung ist es, stets für ein lebens- und liebenswertes Wohnumfeld und in Einklang mit der Natur zu handeln.



Gartenbesitzer öffnen einmal im Jahr die Türen zu ihrem „blühenden Paradies“.

Kontakt

Andreas Kinateder
Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege
Telefon 08731 87-310

www.kv-gartenbauvereine-dingolfing-landau.de

Ferien und Freizeit im Landkreis



Der „Wachsende Felsen“ in Usterling.

Es gibt wohl keinen Landkreis in Niederbayern, der so viele verschiedene Sehenswürdigkeiten bietet wie das Ferienland Dingolfing-Landau. Da wäre zuallererst die spektakuläre Natur, allen voran der „Wachsende Felsen“ in Usterling bei Landau: In 5000 Jahren ist dieses Gebilde – auch durch die Pflege von Menschen – auf fünf Meter Höhe und 40 Meter Länge angewachsen. Es ist damit die größte Steinerne Rinne Deutschlands und gehört zu den 77 schönsten Geotopen der Bundesrepublik. Der Zauber des Wachsenden Felsens erfasst jeden Besucher: Im Sommer ist es dort etliche Grade kühler als in der Umgebung, im Winter glitzert und funkelt das Eis in aller Pracht und während des Frühjahrs und des Herbstes taucht die tief stehende Sonne die ganze Szenerie in beinahe mystisches Licht.

Das hat auch die Gläubigen seit dem späten Mittelalter fasziniert: Die Rinne ist Johannes dem Täufer gewidmet, seine Kapelle thront über dem Felsen, ein Johannes-Bildstock findet sich an seinem Fuß. Dazu kommt ein kulturgeschichtliches Unikum: In der benachbarten Kirche von Usterling wurde auf einem Flügelbild des Altars um das Jahr 1500 die Taufe Jesu kurzerhand in den Schatten des Wachsenden Felsens verlegt.

Und im Mäandertal bei Marklkofen kann man am Ufer der Vils hautnah erleben, wie sich Flüsse in früheren Zeiten durch die Täler schlängeln durften. Ein lehrreicher Wasserspielplatz für Klein und Groß.

Mit dem Rad durch schattige Wälder und entlang blühender Felder

Die Natur kann aber auch dem eigenen Wohlbefinden dienen: Über 600 Kilometer Radwege ziehen sich durch schattige Wälder, entlang von blühenden Feldern von Biergarten zu Biergarten. Von der Familie bis zum Sportradler findet jeder seine Herausforderung. Zwei Golfplätze laden ein, nicht nur dem Spiel zu fröhnen, sondern einmalige Ausblicke zu genießen – bei passendem Wetter bis zu den Alpen. Und der Vilstalsee bietet exzellente Winde für Segler und Surfer. Wer noch mehr aufs Tempo drücken will, der muss den Bayern-Park mit seinen rasanten Fahrgeschäften, Loopings und Achterbahnen besuchen. Abkühlung bieten die zahlreichen Spaß- und Freizeitbäder im Landkreis. Die Palette reicht von gemütlichen Familienfreibädern mit Rutschen und Grandwasser, wie in Landau oder Eichendorf, über idyllische Erholungs-fleckchen wie das Freibad Steinberg direkt am Ufer des

Vilstalsee bis hin zum Ganzjahres-Spaßbad in Dingolfing, dem „Caprima“.

Die beiden Städte Landau und Dingolfing haben eine lange geschichtliche Tradition als Herzogssitze. Entsprechend anmutig sind ihre Altstädte, dominiert durch Kastenhof, Getreidekasten und Herzogsburg. Sie beherbergen mit dem Archäologiemuseum in Landau und dem Museum Dingolfing zwei preisgekrönte Sammlungen. Wenige Minuten von Landau entfernt kann die Bockerl-bahnbrücke befahren werden, sie ist Teil des berühmten Bockerl-bahnradwegs. 1903 bei ihrer Fertigstellung die längste selbst tragende Stahlbrücke im Königreich Bayern, ist sie heute ein einmaliges Industriedenkmal am Fuß der einst steilsten deutschen Eisenbahnlinie, die gerade noch ohne Zahnradantrieb ausgekommen ist.

» Die beiden Städte Landau und Dingolfing haben eine lange geschichtliche Tradition als Herzogssitze. «



Die Bockerlbrücke in Landau ist Teil des beliebten Bockerl-bahnradwegs.



Golfer kommen gerne in den Landkreis.



Das Ganzjahresbad Caprima in Dingolfing.

Versteckte Juwelen

Aber auch die ländlichen Gemeinden haben feine, versteckte Juwelen zu bieten. Da wäre das Schloss Leonsberg bei Großköllnbach, das einst Grafen und Fürsten als Lustschloss zur Fasanenjagd und für die Mätressen diente. Das Schloss Tunzenberg bei Mengkofen ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Landkreis, gilt es doch nicht umsonst als der schönste Herrnsitz Niederbayerns. Zum Schluss darf noch auf Sehenswürdigkeiten hingewiesen

werden, die sich auf keiner Karte finden: die exklusiven Veranstaltungen des Landkreises für Gäste und Einheimische. Da wäre die Reihe „Kirche und Wirtshaus“, die Einblicke in Lokale und Lokalgeschichte bietet, oder die Pilgerwegführungen „Stille Wege, starke Menschen“, die bewusst an Punkte führen, die nicht jeder kennt. Jedes Jahr zum Jahreswechsel werden zudem mit Landrat Heinrich Trapp die schönsten Kirchen und Krippen besucht.

Kontakt

Tourist-Büro des Landkreises Dingolfing-Landau
Fischerei 9 · 84130 Dingolfing
Telefon 08731 327100

www.ferienland-dingolfing-landau.de



Der Bayern-Park in Fellbach bei Reisbach.

Wirtschaft im Landkreis: innovativ und leistungsstark

Nicht ohne Grund gehört der Landkreis Dingolfing-Landau als einer von zwei niederbayerischen Landkreisen zur Metropolregion München, einem der führenden Wirtschaftsräume Europas. In der Kreisstadt Dingolfing befindet sich das BMW-Werk mit den meisten Mitarbeitern und dem breitesten Themenspektrum im weltweiten Konzern-Verbund, 20 Kilometer östlich davon – in der Marktgemeinde Wallersdorf – steht seit Kurzem ein Logistikzentrum, das zusammen mit dem Dynamikzentrum in Dingolfing Millionen von BMW-Kunden in aller Welt mit Ersatzteilen versorgt. Die ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur macht's möglich.

Die zehn größten Arbeitgeber*

1. BMW AG	18.756
2. Mann + Hummel	2.937
3. Sparkasse Niederbayern-Mitte	816
4. Landkreis Dingolfing-Landau	550
5. SAR Elektronik GmbH	445
6. ELDRÄ Kunststofftechnik GmbH	348
7. Develey Senf- und Feinkost GmbH	322
8. NAT Neuberger Anlagen-Technik AG	305
9. Einhell Germany AG	300
10. Girng Huber GmbH	298

* ohne Dienstleister/Personaldienstleister

Die gesamte Region profitiert von der Strahlkraft des Premiumherstellers. So sind im Landkreis Dingolfing-Landau zahlreiche Zulieferer der Automobilbranche erfolgreich vertreten, aber auch etliche kleine und mittelständische Betriebe aus anderen Wirtschaftszweigen. Das spiegelt sich in den Arbeitslosenzahlen wider: Dingolfing-Landau verzeichnet praktisch Vollbeschäftigung. Im Juli 2017 lag die Arbeitslosenquote im Landkreis bei rund 2,3 Prozent. Dingolfing-Landau zählt insgesamt rund 7.000 Betriebe aus Handel, Handwerk, Dienstleistung, verarbeitendem Gewerbe und Baugewerbe.

Das positive Pendlersaldo ergibt sich aus der Differenz der Beschäftigten am Arbeitsort (46.409) und der Beschäftigten am Wohnort (38.965). Das bedeutet, dass die Betriebe im Landkreis Dingolfing-Landau 7.444 Personen aus anderen Landkreisen einen Arbeitsplatz bieten und gibt gleichzeitig Auskunft über die vorhandene starke Wirtschaftskraft und Arbeitsplatzsituation.

Die hervorragende Verkehrsinfrastruktur bildet für Unternehmen einen großen Standortvorteil:

Straßenanbindung:

Bundesautobahn A 92 (München-Deggendorf), Bundesstraße 20 (Burghausen-Straubing)

Schiienenanbindung:

München-Landshut-Plattling-Passau Regensburg

Luftverkehr:

40 Fahrminuten zum Franz-Josef-Strauß Flughafen München
Verschiedene Verkehrslandeplätze in der Umgebung (Erreichbarkeit unter 45 Minuten)



Die Automobilindustrie prägt den Landkreis Dingolfing-Landau. Hier das BMW-Werk Dingolfing, im Hintergrund die Stadt Dingolfing und das Hügelland.

Der Landkreis Dingolfing-Landau schneidet bei bundesweiten Vergleichen regelmäßig sehr gut ab. Bei einem im Jahr 2016 vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) veröffentlichten Niveau-Ranking, das sich auf die Wirtschaftsstruktur, die Arbeitsmarktsituation und die Lebensqualität bezog, belegte unser Landkreis Platz fünf. Bei einem weiteren Vergleichsranking deutscher Regionen, die seit dem Jahr der Finanzkrise (2009) eine positive Entwicklung verzeichnen konnten, lag Dingolfing-Landau deutschlandweit auf Platz zwei. Dabei wurde unserem Landkreis eine besonders hohe Dynamik bescheinigt.

Ein offenes Ohr für Unternehmer

Der Landkreis Dingolfing-Landau unterstützt mit der Wirtschaftsförderung regionale Unternehmer, Ansiedler, Institutionen und weitere Interessierte aktiv bei Fragen zu wirtschaftsbedeutenden Themen. Hier bekommen sie Auskunft und Hilfestellung.

Das Anforderungsprofil und das Aufgabenspektrum wachsen dabei stetig. Im Mittelpunkt der Wirtschaftsförderung steht die Dienstleistung, dabei gilt es den attraktiven Standort des Landkreises zu festigen. Es ist

unerlässlich, vorhandene Instrumente und Angebote zu überprüfen sowie den Wissensstand in den vielfältigen Themenfeldern kontinuierlich auszubauen. Ziel ist es, die Wachstumschancen der Region zu nutzen, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dabei ist das Netzwerk ein wichtiger Erfolgsfaktor, da im Dialog mit den verschiedenen Akteuren individuelle Lösungen entwickelt werden.

Die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind breit gefächert, von A wie ‚Ansiedlung‘ über F wie ‚Fördermittelberatung‘ bis hin zu Z wie ‚Zukunftstechnologien‘ wird vieles abgedeckt. Die Wirtschaftsförderung übernimmt somit die Funktion eines Wegweisers durch die Verwaltung. Eine wichtige Tagesaufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, durch sachgerechte Informationen und Beratungsangebote Unternehmen am Standort zu halten, bzw. dafür zu gewinnen – unabhängig von der Organisationsform, Unternehmensgröße oder Mitarbeiterzahl. Die bestmögliche Unterstützung kommt jedem zugute, ob Global Player, alteingesessener Mittelständler oder junger Existenzgründer. Darüber hinaus ist auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Fachhochschulen und Universitäten ein wichtiger Punkt, um den Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft zu unterstützen.

Kontakt

Ingrid Gooss und Nadja Bauer-Beutlhauser
Wirtschaftsförderung und regionale Entwicklung
Obere Stadt 1 . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 87-129

BMW: von Dingolfing in die ganze Welt

Das Werk Dingolfing ist einer von 31 Produktionsstandorten der BMW Group weltweit. Rund 1.600 Automobile der BMW 3er, 4er, 5er, 6er und 7er Baureihe laufen hier tagtäglich im großen Fahrzeugwerk 02.40 an der Autobahn A92 von den Montagebändern – bereit zum Versand an Kunden in aller Welt. In Summe wurden im Jahr 2016 rund 340.000 Fahrzeuge im Werk Dingolfing gebaut.

Dabei ist Dingolfing traditionell bekannt als Geburts- bzw. Produktionsstätte für die „großen“ BMW-Baureihen. So wurden und werden hier seit Anfang der 1970er Jahre sämtliche Generationen der BMW 5er, 6er und 7er Baureihe gefertigt – inklusive etwaiger M- und Individual-Varianten. Auch der im Jahr 2015 auf den Markt

gekommene jüngste BMW 7er, Flaggschiff der Marke und Innovationsträger par excellence, ist wieder made in Dingolfing. In den letzten Jahren aber wurde die Modellpalette des Werks auch um Varianten der BMW 3er und 4er Reihe erweitert, so dass in Dingolfing derzeit fünf Baureihen und über ein Dutzend verschiedene Modelle gefertigt werden.

Aktuell sind am gesamten BMW-Standort Dingolfing über 17.500 Mitarbeiter und 800 Auszubildende in 14 Lehrberufen beschäftigt. BMW in Dingolfing ist damit nicht nur mit Abstand größter Arbeitgeber der Region, sondern auch einer der größten Industriebetriebe Deutschlands. Die Mitarbeiter werden mittels eines ausgeklügelten Pendelbussystems aus ganz Niederbayern an ihren Arbeits-



Seit Anfang der 1970er Jahre wurden und werden in Dingolfing sämtliche Generationen der BMW 5er, 6er und 7er Baureihe gefertigt – inklusive etwaiger M- und Individual-Varianten. Hier läuft gerade ein nagelneuer 5er BMW vom Band.

platz in Dingolfing und wieder zurück an ihren Wohnort gefahren. 9.200 aktive Buspendler zählt das Werk, rund 300 Busse sind im Einsatz und fahren täglich eine Strecke von über 40.000 Kilometern.

Mehr als eine Automobilfabrik

Neben der automobilen Kernfertigung ist vor allem auch die Fertigung von Automobilkomponenten wie Pressteilen oder Fahrwerks- und Antriebskomponenten am Standort Dingolfing angesiedelt. Aufgrund des hohen Aluminium-Know-hows werden dort auch die Rohkarosserien für sämtliche Rolls-Royce Modelle gebaut. Ebenfalls wegen der hohen Aluminium-Kompetenz im Fahrwerksbau und der langjährigen Erfahrung im Bereich alternative Antriebe liefert das BMW-Werk Dingolfing zudem maßgebliche E-Antriebskomponenten für die BMW i-Modelle und Plug-in-Hybride der BMW Group. Gefertigt werden diese Umfänge im Werk 02.20 und im weiter stadteinwärts an der Brumather Straße gelegenen Werk 02.10, in dem auch Achsen für das Dingolfinger Fahrzeugwerk und Achsgetriebe für BMW-Werke weltweit entstehen.

Automobilstadt mit Tradition

Dieses Werk 02.10 hat eine lange Tradition und war einst Heimat eines mittelständischen Dingolfinger Autobauers, der Hans Glas GmbH – berühmt im Deutschland der 1950er und 60er Jahre für den Kleinwagen „Gogomobil“. Mit der Übernahme der Hans Glas GmbH im Jahr 1967 durch den bis dahin im Wesentlichen münchenerischen Autobauer BMW beginnt die Geschichte von Dingolfing als „BMW-Stadt“. Zunächst verlagert BMW die Fertigung von Fahrzeugkomponenten nach Dingolfing, Anfang der 70er Jahre fällt die Entscheidung zum Bau eines Automobilwerks, des späteren Werks 02.40,

das dann 1973, mitten in der Ölkrise, Inbetriebnahme feiert und sich seither zu einer Erfolgsgeschichte für den Konzern und die Region entwickelt hat.

Dingolfing und Niederbayern sind aber nicht nur „Produktionsstandort“ für BMW, sondern auch Heimat des zentralen Ersatzteilvertriebs. Vom sogenannten Dynamikzentrum aus, einem großen Lager- und Umschlagplatz, wird die weltweite BMW- und MINI- Handelsorganisation mit Original-Teilen und Zubehör versorgt. Um den wachsenden Anforderungen an den Teilevertrieb gerecht werden zu können, sind darüber hinaus in den Jahren 2015 und 2016 neue, große Ersatzteillager für die BMW Group in Bruckberg-Gündlkofen (Landkreis Landshut) und Wallersdorf im Landkreis Dingolfing-Landau entstanden.

Investitionen in Zukunftstechnologien

Um sich auf künftige Modellgenerationen vorzubereiten und um beim technologischen Wandel in der Automobilindustrie weiter an der Spitze zu stehen, hat die BMW Group zuletzt massiv in Dingolfing investiert – und das Werk so stark erweitert und ausgebaut wie noch nie in seiner über 40-jährigen Geschichte. Alleine für den neuen BMW 7er flossen über drei Jahre verteilt über eine halbe Milliarde Euro in den Standort – unter anderem um ihn für so wichtige Zukunftsthemen wie Elektrifizierung und Leichtbau weiter zu ertüchtigen. So wurden im Zuge des Anlaufs des neuen BMW 7ers etwa eine eigene CFK-Produktion und ein neuer, für intelligenten Mischbau optimal ausgelegten Karosseriebau geschaffen. Im Mai 2017 – passend zum Jubiläum 50 Jahre BMW in Niederbayern – wurde bekannt, dass der Konzern auch seinen neuesten Technologieträger, den BMW iNEXT, der bei den Themen autonomes Fahren und E-Antrieb neue Maßstäbe setzen soll, im Werk in Dingolfing bauen wird.

Straßen und Verkehr



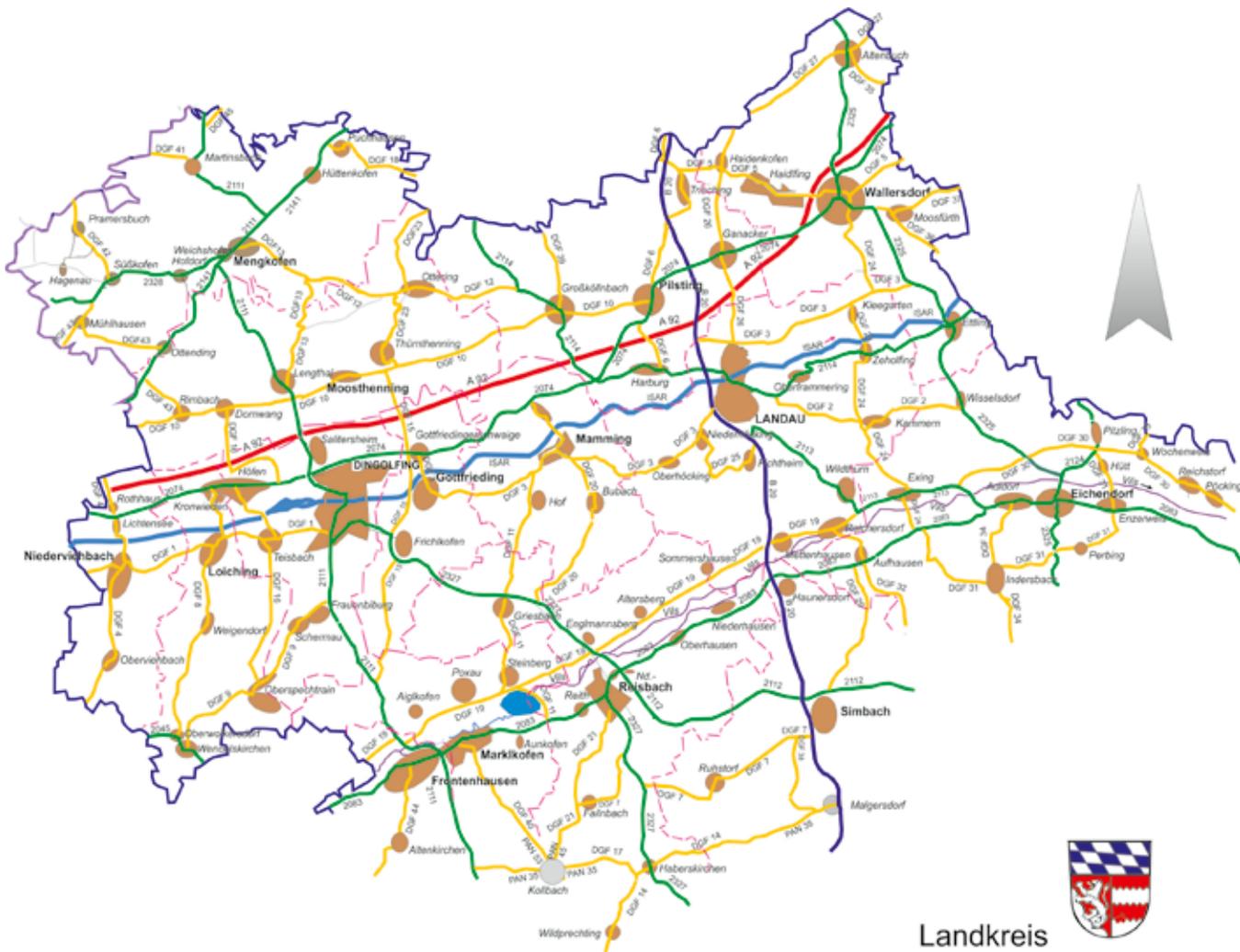
Mehr als 98.000 Fahrzeuge, darunter gut 60.000 Autos, waren im August 2017 im Landkreis Dingolfing-Landau aktiv zugelassen. Sie tragen entweder das Nummernschild „DGF“ (95.000) oder das seit März 2017 wiedereingeführte Kennzeichen „LAN“ (3.000). Der überdurchschnittliche Motorisierungsgrad stellt an die Straßenbaulastträger besondere Anforderungen. Während im Bereich der Staatsstraßen viele Wünsche offen bleiben, sind die Straßen des Bundes, des Landkreises und der Städte und Gemeinden meist zufriedenstellend ausgebaut.

Der Landkreis ist für ein überdurchschnittlich großes Kreisstraßen-Netz mit einer Gesamtlänge von 337 Kilometern verantwortlich, das sieben Isarbrücken, acht Vilskanalbrücken, zwei Grundwasserwannen und 71 kleinere Übergänge mit einschließt. Außerdem werden rund 63 Hektar Ausgleichs- und Grünflächen unterhalten, die in den letzten Jahren im Zuge von Straßenbaumaßnahmen entstanden sind. Der Landkreis beschäftigt dafür insge-

samt 29 Mitarbeiter im Bauhof Landau, die das ganze Jahr hindurch für Verkehrssicherheit auf den Straßen sorgen, sowie acht Mitarbeiter in der Tiefbauverwaltung des Landratsamtes. Für Neubaumaßnahmen und Deckenerneuerungen gibt der Landkreis jährlich rund vier Millionen Euro aus.

Straßen im Landkreis

33,9 Kilometer Autobahn
26 Kilometer Bundesstraße
233 Kilometer Staatsstraßen
337 Kilometer Kreisstraßen
1.444 Kilometer Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen



Das Kreisstraßennetz (gelb) umfasst eine Länge von insgesamt 337 Kilometern. Die Karte zeigt außerdem die Autobahn 92 (rot), die Bundesstraße 20 (violett) und die Staatsstraßen (grün).

Landkreis
Dingolfing-Landau

Beste Gegend

Der Landkreis unternimmt viele Anstrengungen, um zu einer positiven Weiterentwicklung der Region beizutragen. Seit dem Jahr 2010 ist daher ein Fachbereich für Wirtschaftsförderung und regionale Entwicklung am Landratsamt angesiedelt, dem inzwischen auch ein Regionalmanager und ein Bildungskoordinator für Neuzugewanderte angegliedert sind. Zur weiteren personellen und finanziellen Unterstützung hat der Landkreis 2015 den Status als LEADER-Region erlangt. Weitere Fördermittel zur zukunftsorientierten Entwicklung der Heimatregion wurden so freigesetzt und der Fachbereich konnte seinen Handlungsspielraum weiter erhöhen.

Damit die Arbeit des Fachbereichs ein gemeinsames Dach erhält, wurde gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Marke „Landkreis Dingolfing-Landau – bestegegend“ mit ihren Unterslogans „bestewirtschaft“, „bestebildung“, „besteenergie“ und „bestergenuss“ entwickelt. Während die Arbeit des Fachbereichs Wirtschaftsförderung (bestewirtschaft) auf den vorangegangenen Seiten bereits vorgestellt wurde, werden im Folgenden die Initiativen

„bestergenuss“, „besteenergie“ und „bestebildung“ kurz beschrieben.

„Ich weiß wo’s herkommt!“

Mit der Initiative „bestergenuss“ hat der Landkreis Dingolfing-Landau ein vielschichtiges Netzwerk für regionale Produkte ins Leben gerufen. Es wurde ein Forum geschaffen, das Erzeuger und Kunden zusammen bringt, frei nach dem Motto „Ich weiß, wo’s herkommt“. Auf der Internet-Plattform www.beste-gegend.de kann sich der Verbraucher einen Überblick über die Vielfalt der Produktpalette im Landkreis verschaffen. Die Anbieter haben eine ansprechende, zentrale Präsentationsmöglichkeit und der Verbraucher hat hier die Möglichkeit, sich über Produkte, Marktstandorte, Öffnungszeiten und auch die jeweilige Betriebsphilosophie zu informieren. Darüber hinaus finden jährlich im Landkreis „bestegegend Regionalmärkte“ zur Präsentation der regionalen Produktvielfalt sowie des gesamten Netzwerkes statt.





Vorreiter bei erneuerbaren Energien

Mit der Marke „besteenergie“ macht der Landkreis Dingolfing-Landau seine Vorreiterfunktion in Sachen erneuerbare Energien deutlich. Unser Landkreis ist – was den Strom anbelangt – grün. Mit einem Anteil von rund 84 Prozent an erneuerbaren Energien am Stromverbrauch nimmt Dingolfing-Landau unter den niederbayerischen Landkreisen den ersten Platz ein.

Der Hauptanteil, 38 Prozent des Strombedarfs im Landkreis, wird aus Wasserkraft gewonnen. Entlang der Isar befinden sich fünf größere Wasserkraftanlagen bei Gumbering, Dingolfing, Gottfrieding, Landau und Ettling, die den Großteil des Stromes liefern. Rund 50 weitere private Kleinkraftwerke liegen an kleineren Flüssen wie der Vils, am Langenmühlbach sowie weiteren Fließgewässern. 30 Prozent des Landkreisstromes werden aus Photovoltaikanlagen auf Hausdächern und Solarparks gewonnen. Hinzu kommen 16 Prozent EE-Strom aus Biomasse-Anlagen. Auch eine Windkraftanlage gibt es im Landkreis. Sie befindet sich auf einem Hügel nahe der Ortschaft Kugl und ist im Vilstal weithin sichtbar.

Die Energiewende kann nur auf lokaler Ebene vollzogen werden, darin sind sich Experten einig. Um dieses Bestreben voranzutreiben, hat sich für unseren Landkreis die Projektgruppe „besteenergie“ unter der Regie des Regionalmanagements am Landratsamt gegründet. Dabei versteht sich die Fachbehörde als Schnittstelle der Akteure, Gemeinden und den höheren Behörden. Die Projektgruppe „besteenergie“ leistet darüber hinaus wertvolle Aufklärungsarbeit in Sachen „effiziente Stromnutzung“.

Bildungslandschaft mit Zukunft

Die Bildungslandschaft stellt eine wichtige Grundlage für die aktuellen und kommenden Generationen im Landkreis dar. Um den Regionen bzw. Landkreisen ein geeignetes Instrument zur Anpassung der Bildungslandschaft an aktuelle Trends an die Hand geben zu können, starteten die beiden Staatsministerien für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie für Arbeit und Soziales, Familien und Integration die Initiative der sogenannten Bildungsregionen. Der Landkreis Dingolfing-Landau erhielt im Jahr 2014 in diesem Zusammenhang das Qualitätssiegel Bildungsregion.

Unter der Marke „bestebildung“ stößt der Fachbereich verschiedene Maßnahmen an bzw. unterstützt diese. Die jüngsten Landkreis-Bewohner werden beispielsweise durch das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ gefördert. Nicht zuletzt aufgrund der Herausforderungen einer immer näher zusammen wachsenden Welt kümmert sich eine Stelle im Fachbereich um die Koordination von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte im Landkreis. Ein ständiger Ausbau der Bildungsregion Dingolfing-Landau ist das übergeordnete Ziel, um den vielseitigen Anforderungen einer Bildungslandschaft der Zukunft gerecht werden zu können.

Bürger gestalten ihre Heimat



Seit 2015 ist unser Landkreis „LEADER-Region“. LEADER ist ein Förderprogramm der EU mit der Zielsetzung, das Potential einer Region zu nutzen und die regionale Entwicklung eigenständig voranzutreiben. Strategien für soziale, gesellschaftliche, umweltrelevante und wirtschaftlichen Entwicklungen mit Nachhaltigkeit werden bei ihrer Umsetzung gefördert.

Mit einem umfangreichen Ideen- und Projektkatalog ging der Landkreis in die Bewerbung für die Förderperiode 2014 bis 2020. Nach einem Jahr Vorbereitungs- und Bewerbungszeit erhielt Landrat Heinrich Trapp in seiner Funktion als Vorsitzender der „Lokalen Aktionsgruppe“ (LAG) im Beisein von Regionalmanager Florian Scholtis im März 2015 die LEADER-Urkunde von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner feierlich überreicht.

Die Bürgerbeteiligung steht dabei im Mittelpunkt. Die Bewohner der Region haben die Chance, die Entwicklung in ihrer

Heimat selbst mitzugestalten. Durch lokale Aktionsgruppen wird die Umsetzung von Projekten gesteuert, an der neben Bürgern auch Vereine, Verbände und Institutionen aktiv beteiligt sind.

Unsere lokale Aktionsgruppe brachte gleich zu Beginn mehrere Projekte auf den Weg. Ganz oben auf der Agenda stand die Schaffung einer Willkommenskultur für die vielen Flüchtlinge im Landkreis. Wichtiges Mittel zur Integration ist dabei die deutsche Sprache, deren Förderung zu einem großen Teil durch die Freiwilligen-Agentur des Kreises übernommen wurde. Landkreisübergreifend sind die Projekte eines gemeinsamen Radwegenetzes in Niederbayern mit dem Bayerischen Golf- und Thermenland und das Projekt „Bewegtes Niederbayern“.

Die Vorhaben müssen durch Kreis und Gemeinden knapp zur Hälfte kofinanziert werden, der Anteil der LEADER-Förderung kann dann bis zu 55 Prozent betragen.



Im Rahmen eines Festakts erhielt Landrat Heinrich Trapp im März 2015 in seiner Funktion als Vorsitzender der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) im Beisein von Regionalmanager Florian Scholtis (links) die Urkunde aus den Händen von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (rechts) überreicht.

Kontakt

Regionalmanagement am Landratsamt Dingolfing-Landau
Telefon 08731 87-166

www.wirtschaft-dingolfing-landau.de

Schulen im Landkreis

2014 wurde dem Landkreis das Prädikat „Bildungsregion“ verliehen. Es würdigt die Chancen und die Vernetzung der Bildungswege, die Kindern und Jugendlichen hier eröffnet werden. Rund 11.000 Mädchen und Buben drücken in den Schulen im Landkreis die Schulbank.

15 Grundschulen, zwölf Mittelschulen, hinzu noch eine private Grund- und Mittelschule mit Montessori-Pädagogik, drei Realschulen, wovon die Realschule St. Maria in Niederviehbach unter kirchlicher Trägerschaft steht, zwei Gymnasien, drei Förderschulen und eine Berufsschule mit drei Standorten sind die schulischen Bildungseinrichtungen in unserem Landkreis. Während Grund- und Mittelschulen von Städten und Gemeinden getragen werden, ist der Landkreis bei den weiterführenden Schulen sowie den Förderschulen und der Berufsschule der Sachaufwandsträger. Im Entstehen ist eine Fachoberschule, die im Herbst 2018 den Schulbetrieb aufnehmen wird. In den vergangenen 25 Jahren investierte der Landkreis in den Ausbau und die Modernisierung seiner Schulen 110 Millionen Euro. Hinzu kommen jährlich sechs Millionen Euro für den laufenden Betrieb.

Zu den weiteren Bildungseinrichtungen gehören eine Hauswirtschaftsschule mit einem einsemestrigen Studiengang, zwei Volkshochschulen (VHS), die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) und zwei städtische Musikschulen in Landau und Dingolfing, die für das Können ihrer Nachwuchsmusiker mit mehreren Musikpreisen ausge-



zeichnet wurden. Der Musikschule Dingolfing ist auch eine Ballettschule angeschlossen. In Landau besteht bei einer privaten Tanzschule die Möglichkeit, Ballettunterricht zu nehmen.

Grund- und Mittelschulen

Zuständig für die Grund- und Mittelschulen ist das Staatliche Schulamt im Landratsamt mit seinem fachlichen Leiter, Schulamtsdirektor Stefan Pielmeier, sowie seinem Kollegen, Schulamtsdirektor Reinhard Schickaneder. Für 826 ABC-Schützen begann im Schuljahr 2017/18 der sogenannte „Ernst des Lebens“. Insgesamt besuchten 4.984 Schüler im gleichen Schuljahr die allgemeinbildenden staatlichen Schulen im Landkreis. Dabei geht die Schülerzahl stetig zurück. Im Schuljahr 2006/2007 besuchten noch 6.381 Schüler diese Schulen.

Aktionen und Auszeichnungen

Neben der Vermittlung der sogenannten Grundbildung, die neben der reinen Wissensvermittlung auch die Förderung von individuellen Stärken und Sozialkompetenz sowie die Berufsorientierung beinhaltet, zeichnen unsere Grund- und Mittelschulen vielfältige Schulaktivitäten, besondere Modelle und Prädikate aus. So sind zum Beispiel die Volksschule Aitrachtal in Mengkofen und die Mittelschule Landau Träger der Auszeichnung des bundesweiten Wettbewerbs „Starke Schule“. Dieses Prädikat wird für die herausragende Unterstützung bei einer systematischen Berufsorientierung verliehen. Die Schule in Mengkofen wurde zudem mit dem „Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung“ für ihr besonderes Engagement beim Energiesparen prämiert und ist auch Teil des bundesweiten Projekts zur Sprachförderung „BISS“. Diese beiden Schulen wurden nur exemplarisch für die Vielfältigkeit der Aktionen an unseren Schulen herausgegriffen. Es leisten alle Grund- und Mittelschulen mit besonderen Kooperationsprojekten, Aktionen und Wettbewerben hervorragende schulische Bildungsarbeit, die sich am Leben orientiert. Ein echtes Anliegen in unseren Schulen ist auch die innerschulische Weiterentwicklung. In diesem Bereich haben die Grundschule Loiching und die Mittelschule Landau Vorbildfunktion, denn sie sind „i.s.i.-Preisträger“. Für ihre innerschulische Entwicklungsarbeit erhielten beide Schulen den Innovationspreis der Stiftung Bildungspakt Bayern. Die schulische Herausforderung der „Inklusion“ wird an zwei unserer Schulen praktiziert. Kinder mit Defiziten und sonderpädagogischem Förderbedarf nehmen an der Grundschule Pilsting und der Grund- und Mittelschule Landau am regulären Unterricht mit anderen Kindern teil. Ein weiteres Modellprojekt ist der Schulversuch „FleGS“ (Flexible Grundschule), der an der Grundschule Moosthenning durchgeführt wird und den Grundschulern Wege öffnet, um ihren unterschiedlichen Begabungen und Interessen sowie ihrer individuellen Lernentwicklung durch ein individualisierendes Lernangebot gerecht zu werden. Mit einer weiteren Besonder-

heit kann die Grundschule Pilsting aufwarten. Sie gestaltet in einer Klasse pro Jahrgang den Unterricht bilingual, die Unterrichtssprache ist überwiegend Englisch.

Ganztagsbetreuung

Ganztagsschulen gibt es in drei verschiedenen Ausprägungen: Die Offene Ganztagschule, die Mittagsbetreuung und die Gebundene Ganztagschule. Offene Ganztagsschulen und Schulen mit Mittagsbetreuung bieten nach dem klassischen Vormittagsunterricht ein Mittagessen und ein zusätzliches freiwilliges Nachmittagsprogramm an. Die Eltern entscheiden zum Schuljahresbeginn, ob und in welchem Umfang ihr Kind dieses Angebot wahrnehmen möchte. Gebundene Ganztagsschulen bzw. -klassen verteilen den Unterricht auf den ganzen Tag – mit einem rhythmisierten Tagesablauf. Unterricht und Freizeit, gemeinsames und individuelles Lernen, Phasen der Konzentration und der Entspannung wechseln sich ab. Das gesamte Tagesprogramm ist für den Schüler verpflichtend. Ziele der Ganztagsbetreuung sind die Intensivierung von Bildungs- und Fördermaßnahmen für Schüler sowie die Entlastung der Familien zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für Frauen.

Jugendsozialarbeit an Schulen

Beim Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen arbeiten Jugendamt, Schulamt, Schulen, Landkreis und Kommunen Hand in Hand. An verschiedenen Grund- und Mittelschulen wird die Erziehungsarbeit der Lehrkräfte unterstützt durch Schulsozialarbeiter. Dabei versteht die Schulsozialarbeit eine Bündelung unterschiedlicher, eigenständiger Aufgaben. Das Angebot richtet sich präventiv, unterstützend und intervenierend an die Schüler, die aufgrund persönlicher Probleme oder ihres sozialen Umfeldes Hilfe bedürfen.

Kontakt

Staatliches Schulamt
Obere Stadt 1 · 84130 Dingolfing
Telefon 08731 87-161

www.dingolfing.org/schulamt

Realschulen im Landkreis

Im Landkreis gibt es drei Realschulen: Die private Realschule St. Maria am Kloster in Niederviehbach in kirchlicher Trägerschaft, die Herzog-Tassilo-Realschule in Dingolfing und die Viktor-Karell-Schule in Landau. Bei den beiden zuletzt genannten ist der Landkreis der Sachaufwandsträger.

Viktor-Karell-Schule Landau

Die Staatliche Realschule Landau a. d. Isar ist die älteste Realschule Niederbayerns. Die feierliche Eröffnung der damals sogenannten Zweckverbands-Mittelschule für Knaben und Mädchen im Gebäude des Katholischen Jugendheims fand am 5. September 1949 statt. Namensgeber ist der erste Schulleiter, Dr. Viktor Karell, der den Zweckverband aus 23 Gemeinden im Altlandkreis Landau

initiierte. Mit Wirkung vom 1. September 1950 erfolgte die Verstaatlichung der Schule und die Schüler zogen in das alte Krankenhaus am Stadtgraben, das nunmehr als Schulgebäude dienen sollte, um. Im August 1952 wurde ein Neubau am heutigen Standort genehmigt und bereits im September 1953 mit 300 Schülern sowie 17 hauptamtlichen und sieben nebenamtlichen Lehrkräften bezogen.

Nach Einführung der vierstufigen Form der Mittelschule nahmen nach und nach die Schülerzahlen zu, was zur Folge hatte, dass das Schulgebäude ständig erweitert wurde.

Der nächste größere Umbau mit Sanierung erfolgte im Jahr 2003 im Hinblick auf die sechsstufige Form der Realschule. Im Jahr 2010 wurde eine Doppelsporthalle errichtet und



Die Realschule Landau wurde von 2014 bis 2016 generalsaniert und erweitert.

Kontakt

Viktor-Karell-Schule
Staatliche Realschule Landau an der Isar
Pfarrer-Huber-Straße 17 · 94405 Landau
Telefon 09951 6902 - 0

www.rs-landau-isar.de

2011 mit einem Allwettersportplatz samt Laufbahnen ergänzt. In den Jahren 2014 bis 2016 wurde das Schulgebäude saniert und erweitert, um Platz für die Gebundene Ganztagschule samt Mensa zu schaffen.

An der Realschule Landau haben die Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe die Wahl zwischen vier Wahlpflichtfächergruppen. Neben dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen werden auch ein wirtschaftlicher, ein sprachlicher und ein hauswirtschaftlicher Zweig angeboten. Seit dem Schuljahr 2016/17 wird eine 5. und eine 6. Klasse als Gebundene Ganztagesklasse angeboten.

Die Realschule pflegt freundschaftliche Verbindungen zu ihrer Partnerschule in Tansania.

Herzog-Tassilo-Realschule Dingolfing

Die Herzog-Tassilo-Realschule in Dingolfing zählt ebenso zu den ältesten staatlichen bayerischen Realschulen (früher: Mittelschule). Die Schule leitet ihren Namen ab von Herzog Tassilo III. aus dem Geschlecht der Agilolfinger, dessen Name auch mit der Geschichte der Stadt Dingolfing verbunden ist.

Die Geburtsstunde schlug im September 1950 mit dem Unterrichtsbeginn in den Räumen der Polizeistation am Wollanger. 1955 konnte man in das neue Schulgebäude umziehen – es war die erste Schule im neuen „Schulviertel“.

In die Erweiterung und Generalsanierung in den Jahren 1994 bis 1996 investierte der Landkreis 16,2 Millionen D-Mark und schuf damit optimale, zeitgemäße Lehr- und Lernmöglichkeiten. In den Jahren 2002/03 wurde eine moderne Dreifachturnhalle errichtet. Die Baukosten beliefen sich auf 4,7 Millionen Euro.

Angeboten werden die Wahlpflichtfächergruppen I mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Zweig, II wirtschaftskundlicher Zweig, IIIa französischer Zweig und IIIb hauswirtschaftlicher Zweig. Seit dem Schuljahr 2008/09 können Kinder der fünften bis siebten Klasse an der Herzog-Tassilo-Realschule eine Nachmittagsbetreuung (Offene Ganztagschule) in Anspruch nehmen.

Realschule St. Maria in Niederviehbach

Das Kloster St. Maria blickt auf eine siebenhundertjährige Geschichte zurück. Im Jahr 1847 gründete Sr. M. Amanda von Schenk eine Schule mit Internat. Im selben Jahr konnte man dort die ersten Mädchen ins Pensionat aufnehmen. Mädchenbildung und Erziehung wurden zu den vorrangigen Aufgaben der Schwestern. Die Realschule St. Maria ist eine private und staatlich anerkannte Schule in der Trägerschaft des Klosters der Dominikanerinnen St. Maria a.d.Isar in Niederviehbach.

Die Lehrer wollen nicht nur Wissen weitergeben, sondern die jungen Menschen auch auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes ganzheitlich bilden. Durch die persönliche Zuwendung zu den Schülern soll deren Selbstbewusstsein gestärkt und die Freude am eigenen Lernen gefördert werden. Besonders wichtig ist den Pädagogen ein gutes menschliches Miteinander.

Folgende Ausbildungsrichtungen werden an der Realschule in Niederviehbach angeboten: naturwissenschaftlicher-mathematischer Zweig, kaufmännischer Zweig, sprachlicher Zweig und hauswirtschaftlicher Zweig. Seit dem Schuljahr 2009/10 besteht die Möglichkeit einer Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule.

Kontakt

Herzog-Tassilo-Realschule
Staatliche Realschule Dingolfing
Dr.-Josef-Hastreiter-Str. 20 . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 31420

www.realschule-dingolfing.de

**Realschule der Dominikanerinnen
St. Maria a.d. Isar**
Klosterstraße 12 . 84183 Niederviehbach
Telefon 08702 8462

www.realschule-stmaria.de

Gymnasien im Landkreis

Einen regelrechten Wettstreit zwischen Dingolfing und Landau gab es Mitte der fünfziger Jahre in der Standortfrage für eine höhere Schule. Dingolfing bekam den Zuschlag.

Die am 22. August 1957 gegründete „Staatliche Oberrealschule Dingolfing“ nahm im September 1957 in den Räumen der Mittelschule den Betrieb auf. Für 2,3 Millionen D-Mark baute die Stadt Dingolfing an der Pestalozzistraße ein neues Schulgebäude, das heute der Grundschule Altstadt dient. 1972 übernahm der Landkreis die Sachaufwandsträgerschaft und erstellte in den Jahren 1974/75 für 15 Millionen D-Mark ein neues, größeres Schulgebäude.

1967 bekam Landau sein Gymnasium, das Schulgebäude konnte allerdings erst im September 1969 bezogen werden. Bis dahin fand der Unterricht in der Real- und Landwirtschaftsschule, zum Teil im Schichtbetrieb, statt.

Mit Beginn der neunziger Jahre stieg die Übertrittsquote deutlich an, die Schülerzahl nahm um circa 50 Prozent zu. Der Landkreis reagierte mit einem umfangreichen Bauprogramm. 20 Millionen D-Mark wurden allein in Landau für die Erweiterungen (1992/93 und 2000/01) sowie in die Generalsanierung (1994/95) investiert.

In Dingolfing wurden im Juli 2001 ein moderner Anbau mit sieben zusätzlichen Klassenräumen sowie die generalsanierten Fachräume eingeweiht. Der Landkreis wandte dafür 3,6 Millionen D-Mark auf. Zuletzt wurde

das Gymnasium in Dingolfing mit einem Kostenvolumen von rund 15 Millionen Euro generalsaniert (Fertigstellung 2016).

Gymnasium Dingolfing

Das Gymnasium Dingolfing ist ein naturwissenschaftlich-technologisches (NTG) und sprachliches (SG) Gymnasium. Das Profil der Schule prägen die vielen Aktivitäten im musischen, sprachlichen und naturwissenschaftlichen Bereich. Chöre, Orchester, Big Band und Instrumentalgruppen sowie die seit 1962 bestehenden Theatergruppen begeistern jedes Jahr mit Aufführungen.

Seit 20 Jahren pflegt das Gymnasium Dingolfing den Schüleraustausch mit der Oak Hills High School in Cincinnati, USA. Zudem haben die Schüler die Möglichkeit, bei einem Schüleraustausch mit Agen und Brumath, der Partnerstadt von Dingolfing, die französische Kultur kennen zu lernen und ihre Französischkenntnisse zu verbessern. Seit zwei Jahren besteht zudem ein Schüleraustausch mit IES Ateneas in Sevilla, Spanien.

Seine gute Ausstattung verdankt das Gymnasium Dingolfing dem Landkreis Dingolfing-Landau als Sachaufwands-träger, der durch eine Generalsanierung die Schule energetisch, aber auch was die Ausstattung betrifft, auf den neuesten Stand gebracht hat. Durch die IT-Partnerschaft mit BMW stehen der Schule zudem zwei mit modernster Technik ausgestattete Computerräume zur Verfügung.

Kontakt

Gymnasium Dingolfing

Kerschensteiner Straße 6 · 84130 Dingolfing
Telefon 08731 31960

www.gymnasium.dingolfing.de



Für 15 Millionen Euro wurde das Gymnasium in Dingolfing kürzlich saniert. Die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2016.

Gymnasium Landau

Das Gymnasium Landau an der Isar feierte im Jahr 2017 sein 50-jähriges Bestehen. Man ist stolz darauf, eine moderne, leistungsstarke Schule zu sein, die stets offen für sinnvolle Neuerungen war und ist. So bietet das Gymnasium neben der ursprünglichen naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungsrichtung seit Langem auch einen sprachlichen Zweig an, mit der zusätzlichen Möglichkeit, zwischen Französisch und Spanisch als dritter Fremdsprache zu wählen; zusätzlich gibt es spezielle Theater- und MINT-Klassen in der Unterstufe sowie eine I-Pad-Klasse in der Mittelstufe. Außerdem ist das Gymnasium Landau Referenzschule für Medienbildung.

Die Offene Ganztageschule bietet im Anschluss an den Unterricht verlässliche Betreuung für die angemeldeten Schüler durch umfassende Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Freizeitangebote.

Die zahlreichen Projekte und Kooperationen mit externen Partnern in den Bereichen Musik, Kunst, Sport, Naturwissenschaften und nicht zuletzt Religion und Wirtschaft/Recht sprechen für sich. Im Mai 2017 wurde das Gymnasium Landau an der Isar für seine herausragenden Aktivitäten im Bereich der Studien- und Berufsorientierung mit dem „Gütesiegel Berufswahl Bayern“ ausgezeichnet.

Die Weltoffenheit des Gymnasiums Landau manifestiert sich insbesondere in einem vielfältigen Austauschprogramm mit Schulen in Indien, Frankreich, Italien, Australien und Tschechien.

Das Gymnasium Landau an der Isar war von Anfang an geprägt von der gegenseitigen persönlichen Wertschätzung und wurde stets durch die Idee des menschlichen „Miteinanders“ getragen, die im Schuljahr 2007/08 explizit als Leitbild der Schule formuliert wurde.

Kontakt

Gymnasium Landau an der Isar
Harburger Straße 12 . 94 405 Landau
Telefon 09951 98370

www.gymnasium-landau.de

Förderschulen im Landkreis

Herzog-Georg-Schule

Die Herzog-Georg-Schule in Dingolfing hat seit 1998 den Status eines sonderpädagogischen Förderzentrums für die Förderbereiche Lernen, Sprache und emotionale, soziale Entwicklung erlangt. Der mobile sonderpädagogische Dienst kümmert sich um Schüler mit Förderbedürfnissen an Regelschulen. Im vorschulischen Bereich arbeitet die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) mit Kindern, die im Regelkindergarten nicht adäquat gefördert werden können. Im November 2003 wurde nach zweijähriger Bauzeit das neue Schulhaus in der Dr.-Josef-Hastreiter-Straße bezogen. Der Landkreis investierte in diese Maßnahme insgesamt 6,4 Millionen Euro. 2017 wurde mit der Erweiterung der Mensa und der Errichtung einer Turnhalle begonnen, um einen weiteren Ausbau der schulischen Ganztagesangebote zu ermöglichen.

Pfarrer-Huber-Schule

Auch die Pfarrer-Huber-Schule in Landau fördert Kinder sonderpädagogisch und kompetenzorientiert mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale Entwicklung sowohl im Kindergartenalter (Schulvorbereitende Einrichtung) als auch im Schulalter (1. – 9. Klasse) in kleinen Klassen und berät deren Eltern fachkundig. Grundsätzlich wird eine Rückführung an die Grund- bzw. Mittelschule angestrebt, wenn es für das Kind sinnvoll ist bzw. die Eltern dies beantragen.

In den Diagnose- und Förderklassen wird den Kindern der Unterrichtsstoff der ersten beiden Grundschulklassen in drei Jahren angeboten, so dass die Kinder individuell gefördert werden können.

Seit dem Schuljahr 2016/17 bietet die Pfarrer-Huber-Schule auch eine Stütz- und Förderklasse an, in der Kinder mit emotionalen und sozialen Problemen ganztägig von Sonderschullehrern und weiterem pädagogischen Personal in einer besonders kleinen Klasse (sechs bis acht Schüler) gefördert werden.

In den Klassen sieben bis neun werden die Schülerinnen und Schüler zur eigenverantwortlichen Berufswahl hingeführt. In der 9. Klasse wird sowohl der Abschluss Lernen als auch der Abschluss Mittelschule angeboten.

An der Pfarrer-Huber-Schule gibt es die Offene Ganztagschule und Gebundene Ganztagsklassen. Derzeit plant der Landkreis, das Schulhaus, die Turnhalle und die Mensa neu zu bauen.

Kontakt

Herzog-Georg-Schule

Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 43a . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 39590

www.herzog-georg-schule.de

Pfarrer-Huber-Schule

Kleegartenstraße 24 . 94405 Landau
Telefon 09951 60 39 50

www.sfz-landau.de



Das Förderzentrum in Dingolfing. Im Jahr 2017 wurde mit dem Bau einer neuen Turnhalle und der Erweiterung der Mensa begonnen.

Lebenshilfe-Schule

Die Lebenshilfe-Schule ist eine familiäre Einrichtung zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Zum Schuljahresbeginn 2017/18 besuchten 77 Schüler in acht Klassen sowie 16 Kinder in zwei Gruppen des heilpädagogischen Kindergartens das private Förderzentrum.

Durch ganzheitliches und individuelles Lernen wird den Schülern die größtmögliche Selbstbestimmung ermöglicht. Hierzu zählt auch die Vermittlung der Fächer Deutsch und Mathematik. Unterricht und Schulleben ba-

sieren auf einem Menschenbild, das von Respekt, Toleranz und Wertschätzung geprägt ist. Die Klassen werden nach pädagogischen Gesichtspunkten zusammengesetzt, die Gruppenstärke liegt zwischen sieben und zwölf Schülern. Jede Klasse wird von mindestens drei Mitarbeitern nach dem Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung individuell unterrichtet und gefördert.

Das pädagogische Team setzt sich für die Interessen der Schüler ein, insbesondere unterstützt und entlastet es die betroffenen Eltern. Die inklusive Beschulung findet in Partnerklassen statt, in denen gemeinsamer Unterricht mit Kindern ohne Förderbedarf stattfindet.

Kontakt

Lebenshilfe-Schule Landau
Marienhöhe 3a . 94405 Landau
Telefon 09951 983570

www.lebenshilfe-dgf-land.de

BILDUNG

Berufsschule und Landwirtschaftsschule

Einen Großteil seines wirtschaftlichen Erfolges verdankt Deutschland seinen – auch im Weltmaßstab – erstklassig ausgebildeten Facharbeitern. Die berufliche Bildung wurde in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg auf völlig „neue Beine“ gestellt. Das duale Berufsbildungssystem besteht aus Theorie und Praxis in der Schule und im Ausbildungsbetrieb.

Zu einem Vorzeigebauwerk gestaltete der Landkreis den Neubau der Technischen Hans-Glas-Berufsschule am Bayerwaldring in Dingolfing, deren Einweihung 2013 gefeiert wurde. 27 Millionen Euro wurden in den Bau und in modernste Werkstatt- und Computertechnik investiert,

um als Kompetenzzentrum optimale Voraussetzungen für die Ausbildung in den Berufszweigen Elektro-, Metall- und Fahrzeugtechnik zu schaffen.

Weitere Standorte der Hans-Glas-Berufsschule befinden sich in Dingolfing (Pestalozzistraße 6) mit den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung und Berufsintegration sowie in Landau (Kleegartenstraße 24) mit den Berufsfeldern Bekleidung, Holztechnik und Teilbereichen aus dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Insgesamt 2504 Schüler besuchten im Schuljahr 2017/18 die Hans-Glas-Berufsschule an den drei Standorten.



Die Hans-Glas-Berufsschule am Bayerwaldring in Dingolfing.

Kontakt

**Hans-Glas-Berufsschule
Hauptstelle Dingolfing**

Bayerwaldring 2

84130 Dingolfing

Telefon 08731 32060

www.hgs-dingolfing.bayern

Nebenstelle Dingolfing

Pestalozzistraße 6

84130 Dingolfing

Telefon 08731 3191850

Außenstelle Landau

Kleegartenstraße 24

94405 Landau a.d. Isar

Telefon 09951 98780

Die Landwirtschaftsschule in Landau hat eine lange Tradition. 1922 begann man mit der Ausbildung der Bauernsöhne in der Landwirtschaft, 1925 mit der Ausbildung der Bauerntöchter in der ländlichen Hauswirtschaft. Im März 1998 wurde das letzte Semester der Landauer Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft, verabschiedet. Die jungen Hofnachfolger besuchen seitdem in Anschluss an die Berufsausbildung zum Landwirt die Fachschulen in den umliegenden Landkreisen, vorzugsweise die Landwirtschaftsschule in Straubing, die mittlerweile als Meisterschule geführt wird.

Die Abteilung Hauswirtschaft der Landwirtschaftsschule konnte ihren Standort erhalten. Seit 2002 wird sie als einsemestriger Studiengang in Teilzeitform mit durchschnittlich 20 Studierenden pro Semester geführt. Die Fachschule stellt ein Bildungsangebot für Frauen und Männer mit abgeschlossener Berufsausbildung dar, welche sich auf dem zweiten Bildungsweg in den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft qualifizieren wollen – eine solide Grundlage für die Tätigkeit im eigenen Haushalt

Gastschulbeiträge: Nicht alle Berufe können an der heimischen Berufsschule unterrichtet werden. Wer zum Beispiel Kaminkehrer, Optikermeister oder Bierbrauer werden möchte, muss oftmals weite Wege zur Berufsschule in Kauf nehmen. Für diese Schüler, aber auch für diejenigen, die Realschulen oder Gymnasien, Fachoberschulen oder Berufsoberschulen außerhalb des Landkreises besuchen, zahlt der Landkreis Dillingen-Landau Gastschulbeiträge. Im Jahr 2016 waren dies 1,9 Millionen Euro.

oder für ein Einkommen im hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbereich. Die Schule vermittelt den Abschluss „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“ sowie die Ausbildereignung. Der Landkreis als Schulträger hat in den letzten Jahren kräftig in die Modernisierung der Schule, unter anderem in eine neue Schulküche und in die Erneuerung des Speisesaales, investiert. Die kleinste Schule des Landkreises leistet einen bedeutenden Beitrag zur Bildung und zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum.

Seit dem Winterhalbjahr 1997/98 wird am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau a.d. Isar für Hofnachfolger (Nebenerwerbslandwirte) mit außerlandwirtschaftlicher Berufsausbildung das Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) angeboten. BiLa ist seit über zehn Jahren ein Erfolgsmodell, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut, selbst bei Haupterwerbslandwirten. Mehr als 80 Prozent der Teilnehmer legen im Anschluss an den BiLa-Kurs ihren Abschluss zum Zweitberuf Landwirt/Landwirtin ab.



Bei einem Tag der offenen Tür in der Hauswirtschaftsschule half Landrat Heinrich Trapp beim Backen; links Behördenleiterin Monika Deubzer.

Kontakt

Landwirtschaftsschule Landau a.d.Isar
Anton-Kreiner-Str. 1 . 94405 Landau
Telefon 09951 693-0

www.alf-ln.bayern.de/bildung

Fachoberschule & Hochschule



FOS Dingolfing

Neben den Gymnasien haben sich auch die Berufs- und Fachoberschulen längst als Sprungbrett an die Hochschule oder an die Universität erwiesen. Der Landkreis Dingolfing-Landau erweitert dahingehend sein Bildungsangebot: Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 nimmt die Fachoberschule in Dingolfing ihren Betrieb auf. Ein dreigeschossiger Gebäudetrakt der Hans-Glas-Berufsschule an der Pestalozzistraße wird bis dahin grundlegend saniert. 2,5 Millionen Euro investiert der Landkreis in diese Baumaßnahme. Geplant ist, an der Fachoberschule Dingolfing künftig drei Zweige anzubieten: „Wirtschaft und Verwaltung“, „Technik“ und „Soziales“.

Nähere Informationen zur Fachoberschule erhält man im Internet unter www.fos-dingolfing.de



Hochschule

Im April 2016 hat die Stadt Dingolfing das Prädikat „Hochschulstadt“ erworben. Am Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (kurz: TZ PULS), einer Außenstelle der Hochschule Landshut, arbeiten, lehren und forschen vier Professoren zusammen mit ihren Mitarbeitern an den Themen „Intelligente Produktionslogistik“, „Digitalisierung und Industrie 4.0“ sowie „Lean Management“.

Ziel des TZ PULS ist es, durch gemeinsame Forschung mit der Industrie sowie dem Wissenstransfer von Innovationen und Best Practices aus Produktion und Logistik die Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig zu stärken.

Herzstück des Technologiezentrums ist eine 900 Quadratmeter große Lern- und Musterfabrik, die ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Hochschullandschaft darstellt und die ideale Plattform als Demonstrations-, Forschungs- und Weiterbildungsort bildet. In begleiteten Führungen können innovative Technologien und intelligente Produktions- und Logistiksysteme in einer vollständig integrierten Fabrik im Einsatz besichtigt werden.

Das TZ PULS nahm in seinem ersten Jahr auch den Lehrbetrieb auf: Rund 50 Menschen studieren derzeit in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen „Prozessmanagement & Ressourceneffizienz“ und „Werteorientiertes Produktionsmanagement“.



Das Technologiezentrum in Dingolfing wurde 2016 als Außenstelle der Hochschule Landshut eröffnet.

Kontakt

Fachoberschule Dingolfing
Pestalozzistraße 6 . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 327 481 0

www.fos-dingolfing.de

Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) . Hochschule Landshut
Bräuhausgasse 33 . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 327 481 0

www.haw-landshut.de

Die Bevölkerung im Landkreis



Noch nie gab es so viele Bewohner in unserem Landkreis wie heute. Am 30. Juni 2016 waren in unserem Landkreis 94.759 Einwohner gemeldet.

Während des Krieges und in der Nachkriegszeit stieg die Bevölkerung rapide an. Tausende Flüchtlinge und Heimatvertriebene aus Schlesien und dem Sudetenland lebten im Landkreisgebiet in Notunterkünften wie Ställen und Baracken. Einen erneuten Zuwachs erlebte unser Landkreis in den 90er-Jahren durch deutschstämmige Spätaussiedler, die zunächst aus Rumänien, dann aus Russland und Kasachstan kamen.

Bei der ersten Volkszählung nach dem Krieg im Jahr 1950 wurden 80.098 Landkreisbewohner gezählt. Blickt man weiter in die Vergangenheit zurück, so hat sich die Bevölkerungszahl seit 1840 auf dem jetzigen Kreisgebiet mehr als verdoppelt.

Dank guter Gesundheitsversorgung und bester Lebensbedingungen leben die Menschen erfreulicherweise länger. Was Sorge bereitet, ist allerdings der Geburtenrückgang während der vergangenen 50 Jahre. Deutschland liegt mit 1,5 Kindern je Frau (2015) unter dem EU-Durchschnitt von 1,58. Die höchste Geburtenziffer verzeichne-

te Frankreich, hier wurden durchschnittlich 1,96 Kinder je Frau geboren. Grund für den Geburtenrückgang ist Forschern zufolge vor allem der Rückgang kinderreicher Familien sowie die hohe Kinderlosigkeitsquote. Ein allgemeiner Tiefpunkt des Geburtenrückgangs wurde im Landkreis 2009 mit 672 Geburten erreicht.

Die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen wird als „Natürlicher Saldo“ bezeichnet. 2015 standen im Landkreis 771 Geburten 958 Sterbefälle gegenüber. Dies ergibt einen natürlichen Saldo von minus 187. Vor zehn Jahren lag dieser Saldo noch bei minus 40 und hat sich damit verdreifacht. Allerdings ist bei der Geburtenrate seit 2009 wieder ein erfreulicher Anstieg zu verzeichnen. 2016 wurden 830 neue Erdenbürger in unserem Landkreis willkommen geheißen.

Der Wanderungssaldo ergibt sich aus der Differenz von Zuzügen und Wegzügen. Lag dieser Saldo im Jahr 2005 noch bei minus 131, das heißt 131 mehr Bürger sind weggezogen als in den Landkreis gezogen, so hatten wir im Jahr 2015 bereits ein Plus von 831 Bürgern zu verzeichnen.

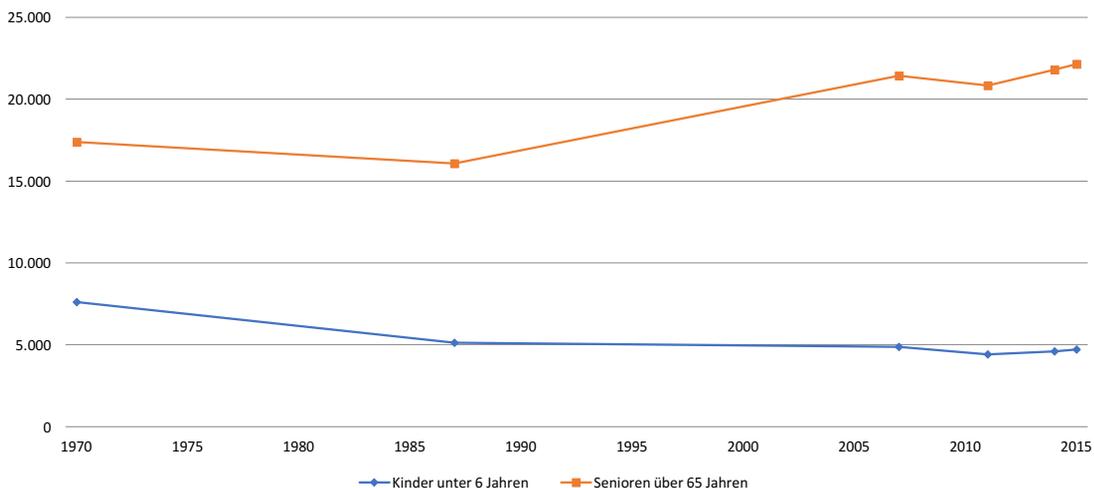
Nach einer Bevölkerungsvorausberechnung wird bis 2034 die Bevölkerung im Landkreis um 6,4 Prozent auf 99.500 angewachsen sein. Das Durchschnittsalter wird nach dieser Berechnung bei 46,5 Jahren liegen, 2014 lag es bei 43 Jahren.

Im Landkreis Dingolfing-Landau lebten zum 31.12.2016 insgesamt rund 10.600 Personen (31.12.2015: ca. 9400) mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit aus 103 verschiedenen Staaten. Darunter sind ca. 6.900 EU-Bürger (65 Prozent) aus 25 EU-Mitgliedsstaaten und ca. 3.700 Ausländer (35 Prozent) aus 78 verschiedenen sonstigen Staaten (darunter zum Beispiel die Türkei mit knapp 1000 Personen). Der hohe Anteil an EU-Bürgern liegt in der Beschäftigung über Leiharbeitsfirmen von BMW-Mitarbeitern begründet. Nach den vorliegenden aktuellsten Zahlen liegt der Ausländeranteil bis circa zehn Prozent. (Deutsche Staatsangehörige mit Migrationshintergrund sind in diesen Zahlen nicht enthalten.)

Der Geburtenrückgang und die höhere Lebenserwartung bei älteren Menschen führen zu einer Verschiebung der Altersstruktur innerhalb der Bevölkerung. Es gibt mehr Bürger über 65 als Kinder unter sechs Jahren.

Laut Studie des Instituts für Sozialplanung, Jugend und Altenhilfe aus dem Jahr 2013 zum Pflegebedarf im Landkreis Dingolfing-Landau wächst bis zum Jahr 2027 die Zahl der 65- bis 79-Jährigen um über 40 Prozent. Die Gruppe der über 80-Jährigen wächst in dieser Zeit um fast 65 Prozent. Nach diesem Zeitraum steigt die Zahl der über 80-Jährigen weiterhin deutlich an. Insgesamt wächst die Zahl der über 80-Jährigen um fast 90 Prozent.

Entwicklung der Kinder- und Seniorenzahl im Landkreis



Kinderbetreuung im Landkreis: Von Anfang an in guten Händen

Kindertagesstätten eröffnen Kindern vielfältige Erfahrungs- und Bildungsmöglichkeiten über das familiäre Umfeld hinaus. Um Eltern einen raschen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, wurden die Betreuungs-

angebote im Landkreis in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut und vielerorts Krippen eröffnet. Derzeit gibt es 35 Kindergärten und Kinderkrippen in kommunaler, kirchlicher oder privater Trägerschaft.

» DINGOLFING

Kath. Kinderhort Don Bosco

Elbogener Straße 6
Tel. 08731 72868

Kindergarten St. Elisabeth

Elbogener Straße 6
Tel. 08731 72850

Haus für Kinder „Villa Kunterbunt“

städt. Kindergarten mit Krippe
Brahmsweg 1
Tel. 08731 71399

BMW-Strolche

Krippe und Kindergarten
Nirschlstraße 4
Tel. 08731 71399

Kindergarten St. Josef

Wilhelm-Busch-Straße 31
Tel. 08731 7930

Haus für Kinder „St. Johannes“

Kindergarten mit Krippe
Stadionstraße 5
Tel. 08731 2131

Kath. Kindergarten St. Maria

Frauenbiburger Straße 22
Tel. 08731 2123

Kindergarten St. Vitus Teisbach

Schulstraße 17
Tel. 08731 40210

Waldkindergarten Dingolfing

Schermauer Straße 42
Tel. 0151 15629071

Schulvorbereitende Einrichtung der Lebenshilfe-Vereinigung

Förderschwerpunkte: Sprache,
Lernen, sozioemotionales Verhalten
Erlenstraße 2
Tel. 08731 3199275

» LANDAU

Haus für Kinder „Maria Ward“

Kindergarten und Krippe
Stadtgraben 22
Tel. 09951 8360

Haus für Kinder „Regenbogenland“

Kindergarten und Krippe
Gärtnerstraße 42
Tel. 09951 8665

Kindergarten „St. Martin“

in Niederhöcking
Fichtheimer Straße 8
Tel. 09951 7718

Montessori Haus für Kinder

Kindergarten und Hort
Schneiderberg 10
Tel. 09951 590100

Haus für Kinder

„Spielraum Friedenskirche“
Kindergarten und Krippe
Bayerwaldring 34
Tel. 09951 7648





**Schulvorbereitende Einrichtungen
der Lebenshilfe-Vereinigung**

Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung:
Marienhöhe 3a
Tel. 09951 983570
Förderschwerpunkt Sprache,
Lernen, sozioemotionales Verhalten:
Siegfried-Kroiß-Weg 4
Tel. 09951 603950

» **EICHENDORF**

Haus für Kinder „Arche Noah“
Kindergarten und Krippe
Rosenweg 21
Tel. 09952 909372

Haus für Kinder „St. Michael“
in Aufhausen
Kindergarten und Krippe
Reichersdorfer Straße 17
Tel. 09956 1317

» **FRONTENHAUSEN**

Haus für Kinder „Storchennest“
Kindergarten, Krippe und Hort
Eggergasse 10
Tel. 08732 2327

» **GOTTFRIEDING**

Haus für Kinder „St. Stephan“
Kindergarten und Krippe
Tulpenweg 3
Tel. 08731 8221

» **LOICHING**

Haus für Kinder „St. Peter und Paul“
Kindergarten und Krippe
Kirchplatz 4
Tel. 08731 40735

» **MAMMING**

Haus für Kinder „St. Wolfgang“
Kindergarten und Krippe
Prangstraße 5
Tel. 09955 350

» **MARKLKOFEN**

Haus für Kinder „St. Josef“
Kindergarten, Krippe und Hort
Schulweg 8
Tel. 08732 382
Außenstelle in Steinberg,
Josef-Winkler-Platz 2

» **MENKOFEN**

Haus für Kinder „St. Maria“
Kindergarten und Krippe
Am Schwebbach 14
Tel. 08733 256
Außenstelle in Hüttenkofen
Straubinger Straße 8
Tel. 09427 1097

Haus für Familien „St. Marien“
Kindergarten und Krippe
Am Bräugraben
Tel. 08733 938844

» **MOOSTHENNING**

Haus für Kinder „St. Maria“
Kindergarten, Krippe und Hort
Pfarrgarten 4
Tel. 08731 9085970
Außenstelle in Ottering
Tel. 08731 91847
Außenstelle in Dornwang
Tel. 08731 323415

» **NIEDERVIEHBACH**

Haus für Kinder „St. Georg“
Kindergarten und Krippe
Jahnstraße 6
Tel. 08702 919685

» **PILSTING**

Haus für Kinder „Santa Maria“
Kindergarten und Krippe
Klostergasse 12
Tel. 09953 567

Haus für Kinder „St. Josef“
in Großköllnbach
Kindergarten und Krippe
Scharrerstraße 6
Tel. 09953 1244



» REISBACH

Haus der kleinen Freunde

Kinderkrippe
Landauer Straße 16
Tel. 08734 9378389

Kindergarten St. Wolfsindis

Landauer Straße 16
Tel. 08734 939063

Kindergarten St. Michael

Brunnleiten 6
Tel. 08734 4314
Außenstelle in Griesbach

» SIMBACH

Haus der kleinen Füße

Kindergarten, Krippe und Hort
Jägerndorfer Straße 10a
Tel. 09954 9905790

» WALLERSDORF

Haus für Kinder „St. Johannes“

Kindergarten und Krippe
Kirchgasse 8
Tel. 09933 8196

Haus für Kinder „Sonnenschein“

in Haidlfing
Kindergarten und Krippe
Kindergartenstraße 2
Tel. 09933 1267

Tagesmütter: Am Landratsamt werden Tagesmütter ausgebildet und vermittelt. Die Damen qualifizieren sich in einer Ausbildung mit 130 Unterrichtsstunden und einer abschließenden Prüfung. Derzeit sind rund 40 Tagesmütter aus allen Teilen des Landkreises registriert. Wer eine Tagesmutter sucht, erhält nähere Informationen bei Gisela Tietz, Tel. 08731 87-430

Babysitter: Auch Babysitter werden am Landratsamt ausgebildet und vermittelt. Die kommunale Jugendarbeit bietet regelmäßig Kurse an und stellt bei Bedarf den Kontakt zwischen Eltern und Babysittern her. Nähere Informationen erteilt Evelyn Priglmeier, Tel. 08731 87-399, Mail: evelyn.priglmeier@landkreis-dingolfing-landau.de



Jugendarbeit im Landkreis

Für den Landkreis Dingolfing-Landau ist es nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern vor allem ein Handeln aus eigener Verantwortung heraus, jungen Mitbürgern jegliche Hilfen bereit zu stellen und sie bei der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Kommunale Jugendarbeit ist die vom Jugendamt des Landkreises getragene Jugendarbeit. Sie ist Teil der Jugendhilfe, bildet jedoch durch ihre Inhalte, Methoden und den Zugang zu den Zielgruppen ein eigenständiges Aufgabengebiet. Im Landkreis sind derzeit zwei Kommunale Jugendpflegerinnen, eine Präventionsfachkraft und eine Assistentkraft beschäftigt, darüber hinaus ein Projektkoordinator Gemeindejugendarbeit im Vilstal.

Zielgruppen der Kommunalen Jugendarbeit sind Kinder, Jugendliche, junge Volljährige, Erziehungsberechtigte und Multiplikatoren sowie alle Träger oder Organisationen der Jugendarbeit. Ebenfalls gehören kreisangehörige Gemeinden und Institutionen mit Bezug zur Jugendarbeit beziehungsweise zu jungen Menschen und Familien zu ihren Adressaten. Junge Menschen bis 27 Jahren sollen auf ihrem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützt werden.



Einmal im Jahr öffnet die Minispielstadt „Landolfing“ ihre Türen für 360 Kinder aus dem Landkreis.

Ihren Auftrag erfüllt die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises u.a. mit folgenden Angeboten:

Jugendkulturtage: Bereits seit 1990 bietet diese mittlerweile dreiwöchige Veranstaltungsreihe jungen Menschen zwischen elf und 23 Jahren eine Bühne, um erste künstlerische Schritte zu wagen. Etwa 1.700 Tänzer, Sänger, Musikanten, Maler und Schauspieler stellen sich ins Rampenlicht, um sich und ihr Können einem interessierten Publikum zu zeigen. Einige von ihnen waren dabei sogar so erfolgreich, dass sie zwischenzeitlich nicht nur den Jugendkulturpreis des Landkreises verliehen bekamen, sondern sich beruflich in diese Richtung weiterentwickelt haben und auf den großen Bühnen der Welt stehen. Das spornt natürlich an, so dass sich immer wieder Einzelne oder Gruppen finden, die sich in diesem Rahmen einmal ausprobieren wollen. Ein begeistertes Publikum dankt es ihnen.

Minispielstadt Landolfing: Immer am letzten Samstag in den Osterferien gibt es im Landkreis eine dritte Stadt, nämlich ‚Landolfing‘ – eine Minispielstadt für Kinder. Die 360 Plätze für deren Bewohner sind heiß begehrt und stets innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, denn an diesem Tag können die Jungs und Mädels zwischen acht und 13 Jahren einmal das Erwachsensein ausprobieren. Angeleitet von mehr als 150 ehrenamtlichen Betreuern, können sie hier in einer der vielen Werkstätten handwerklich etwas anfertigen, an der Kinderhochschule einen Einblick in die Naturwissenschaften erhalten, sich in der Fußballschule sportlich betätigen oder bei Polizei und Feuerwehr mitarbeiten.

Spielmobil und Rollenrutsche: Ein bunt bemalter Anhänger vollgefüllt mit allem, was man zum Basteln und zum Toben braucht, tourt in den Sommermonaten durch den Landkreis und macht in verschiedenen Gemeinden halt. Die Kommunale Jugendarbeit verwaltet das Spielmobil, bildet Betreuer aus und koordiniert die Einsätze. Ebenso steht eine Rollenrutsche zur Verfügung, die bei Bedarf angefordert werden kann.



Das Jugendtagungshaus in Haunersdorf.

Jugendbildung: Die Babysitterkurse der Kommunalen Jugendarbeit sind sehr gefragt, zum einen von potenziellen künftigen Babysittern, die sich hier ausbilden lassen und auf Wunsch in eine entsprechende Kartei eingetragen werden, als auch von jungen Eltern, die dringend auf eine zuverlässige Betreuung ihrer Kinder angewiesen sind. Über eine Babysitter-Kartei wird dann der eine mit dem anderen zusammengebracht.

Eine neue Ausbildungsreihe zum Thema „Life Skills“ bringt jungen Menschen all die Fähigkeiten bei, die man braucht um im Alltag – fern vom Hotel Mama – „überleben“ zu können. Angefangen von der Zubereitung einfacher Mahlzeiten bis hin zur Verwaltung der Finanzen wird hier von kompetenten Referenten nützliches Wissen zur Verfügung gestellt.

Internationale Jugendbegegnung: Die bereits seit 1999 bestehende Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Lomza wurde schon im Jahr 2001 durch eine internationale Jugendbegegnung ergänzt. Seither besuchen sich Jugendlichen aus beiden Landkreisen in unregelmäßigen Abständen gegenseitig, um sich gegenseitig besser kennenzulernen, geistige Schranken ab- und Freundschaften aufzubauen.

Förderung der Jugendgruppen, -verbände und -initiativen: Um eine Kinder- oder Jugendgruppe zuverlässig zu leiten, braucht man neben einem umfangreichen Methodenschatz auch eine ganze Menge rechtliches und pädagogisches Hintergrundwissen. Dieses wird in jährlichen Gruppenleiterkursen vermittelt, sowie in zahlreichen

spezifischen Workshop-Angeboten oder in Tutorenschulungen an den Gymnasien. Materialien und Spielgeräte stehen den Jugendgruppen zur meist kostenlosen Ausleihe zur Verfügung. Um allen in der Jugendarbeit Tätigen für ihr Engagement zu danken, lädt Landrat Heinrich Trapp einmal jährlich zum Jugendleiterempfang ein.

Öffentlichkeitsarbeit: Viermal jährlich erscheint die Broschüre „LaJuna“ (Landkreis-Jugendnachrichten), die von der Kommunalen Jugendarbeit und dem Kreisjugendring herausgegeben wird. Stets aktuell informieren kann man sich unter www.jugendarbeit-dingolfing-landau.de bzw. auf Facebook (Kommunale Jugendarbeit Dingolfing-Landau), seit Neuestem außerdem auf der App des Landkreises („Dingolfing-Landau“ bzw. „dglf-lan“).

Erzieherischer Jugendschutz: Seit 1. Juli 2017 kümmert sich die neue Präventionsfachkraft Kerstin Dietzinger um den Bereich des erzieherischen Jugendschutzes. Zu ihren primären Aufgaben zählen die gezielte präventive Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit zum Thema Jugendschutz und die Beratung und Schulung von Veranstaltern, Gemeinden, Jugendbeauftragten und Eltern.

Einrichtungen der Jugendarbeit: Gemeinsame Jugendzeltlager und mehrtägige Klassenfahrten gehören für viele zu den schönsten und prägendsten Erlebnissen der Kindheit und Jugend. Der Landkreis Dingolfing-Landau hat deshalb in den Jahren 1991/92 an der Isar bei Mamming für 570.000 D-Mark einen behindertengerechten Jugendzeltplatz (mit Küche, Wärmerraum, WC und Duschen) gebaut. Die Belegungszahlen zeigen, wie wichtig diese Einrichtung ist: So waren im Sommer 2016 insgesamt 870 Jugendliche vor allem in den Ferienzeiten und an den Wochenenden dort zu Gast, insgesamt waren es 1.946 Übernachtungen.

Für 1.720.000 D-Mark erwarb der Landkreis 1995 die sogenannte Gemeindevilla in Haunersdorf und baute sie in ein Jugendtagungshaus mit 30 Betten um. Seither finden dort Jugendleiterschulungen, Tage der Orientierung mit Schulkassen, Jugendfreizeiten und internationale Jugendbegegnungen statt. So war das Haus im Jahr 2016 von insgesamt 679 Personen für insgesamt 1.431 Übernachtungen rund um das Jahr belegt. Das Haus ist als Selbstversorgereinrichtung konzipiert, das heißt in einer



Der Jugendzeltplatz in Mamming.

modern eingerichteten Küche können die Gruppen selber kochen. Ein großer Garten lädt zu Spiel und Sport ein und an einer idyllischen Feuerstelle kann so manch anstrengender Tag entspannt ausklingen.

Gemeindejugendarbeit: Seit 2017 haben die Vilstalgemeinden Reisbach, Marklkofen und Frontenhausen mit dem Sozialpädagogen Eike Brenner ihren eigenen Gemeindejugendpfleger, der vor Ort als fester Ansprechpartner Teil der Jugendarbeit des Landkreises ist. Der Gemeindejugendpfleger verbessert die Bedingungen für die Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Seine zentrale Aufgabe ist, die Situation für die Jugend vor Ort zu analysieren und sich für deren Wünsche und Belange einzusetzen. Er stellt ein Bindeglied dar zwischen Jugendlichen, Eltern, Vereinen und Mitarbeitern der Jugendhilfe. Dabei ist er auch beratend tätig. Die aufsuchende Jugendarbeit in den Gemeinden des Mittleren Vilstaales ist ein Pilotprojekt und hat Vorbildfunktion im Landkreis. Sie wird durch eine Förderung des LEADER-Programms unterstützt.



FREIZEITBUS

Freizeitbus: Seit Oktober 1993 gibt es im Landkreis den „Freizeitbus“. Mit ihm steuern die Jugendlichen an den Wochenenden sicher die Vergnügungsstätten im Landkreis an. Vier Buslinien bedienen sternförmig den Landkreis und legen jedes Jahr rund 50.000 Kilometer zurück. Sie befördern jährlich rund 4.000 Fahrgäste. Die letzte Fahrt endet für die Fahrgäste um 5 Uhr.

Kontakt

Kommunale Jugendarbeit des Landkreises
Telefon 08731 87-403

www.jugendarbeit-dingolfing-landau.de

Senioren im Landkreis – ein erfülltes Leben auch im hohen Alter



Für den Landkreis beinhaltet das Anwachsen der älteren Generation- der demographische Wandel- mehr als nur soziographische Berechnungen und Betrachtungsweisen. Bereits seit über zehn Jahren kommt er seiner sozialen Verantwortung nach und leistet hervorragende Arbeit für Senioren, um für sie ideale Lebensbedingungen zu schaffen. Für seine beispielhafte Seniorenarbeit wurde Dingolfing-Landau 2008 von der damaligen Familienministerin Christine Haderthauer mit dem 1. Preis der „Kommunalen Seniorenpolitik“ ausgezeichnet.

Es ist eine rührige Gruppe, die „Initiativgruppe Seniorenleitbild“, die sich seit 2007 ehrenamtlich für die Belange der Senioren einsetzt. Die Basis ihres Engagements ist ein Entwurf- das Leitbild, in dem die Ziele festgelegt sind, die zum Wohle der der älteren Menschen im Landkreis erreicht werden sollen.

Mittlerweile gibt es in den Städten und Gemeinden Seniorenbeiräte und –beauftragte, die Ansprechpartner für ältere Gemeindemitglieder sind und zudem auch die Verbindung zur Initiativgruppe und Politiker schaffen.

Ebenso wurde am Landratsamt selbst mit der Seniorenkontaktstelle eine Anlaufstelle für die Senioren geschaffen.

Ein zentrales Thema im festgeschriebenen Leitbild ist das Miteinander von Jung und Alt. Hier ist seit Bestehen der Initiativgruppe Vieles geschehen. Im Landkreis nehmen Senioren an vielfältigen Generationsprojekten teil. Sie fungieren zum Beispiel als Sprach-, Schul- oder Kindergartenpaten, besuchen Kindergärten und Schulen, um ihr Wissen weiterzugeben, sind in verschiedenen Gemeinden als Schulwegbegleiter unterwegs und bieten einen Besuchs- und Besorgungsdienst für Senioren an. Meist wird dies über die Freiwilligen-Agentur in Dingolfing angeboten.

Um die Senioren in unserem Landkreis bestens zu informieren, liegen Flyer im Landratsamt, in Gemeinden und Apotheken zu unterschiedlichen Themen auf, im Seniorenwegweiser werden sämtliche für Senioren wichtige Adressen aufgelistet und zweimal im Jahr wird eine Seniorenzeitung herausgegeben.

Mit rund 2000 Besuchern ist der Kreissenientag ein Publikumsmagnet. Die Veranstaltung, der eine lange Vorbereitungszeit vorausgeht und die von vielen ehrenamtlich Mitwirkenden getragen wird, bietet eine ansprechende Mischung aus Informations-Ständen, Experten-Vorträgen, vielfältiger Unterhaltung sowie Gaumenfreuden. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Senioren, sondern ist eine Veranstaltung für Jung und Alt. Darüber hinaus werden noch kleinere Veranstaltungen dargeboten, zum Beispiel der Informationstag „Zuhause daheim“, bei dem sich Senioren über unterschiedliche Wohnformen im Alter informieren können.



Die *Initiativgruppe Senioren* mit (oben, von links) Hilde Witt, Helga Kaziur, Anita Schwarz, Sandra Laubenbacher, Wolfram Lüers, Albert Störringer, Rudolf Furtner, Irene Brauner, Johann Kerscher, Bernd Höll, Jürgen Stadler, (unten, von links) Anton Ritter, Hans Blastyak, Richard Baumgartner, Landrat Heinrich Trapp, Helmut Heller und Ludwig Götz.

Kompetente Ansprechpartner

Erfreulicherweise bietet der Landkreis Dingolfing-Landau seit einigen Jahren eine Wohnberatung an. Die Innenarchitektin Helga Kaziur ist eine kompetente Ansprechpartnerin. Die Erstberatung ist kostenlos und findet einmal im Monat im Landratsamt in Dingolfing und im Rathaus Landau statt. Termine können am Landratsamt unter Tel. 08731 87-456 vereinbart werden.

Solange wie nur möglich in den eigenen Wänden zu bleiben, das ist das Ziel eines jeden älteren Mitbürgers. Um den künftigen Pflegebedarf abschätzen zu können, wurde vom Landkreis eine Studie zur Entwicklung des künftigen Pflegebedarfs in Auftrag gegeben. Hintergrund ist die Schaffung von alternativen Wohnformen und Strukturen ambulanter Versorgung, denn die Pflege zuhause hat Vorrang vor stationärer Pflege.

Heimplätze für Senioren im Landkreis

In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, über einen Umzug in ein Alten- und Pflegeheim nachzudenken. Folgende Seniorenheime bieten Heimplätze für Rüstige wie auch für Pflegebedürftige im Landkreis Dingolfing-Landau an:

» EINRICHTUNGEN DER ALTENPFLEGE

Bürgerheim

BGR-Josef-Zinnbauer-Str. 8
84130 Dingolfing
Tel. 08731 31680
buergerheim@dingolfing.de
www.buergerheim-dingolfing.de
136 Wohn- und Pflegeplätze

Seniorenheim St. Martin

Landauer Str. 29
94428 Eichendorf
Tel. 09952 909290
seniorenheim-eichendorf@awo-ndb-opf.de
www.awo-ndb-opf.de
70 Wohn- und Pflegeplätze

Alten- und Pflegeheim St. Antonius

(Träger ist der Landkreis)
Hauptstr. 28
84152 Mengkofen
Tel. 08733 93910
ahmengkofen@t-online.de
www.landkreis-dingolfing-landau-de
63 Wohn- und Pflegeplätze

Altenheim St. Josef

(Träger ist der Landkreis)
Krankenhausstr. 19
94419 Reisbach
Tel. 08734 93910
info@seniorenheim-reisbach.de
www.landkreis-dingolfing-landau.de
64 Wohn- und Pflegeplätze, 3 Plätze
für betreutes Wohnen

Heilig-Geist-Bürgerspital

Dr.-Godron-Str. 14
94405 Landau a.d.Isar
Tel. 09951/98960
altenheim-landau@t-online.de
www.seniorenheim-landau-isar.de
110 Wohn- und Pflegeplätze

Seniorenheim Frontenhausen

Ellwanger Str. 12
84160 Frontenhausen
Tel. 08732 937900
seniorenheim.frontenhausen@
awo-ndb-opf.de
www.markt-frontenhausen.de
100 Wohn- und Pflegeplätze

Caritas-Altenheim

St. Vinzenz“
Kirchgasse 16
94522 Wallersdorf
Tel. 09933/953900
info@caritas-altenheim-wallersdorf.de
www.caritas-regensburg.de
61 Wohn- und Pflegeplätze

Villa Wörth

Haus Hinterkreuth 2
84183 Niederviehbach
Tel. 08702 943450
villa-wörth@loew.de
www.dr.loew.de
52 Wohn- und Pflegeplätze

AWO-Heim Eichendorf

Pfarrkirchener Str. 35
94428 Eichendorf
Tel. 09952 909280
claudia.zacher@awo-ndb-opf.de
www.awo-wohnheim-eichendorf.de
11 Wohn- und Pflegeplätze

Kursana Domizil

Haus Maria Theresia
Klostergasse 12a
94431 Pilsting
Tel. 09953 30000
kursana-pilsting@dussmann.de
www.kursana.de
94 Wohn- und Pflegeplätze

AWO-Seniorenheim Landau

a.d. Isar
Bayerwaldring 30
94405 Landau a.d.Isar
Tel. 09951 60331000
karlheinz.schleinkofer@awo-ndb-opf.de
www.awo-seniorenheim-
landau-isar.de
70 Wohn- und Pflegeplätze

» EINRICHTUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Wohnheim Pichlmayr

Eggenfeldener Str. 48
94436 Simbach
Tel. 09954 93020
simbach@pichlmayr.de
www.pichlmayr.de
46 Wohn- und Pflegeplätze

AWO-Heim Eichendorf

Pfarrkirchener Str. 35
94428 Eichendorf
Tel. 09952 909280
claudia.zacher@awo-ndb-opf.de
www.awo-wohnheim-eichendorf.de
50 Wohn- und Pflegeplätze

Wohnheim der Lebenshilfe Landshut

Goethestr. 2
84130 Dingolfing
Tel. 08731/72762
info@lh-wohnen.de
www.lh-lawe.de
20 Wohn- und Pflegeplätze

Wohnheim der Lebenshilfe Landshut

Straubinger Str. 39
94405 Landau a.d.Isar
Tel. 09951 90744
info@lh-wohnen.de
www.lh-wohnen.de
20 Wohn- und Pflegeplätze

Schloss Tannegg

Bauerngasse 1
94405 Landau a.d.Isar
und Außenwohngruppe
Fleischgasse 24
94405 Landau a.d.Isar
Tel. 09951 599980
schlosstannegg@t-online.de
www.schloss-tannegg.de
28 Wohn- und Pflegeplätze im
Haupthaus, 6 in der Außenwohn-
gruppe

» AMBULANT BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFTEN

Villa am Moosgraben

Ambulant betreute Wohn-
gemeinschaft
Am Moosgraben 10
84180 Loiching
Tel. 08731 8258
info@villa-am-moosgraben.de
www.villa-am-moosgraben.de
12 Wohn- und Pflegeplätze



Haus Dominik

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Wachkomapatienten und beatmete Patienten
 Weißstr. 17
 94405 Landau a.d.Isar
 Tel. 09951/6722
 info@buchban.de
 www.buchban.de
 7 Wohn- und Pflegeplätze

Ambulant betreute Wohngemeinschaft Isar-WG I

Schwaigener Str. 2
 94437 Mamming
 Tel. 09955/933180
 info@isar-wg.de
 12 Wohn- und Pflegeplätze

Ambulant betreute Wohngemeinschaft Isar-WG II

Schwaigener Str. 2
 94437 Mamming
 Tel. 09955 933180
 info@isar-wg.de
 12 Wohn- und Pflegeplätze

Ambulant betreute Wohngemeinschaft Senioren Villa Herzogau

Stadlwiesen 4
 94431 Pilsting
 Tel. 09951 604607
 info@villa-herzogau.de
 www.villa-herzogau.de
 12 Wohn- und Pflegeplätze

Haus Viktoria

Haberskirchner Str. 10
 Ruhstorf
 84436 Simbach
 Tel. 09954 8459116
 bzw. 0175 7532917
 wg.viktoria@web.de
 5 Wohn- und Pflegeplätze

Intensiv-ambulant betreute Wohngemeinschaft

Bahnhofplatz 2
 94436 Simbach
 4 Wohn- und Pflegeplätze

Kurzzeitpflegeplätze werden gegebenenfalls auf Anfrage von den Heimen zur Verfügung gestellt. Wer sich über freie Heimplätze informieren möchte oder weitere Fragen hat, wende sich bitte vertrauensvoll an die jeweilige Einrichtung.

Medizinisch gut versorgt: Kliniken im Landkreis

Einer für alle, alle für einen – das Motto der Musketiere gilt auch für die Kliniken im Landkreis. 2012 hat sich das Kreisklinikum Dingolfing-Landau mit dem Klinikum Deggendorf zusammengeschlossen. Seitdem hat sich am damals entstandenen DONAUISAR Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau viel getan. Unter dem Leitwort „Gemeinsam mit Kompetenz und Herz“ haben sich die Standorte in Dingolfing und Landau sowohl medizinisch als auch baulich enorm weiterentwickelt und ihr jeweiliges Profil geschärft. Grundlage aller Entwicklungen ist ein Medizinkonzept, das für jeden Standort ein eigenes Profil vorzeichnet.

DONAUISAR Klinikum Landau

Als Haus der Grund- und Regelversorgung mit 125 Betten kümmert sich der Standort in Landau um die Diagnose und Therapie aller Erkrankungen aus dem Bereich der Inneren Medizin und der Chirurgie, die sich in Allgemein- und Unfallchirurgie aufgliedert. Dies bildet die erste Säule der medizinischen Versorgung in Landau.

Die zweite Säule umfasst die neuen Fachrichtungen, die seit 2012 etabliert worden sind. Dies ist zum einen die Klinik für Konservative Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie. Mit der Unfall- und der Wirbelsäulenchirurgie behandeln in Landau hochqualifizierte Ärzte alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparats.



Das Klinikum in Landau.

Die Klinik mit ihren rund 200 Beschäftigten ist auch Teil des Endoprothetik-Zentrum. Dort werden nach den höchsten Standards Gelenke an Hüfte und Knie durch Prothesen ersetzt. Hierfür ist der OP-Bereich in Landau entkernt, neu aufgebaut und dabei mit Sälen der höchsten Reinheitsklasse ausgestattet worden. Wichtig ist neben der Keimfreiheit für den Behandlungserfolg der Patienten auch die hervorragend ausgestattete Physiotherapie. Dies wird komplettiert durch eine von Grund auf sanierte Station, die der Atmosphäre eines Hotels nahekommt.

Teil des neuen Ansatzes in Landau ist auch die Einrichtung einer stationären Schmerztherapie für den steigenden Anteil von Menschen, die mit chronischen Schmerzen kämpfen. Sie profitieren vom ganzheitlichen Ansatz der multimodalen Schmerztherapie, die die körperlichen, sozialen und psychischen Komponenten einbezieht. Neben Ärzten sind deswegen auch speziell ausgebildete Physio- und Psychotherapeuten in der Fachabteilung tätig. Bei dem längeren Aufenthalt haben die Patienten auch die Möglichkeit, die Atmosphäre des Patientengartens voll und ganz zu genießen.

Die Akutgeriatrie nimmt sich voll und ganz den Bedürfnissen hochbetagter Patienten an. Im Mittelpunkt steht der Erhalt der Selbstständigkeit nach einem Unfall oder bei einer schweren Erkrankung. Auch hier arbeitet ein ganzes Team unter der Leitung eines Geriaters daran, den Patienten bestens zu versorgen. Durch ihre Anstrengungen wird häufiger möglich, was früher ganz selten war: dass sich ältere Menschen etwa trotz eines Oberschenkelhalsbruchs in den eigenen vier Wänden wieder selbst versorgen können. Dies wird nun ergänzt um eine Tagesklinik für Akutgeriatrie, die in Landau eingerichtet wird.

Gerade den Patienten in den letzten drei Bereichen tut die ruhige Umgebung in der Klinik mit Wohlfühlumgebung besonders gut.

DONAUISAR Klinikum Dingolfing

Die Entwicklung des DONAUISAR Klinikums Dingolfing ist stärker auf die Behandlung akuter Notfälle ausgerichtet und hat dementsprechend Fachrichtungen in Hinblick darauf etabliert. Als Haus der Grund- und Regelversor-

gung mit 125 Betten und rund 220 Beschäftigten bietet es eine Reihe von Fachrichtungen, die auf dieser Ebene hervorstechen:

Patienten mit einem Gefäßverschluss im Gehirn erleiden einen Schlaganfall. Um die Schäden an den grauen Zellen in diesem Fall möglichst gering zu halten, ist schnelles Handeln in der Neurologie gefragt. Dass Dingolfing sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie sehr gute Werte erreicht, zeigt der bayernweite Vergleich der Zahlen. In Zusammenarbeit mit Deggendorf können auch hochmoderne Verfahren wie die Thrombektomie zur Anwendung kommen. Bei einem Gefäßverschluss am Herzen (dem Herzinfarkt) wird das Blutgerinnsel mittels eines Herzkatheters entfernt. Dies ist seit 2017 in Dingolfing möglich.

Alle Arten von Lungenerkrankungen behandelt die neue Klinik für Pneumologie als eine der wenigen Fachabteilungen in Niederbayern. Einen Schwerpunkt bildet hier etwa die COPD als chronisch obstruktive Lungenerkrankung. Neue Kompetenzen werden im Bereich des Weanings, der Entwöhnung von der künstlichen Beatmung auf der Intensivstation, aufgebaut. Alle weiteren internistischen Erkrankungen werden im Bereich der Klinik für Allgemeine Innere Medizin therapiert.



GESUNDHEITSWESEN & KATASTROPHENSCHUTZ

Der zunehmenden Spezialisierung im Bereich der Chirurgie trägt die Errichtung einer Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie und einer für Allgemein- und Viszeralchirurgie Rechnung.

Zu den Besonderheiten des Hauses gehört auch die international renommierte Klinik für Gynäkologie mit Schwerpunkten in den Bereichen minimal-invasiver Chirurgie und einem Blasen- und Beckenbodenzentrum sowie einer Geburtshilfe, die die Anzahl der Geburten in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt hat.

Beide Kliniken profitieren vom Verbund mit dem DONAUISAR Klinikum Deggendorf. So sind etwa die Anästhesie, die Radiologie, das Labor und das OP-Management als Abteilungen über drei Standorte organisiert. Dies hat den Vorteil, dass die Versorgungssicherheit steigt. Zudem sind größere Kliniken z. B. für den ärztlichen Nachwuchs und andere gesuchte Fachkräfte attraktiver als kleine Häuser. Für die Patienten hat dies zudem den Vorteil, dass ihre Behandlung, wo immer nötig, mit den spezialisierten Abteilungen in Deggendorf abgesprochen wird, so dass auch die Behandlungsqualität steigt.



Das Klinikum in Dingolfing.

Notfallversorgung im Landkreis Dingolfing-Landau

Notfälle

Bei schweren oder lebensbedrohlichen Notfällen ist der Rettungsdienst jederzeit unter der Telefonnummer 112 erreichbar.

Bereitschaftsdienst

Für leichtere Erkrankungen steht der Ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung außerhalb der üblichen Öffnungszeiten der Praxen der niedergelassenen Ärzte unter 116117 zur Verfügung. Am DONAUISAR Klinikum Dingolfing ist die Bereitschaftsdienstpraxis für den Landkreis angesiedelt.

Notfallversorgung im Krankenhaus

An beiden Standorten des DONAUISAR Klinikums in Dingolfing und in Landau ist die Notfallversorgung an 24 Stunden und an sieben Tagen pro Woche sichergestellt. Als regionales Traumazentrum ist das DONAUISAR Klinikum Dingolfing besonders auf die Versorgung von Unfallopfern vorbereitet.



Kontakt

Klinikum Dingolfing:
Teisbacher Straße 1
84130 Dingolfing
Telefon 08731 880

Klinikum Landau:
Bayerwaldring 17
94405 Landau
Telefon 09951 751

Brand- und Katastrophenschutz

Der Katastrophenschutz im Landkreis Dingolfing-Landau wird getragen von der professionellen Arbeit ehrenamtlicher Helfer. Mehr als 4.500 freiwillige Feuerwehrleute, 147 Werkfeuerwehrleute sowie 1.330 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst sind das Rückgrat des Katastrophenschutzes.

Kreisbrandrat Josef Kramhöller stehen für die Einsätze Feuerwehrmänner und -frauen von 93 Ortsfeuerwehren und der BMW-Werksfeuerwehr zur Verfügung. Durch das dichte Netz der Feuerwehr-Standorte ist eine Hilfsfrist von zehn Minuten möglich, während im übrigen Europa, wo hauptsächlich Berufswehren Dienst leisten, diese höher liegt. Staat, Landkreis und Gemeinden wenden zusammen jährlich Millionenbeträge für die Ausrüstung der Feuerwehren auf, doch dies ist nur ein Bruchteil dessen, was an Personalkosten für die Berufsfeuerwehren anfallen würde.

Die Hilfsorganisationen haben ein gezieltes Hilfeleistungssystem für den Katastrophenfall geschaffen. Rund 1.300 meist ehrenamtliche Helfer bilden die Basis für die Einsatzbereitschaft im Ernstfall. Der BRK-Kreisverband Dingolfing-Landau betreibt drei Rettungswachen in Dingolfing, Landau und Frontenhäusen. In Großköllnbach wird eine weitere Rettungswache eingerichtet.



Die Verwaltung des Landkreises



Das Landratsamt in der Oberen Stadt in Dingolfing

Das Landratsamt ist eine Behörde mit Doppelcharakter. Es führt staatliche Aufgaben aus und Aufgaben der Landkreisverwaltung.

Staatliches Landratsamt: Als untere staatliche Verwaltungsbehörde nimmt das Landratsamt reine Staatsaufgaben wahr. Diese sind: Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kfz-Wesen, Baugenehmigungen, Erlaubnis der Betreibung von Gaststätten, Gesundheits- und Veterinärmedizin, Asyl- und Ausländerrecht, Vollzug des Immissions-schutzes, Wasserrecht, Jagdrecht, Natur- und Umweltschutz, Rechtsaufsicht der Gemeinden. Der Kreistag hat auf die Ausübung bei Staatsaufgaben auf die Verwaltung keinen Einfluss.

Kommunales Landratsamt: Als Verwaltungsbehörde des Landkreises Dingolfing-Landau regelt es die Aufgaben im eigenen und übertragenen Wirkungskreis. Zu den Pflichtaufgaben gehören: Sicherstellung des Rettungsdienstes und Gesundheitswesens, Vollzug des Unterhaltssicherungs- und des Wohngeldgesetzes, Fleischhygieneüberwachung, Bau und Unterhalt weiterführender Schulen und Berufsschulen (bei Grund- und Mittelschulen sind

Träger die Städte und Gemeinden), Bau und Unterhalt der Kreisstraßen. Im eigenen Wirkungskreis: Bau und Unterhalt der beiden kreiseigenen Altenheime in Mengkofen und Reisbach, kulturelle und soziale Einrichtungen. Der Kreistag setzt hier die politischen Eckpunkte, der Landrat und die Kreisverwaltung bereiten die Beratungen vor und setzen die Beschlüsse des Kreistages und dessen Ausschüssen um.

Der Landkreis als Arbeitgeber

Der Landkreis ist einer der größten Arbeitgeber im Kreisgebiet. Insgesamt beschäftigt der Landkreis rund 550 Mitarbeiter (inklusive Staatsbedienstete). Davon arbeiten circa 300 Personen im Landratsamt. Die übrigen Mitarbeiter sind im Kreisbauhof, in den kreiseigenen Altenheimen oder im Jobcenter beschäftigt.

Der Landkreis bildet auch aus. Im Jahr 2017 befanden sich 24 Auszubildende und Beamtenanwärter des Freistaates zur Ausbildung im Landratsamt. Zudem bietet der Landkreis eine Reihe von Praktikumsplätzen in verschiedenen Einrichtungen an.



Landrat Heinrich Trapp begrüßte am 1. September 2017 die neuen Auszubildenden im Öffentlichen Dienst. Ausgebildet wird in sämtlichen Einrichtungen des Landkreises.

Beratungsangebote

Das Landratsamt bietet in Dingolfing und in Landau verschiedene Beratungen an. Sie sind überwiegend kostenlos und unterliegen bei sozialen Beratungen auch der Schweigepflicht.

Drogen- und Suchtberatung: Betroffene, deren Angehörige und Partner werden in sämtlichen Fragen zum Thema Suchterkrankungen beraten. Neben Informationsgesprächen ist auch die Vermittlung zu Therapieeinrichtungen möglich. Weitere Angebote sind Prävention und Information für Schüler, Jugendgruppen und Elternkreise. Ansprechpartnerin im Landratsamt ist Uschi Vogginger, Tel. 08731 87-512. Weitere Informationen unter www.alkohol-und-drogenberatung.de.

Energieberatung: Wissenswertes zum Thema Stromsparen im Haushalt, über Heizungsanlagen, Wärmedämmung, die Nutzung erneuerbarer Energien und vieles mehr erfährt man bei Diplom-Ingenieur Hans Faltermeyer. Die Beratung findet in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern statt. Dauer: 45 Minuten. Kosten: 7,50 Euro. Jeden ersten Freitag im Monat am

Vormittag, Terminvereinbarung über das Info-Center, Elfriede Stüber, Tel. 08731 87-498.

Koordinierende Kinderschutzstelle „KoKi“: Anlaufstelle für junge Familien mit Kindern unter drei Jahren in schwierigen Lebenssituationen, die finanziell, beruflich wie auch partnerschaftlich sein können. Die Sozialpädagoginnen beraten und helfen schnell und unbürokratisch. Die Räume der „KoKi“ befinden sich im Steinweg 31, Dingolfing. Erreichbarkeit zu den üblichen Bürozeiten, Tel. 08731 87-498.

Rentenberatung: Jürgen Wuttke berät in allen Fragen zum Thema Rente. Als Bevollmächtigter der LVA Berlin kann er rechtswirksam Rentenansprüche entgegennehmen. Termin-Vereinbarung im Info-Center, Elfriede Stüber, unter Tel. 08731 87-498.

Schuldenberatung: Hier werden Einzelpersonen oder in Zahlungsschwierigkeiten befindliche Familien beraten – mit dem Ziel, die Folgen der Überschuldung zu beseitigen bzw. zu mildern. Ansprechpartner in Dingolfing: Christine Fleischer, Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr, Tel. 08731

87-448, Landratsamt; Erich Winzinger, Montag 8 bis 12 Uhr, Tel. 08731 87-460, Landratsamt. Ansprechpartner in Landau: Monika Ebnet, Montag 8 bis 12 Uhr, Tel. 09951 940-167, Amt für ländliche Entwicklung.

Schwangeren- und Sexualberatung: Die Schwangerenberatung am Landratsamt Dingolfing-Landau bietet neben Hilfe rund um die Schwangerschaft und Geburt auch Information und Aufklärung bei Fragen zu Sexualität, Familienplanung und Empfängnisverhütung, Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten an. Die Mitarbeiterinnen begleiten auch bei Behördengängen und vermitteln finanzielle Hilfen wie Leistungen der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“. Ansprechpartner am Landratsamt sind Helga Högy (Tel. 08731 87-242), Silvia Menzel (08731 87-244) und Bianca Lerner (08731 87-243), weitere Infos unter www.schwanger-in-dingolfing.de.

Wohnen im Landkreis: Im Familienatlas des Bundesfamilienministeriums steht unser Landkreis bei den Wohnungsangeboten für Familien auf Platz 1 unter allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland. Hier können Familien ihren Traum vom Eigenheim verwirklichen. Trotz niedriger Zinsen bedeutet es einen Kraftakt, ein Haus zu finanzieren. Bauherren sollten daher die Förderangebote des Staates prüfen. Die Fördermittel unterliegen bestimmten Einkommensgrenzen. Ansprechpartnerin am Landratsamt ist Marilise Lederhofer, Tel. 08731 87-154.

Wohnraumberatung zum altersgerechten Wohnen: Innenarchitektin Helga Kaziur berät zu Möglichkeiten der altersgerechten Anpassung der eigenen Wohnung. Termine sind jeden zweiten Freitag im Monat am Landratsamt in Dingolfing und jeden dritten Freitag im Monat im Rathaus in Landau möglich. Anmeldung über die Seniorenkontaktstelle, Sandra Laubenbacher, Tel. 08731 87-456.

Das Landratsamt in Dingolfing hat für Besucher geöffnet:

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 13.30 bis 16 Uhr

Die Zulassungsstellen Dingolfing (Obere Stadt 1) und Landau (Viehmarktstraße 5) haben geöffnet:

Montag bis Freitag: 7.30 bis 12 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 13.30 bis 16 Uhr

Kontakt

Landratsamt Dingolfing-Landau
Obere Stadt 1 . 84130 Dingolfing
Telefon 08731 87-0

www.landkreis-dingolfing-landau.de

Geschäftsverteilungsplan

Amtsvorstand: Landrat Heinrich Trapp

Stellvertreter im Amt des Amtsvorstands: Regierungsdirektor Johann Kerscher, Tel. 08731 87-117

Abteilung I A	Abteilung I B	Abteilung II	Abteilung III
Finanzen, Archäologie, Gartenkultur, Tiefbau Landrat Heinrich Trapp Vertreter: Johann Kerscher, RD	Zentrale Angelegenheiten Wirtschaftsförderung, Wasserrecht Johann Kerscher, RD, Tel. 117 Vertreter: Elisabeth Fischer, ORRin	Kommunales, Ausländerwesen, Soziales und Senioren, Bernadette Peterlik, RRin, Tel. 120 Vertreter: Luise Lauerer, ORRin	Sicherheit, Gewerbe, Verkehr Elisabeth Fischer, ORRin, Tel. 118 Vertreter: Luise Lauerer, ORRin
SG 13 Finanzverwaltung, Kreiskasse Andreas Wimbauer, Tel. 409	SG 11 Hauptverwaltung, Wirtschaftsförderung, Presse, EDV, Tourismus Johann Kerscher, Tel. 117	SG 20 Kommunalaufsicht, Schulangelegenheiten Wolfgang Kappl, Tel. 108	SG 30 Öffentliche Sicherheit und Ordnung Anton Knöckl, Tel. 523
SG 14 Kreisrechnungsprüfungsamt Wolfgang Heil, Tel. 111	SG 12 Personalstelle Hildegard Gruber, Tel. 122	SG 21 Staatl. Rechnungsprüfung Johann Hog, Tel. 109	SG 31 Gewerbe-, Lebensmittel-, Gesundheits-, Veterinär-, Jagd- und Fischereirecht Christina Walk, Tel. 150
SG 15 Kreisarchäologie Dr. Florian Eibl Tel. 354	SG 42 Wasserrecht, Umweltschutz Franz Fürst, Tel. 201	SG 22 Personenstands- und Ausländerwesen Rupert Walk, Tel. 440	SG 32 Verkehrswesen, Kraftfahrzeugzulassungsstelle Walter Wimmer, Tel. 478
SG 17 Kreiseigener Tiefbau Gartenkultur und Landespflege Richard Wagner, Tel. 315		SG 23 Soziales und Senioren Anton Ritter, Tel. 447	

DINGOLFING-LANDAU



Abteilung IV	Abteilung V	Abteilung VI	Abteilung VII
<p>Bauamt und Umwelt Kreisjugendamt, Sozialer Dienst Luise Lauerer, ORRin, Tel. 206 Vertreter: Bernadette Peterlik, RRin</p>	<p>Bauamt - Technik NN, Tel. 211 Vertreter: Luise Lauerer, ORRin</p>	<p>Gesundheitswesen Dr. Peter Ziegler, LtdD, Tel. 233 Vertreter: Marion Diezinger, MRin</p>	<p>Veterinärwesen Dr. Petra Loibl, VetDin Tel. 508 Vertreter: Dr. Isabel Fischer-Reska, VetORin</p>
<p>SG 40 Bauwesen Wolfgang Meier, Tel. 218</p>	<p>SG 50 Hochbau Edmund Hasler, Tel. 217</p>	<p>SG 60 Gesundheitsförderung Marion Diezinger Tel. 234</p>	<p>SG 70 Tierschutz, Tierarzneimittel Dr. André Vallant, VetOR Tel. 506</p>
<p>SG 41 Wohnungswesen, Bodenpreise Mariluise Lederhofer, Tel. 154</p>	<p>SG 51 Kreiseigener Hochbau Natalie Orf, Tel. 311</p>	<p>SG 61 Seuchen- und Umwelt- hygiene, Umweltmedizinische Beratung und Information Dr. Peter Ziegler, Tel. 233</p>	<p>SG 71 Tierseuchen, Tiergesundheit, Tierische Nebenprodukte Dr. Petra Loibl, VetDin Tel. 508</p>
<p>SG 43 Landes- und Kreisplanung, Natur- und Denkmalschutz Helmut Höbler, Tel. 237</p>		<p>SG 62 Med. Gutachterwesen, Gesundheitsbericht- erstattung, Berufe des Gesundheits- wesens Dr. Peter Ziegler, Tel. 233</p>	<p>SG 72 Fleischhygiene, Lebensmittel tierischer Herkunft, Futtermittel Dr. Isabel Fischer-Reska, VetORin Tel. 509</p>
<p>SG 24 Kreisjugendamt Christine Kronbeck- Schmeißer, Tel. 426</p>			
<p>SG 25 Sozialer Dienst Paul Kracher, Tel. 141</p>			

Organisationsplan
Stand: 13.10.2017

Stadt Dingolfing



1. Bürgermeister: Josef Pellkofer (UWG), seit 2002
2. Bürgermeister: Franz Bubenhofer (UWG)
3. Bürgermeister: Michael Rieger (SPD)

Fläche: 44,04 Quadratkilometer

Einwohner: 19.649 (Stand: 30.06.2017)

Partnerstädte: Enns (seit 17. Oktober 1965) und Brumath (seit 26. September 1970). Durch regelmäßige Besuche und Gegenbesuche der örtlichen Vereine und des Stadtrates wird der Kontakt gepflegt und gefestigt.

Ehrenbürger: Eberhard von Kuehnheim

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1960):

1960 bis 1990: Heinz Heinger

1990 bis 2002: Erwin Rennschmid

Bauförderung durch die Stadt: Förderung bei erstmaliger Erstellung von Wohneigentum durch deutlich vergünstigte, deutlich unter dem Marktwert liegende Grundstückspreise

Kindertagesstätten (inklusive Horte): neun

Schulen (inklusive Hochschule): neun

Einkaufsmöglichkeiten: Lebensmittel (acht Supermärkte, dazu Bäckereien und Metzgereien), Fachgeschäfte für Elektrobedarf, Bekleidung, Schuhe, Baustoffe uvm., Wochen-



Die Herzogsburg in Dingolfing.



Blick auf die Stadt Dingolfing mit der Pfarrkirche St. Johannes.

märkte (dienstags und freitags in Dingolfing, freitags in Höfen – Produkte: Gemüse, Obst, Wurst, Käse).

Vereine: 160

Besondere Bürgervereinigungen und Netzwerke: Andererseits e.V., Bürgernetz Dingolfing, Höfener Bürgerzentrum für kommunale Begegnung

Freizeiteinrichtungen: Freizeit- und Erlebnisbad Caprima, Eishalle, Turnhalle Höll-Ost, Isar-Wald-Stadion, Schießstand im Mehrzweckgebäude, Kletterhalle, Bewegungsparcours, Sportpark, Check-Point-Fitness, clever fit, Bolzplätze, Kinderspielplätze, Skaterpark, Tennisplatz

Sehenswürdigkeiten: Museum Dingolfing, Herzogsburg, Stinkerturm, Hochbrücke, Stadtpfarrkirche St. Johannes, Wolltortor, Dreifaltigkeitskirche, St. Leonhard in Oberdingolfing, Storchenturm mit Wehrgang, Schmiedturm, Bürgerhäuser, alte Handwerkerhäuser in der Lederergasse, Stadtmauerreste, Schloss und Markttor in Teisbach, 19 Brunnen, Wasserspiele und Kunstwerke, Bruckstadel und vieles mehr; umfangreiches Angebot an Führungen, auch spezielle Kinderprogramme, einmal im Monat offene, kostenlose Monatsführung. Informationen unter www.dingolfing.de oder im Informationszentrum im Bruckstadel, Fischerei 9, 84130 Dingolfing, tourismus@dingolfing.de, Telefon 08731 327100.

Kontakt

Stadt Dingolfing

Dr.-Josef-Hastreiter-Str. 2 . 84130 Dingolfing

Telefon 08731 501-0

www.dingolfing.de

Stadt Landau



1. Bürgermeister: Dr. Helmut Steininger
2. Bürgermeister: Xaver Hagn
3. Bürgermeister: Xaver Nürnberger

Fläche: 84,36 Quadratkilometer

Einwohner: 13.497 (Stand: 31.12.2016)

Ehrenbürger: Alfred Mittermeier
Josef Thannhuber



Wahrzeichen Landaus: die Isarbrücke.



Die Stadthalle in Landau.

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1972):

Hans Kick
 Jürgen Stadler
 Dr. Helmut Steininger
 Josef Brunner

Bauförderung durch die Stadt: städtische Bauparzellen vergünstigt für Familien

Kindertagesstätten: 6

Schulen: 10, Grundschule Landau, Mittelschule Landau, Montessori Grund- und Mittelschule Landau, Gymnasium Landau, Viktor-Karell-Realschule, Lebenshilfeschule (Privates Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung), Pfarrer-Huber-Schule (Sonderpädagogi-

ches Förderzentrum), Hans-Glas-Berufsschule, Volkshochschule, Städtische Musikschule

Einkaufsmöglichkeiten: Lebensmittel (mehrere Supermärkte), Fachgeschäfte für Elektrobedarf, Bekleidung, Schuhe, Sportartikel, Baustoffe usw., Wochenmarkt (freitags von 7 bis 12 Uhr am Marienplatz – Produkte: Fisch, Wurst, Obst und Gemüse).

Vereine: 160

Freizeiteinrichtungen: Hallenbad, Freibad, Bolzplätze, Spielplätze, Dreifachsporthalle, Tennishalle, Tennisfreiplätze, Fußball- und Leichtathletikstadion, Schießsportanlagen, Asphaltstockbahnen, Golfplätze, Jugendtreff, Ferienprogramm, Bowlingbahnen.

Kontakt

Stadt Landau a.d.Isar
 Oberer Stadtplatz 1 . 94405 Landau
 Telefon 09951 941-0

www.landau-isar.de

Markt Eichendorf



Blick auf den Markt Eichendorf.

1. Bürgermeister: Max Schadenfroh (seit 1. Mai 2002)
2. Bürgermeisterin: Dr. Petra Loibl
3. Bürgermeister: Werner Straubinger

Fläche: 98,19 Quadratkilometer

Einwohner: 6.885 (Stand: 30.06.2017)

Ehrenbürger: Gräfin Monica von Arco auf Valley
(seit 2007)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1960):

Karl Specht – von 1. Mai 1960 bis 30. Juni 1972

Max Wagner – von 1. Juli 1972 bis 30. April 2002

Wohnungsbauförderung durch die Gemeinde: kind-abhängige Förderung; der Nachlass beträgt höchstens 7.500 Euro.

Kindertagesstätten: 2

Schule: Joseph-von-Eichendorff-Grund- und Mittelschule

Vereine: über 100

Einkaufsmöglichkeiten: „Eichendorfer Wochenmarkt“ jeden Samstag von 7 bis 12 Uhr am Marktplatz (frische Produkte des Obst- und Gartenbaus, der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, rohe Naturerzeugnisse, Molke-reiprodukte, Getränke sowie Brot- und Backwaren). Direktvermarkter: Auflistung unter www.markt-eichendorf.de/index.php/direktvermarkter-uebersicht. Für den täglichen Bedarf stehen zwei Supermärkte sowie zahlreiche, gut sortierte Fachgeschäfte zur Verfügung.

Besondere Bürgervereinigungen und Netzwerke:
„Gemeindeentwicklung Eichendorf e.V.“

Freizeiteinrichtungen: Das Freizeitangebot im Gemein-degebiet wird Besucher überzeugen - zum Beispiel das parkähnlich angelegte beheizte Freibad mit 50-Me-ter-Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, 25 Me-ter langer Breitwellenrutsche, großzügigen Liegeflächen und zudem noch familiären Preisen. Außerdem gibt es im Gemeindegebiet zahlreiche Spielplätze, Fußballplätze, Tennisplätze, eine Skateanlage und ein Kleinfeld.

Kontakt

Markt Eichendorf

Marktplatz 5 . 94428 Eichendorf

Telefon 09952 9301-0

www.markt-eichendorf.de

STÄDTE & GEMEINDEN

Markt Frontenhausen



1. Bürgermeister: Dr. Franz Gassner

2. Bürgermeister: Franz Wimmer

Fläche: 30,43 Quadratkilometer

Einwohner: 4.621 (Stand: 17.08.2017)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1972):

Heribert Niedermeier, Georg Retz

Kindertagesstätte: „Storchennest“

Schulen: Grundschule Frontenhausen, Mittelschule Frontenhausen

Einkaufsmöglichkeiten: verschiedene Einkaufsmöglichkeiten beim Gewerbegebiet am Kreisverkehr (Lebensmittel, Drogeriewaren, Bekleidung); Einkaufsmöglichkeiten

am Marienplatz (Fleisch- und Wurstwaren, Backwaren, Mode, Eisen- und Handwerkszubehör, Reitzubehör, Robin-Hood-Laden); Donnerstagvormittag Wochenmarkt mit Obst und Gemüse, Wurst- und Käsespezialitäten

Vereine: 63

Besondere Bürgervereinigungen und Netzwerke: Robin Hood e.V. (unterstützt schwerst- und unheilbar kranke Kinder sowie deren Familien)

Freizeiteinrichtungen: Flussbad „Bodheisl“ an der Vils, zudem ist der Markt Frontenhausen Mitglied im Zweckverband „Erholungsgebiet Mittleres Vilstal“, der das Freibad in Steinberg betreibt; Fußballplatz der DJK Altenkirchen und des TSV Frontenhausen, Tennisplätze in Altenkirchen und Frontenhausen, Skaterplatz in Frontenhausen, diverse Spielplätze.



Das Rathaus in Frontenhausen.

Kontakt

Markt Frontenhausen

Marienplatz 3 . 84160 Frontenhausen

Telefon 08732 9201-0

www.markt-frontenhausen.de

Gemeinde Gottfrieding



Die Pfarrkirche St. Stephan in Gottfrieding.

1. Bürgermeister: Gerald Rost (seit 2008)
2. Bürgermeister: Georg Schmidbauer
3. Bürgermeister: Günther Meier

Fläche: 27,07 Quadratkilometer

Einwohner: 2.450 (Stand: 2.1.2017)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1972):
bis 1984: Johann Kaiser
1984 bis 1996: Anna Stierstorfer
1996 bis 2008: Emil Gruber

Kindertagesstätten: eine Kindertagesstätte in Gottfrieding

Schulen: Grundschule in Gottfrieding

Einkaufsmöglichkeiten: Supermarkt, Metzgerei, Getränkemarkt, Tankstelle, Bank-Selbstbedienungsstelle, Postfiliale

Vereine: 27

Besondere Bürgervereinigungen/Netzwerke: Seniorenkreis mit einem gemeindlichen Seniorenbeauftragten

Freizeiteinrichtungen: Turnhalle, zwei Fußballplätze mit Vereinsheim, Stockbahn mit Vereinsheim, Schützenheim, Anglervereinsheim, Tennisanlage mit Vereinsheim, Spielplätze, Lehrpfad „Das Leben im und am Kiesweiher“, Radwege, Pilgerwege.

Kontakt

Gemeine Gottfrieding

Verwaltungsgemeinschaft Mamming

Hauptstraße 15 . 94437 Mamming

Telefon 09955 9311-0

www.gottfrieding.de

Gemeinde Loiching



Die Pfarrkirche St. Peter und Paul und das historische Pfarrhaus in Loiching.

1. Bürgermeister: Günter Schuster (CSU), seit 2008
2. Bürgermeister: Norbert Strebl (FWG)
3. Bürgermeisterin: Gerda Schaffer (SPD)

Fläche: 38,93 Quadratkilometer

Einwohner: 3.591 (Stand: 31.12.2016)

Partnerschaftsgemeinde: Gemeinde Slawoborze (Polen)

Ehrenbürger:

Bischöflich Geistlicher Rat Pfarrer Josef Forstner
Altbürgermeister Reiner Schachtner
Altbürgermeister Max Haslbeck (verstorben)
BGR Pfarrer Sebastian Schall (verstorben)
Pfarrer Albert Menhart (verstorben)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1960):

Heinrich Kutscher (1960 bis 1972 – Altgemeinde Loiching)
Max Haslbeck (1951 bis 1974 – Altgemeinde Weigendorf,
ab 1972 Gemeinde Loiching)
Reiner Schachtner (1975 bis 2008)

Kindertagesstätten: Kindergarten St. Peter und Paul

Schulen: Grundschule Loiching

Einkaufsmöglichkeiten: Supermarkt, Metzger, Bäcker, Getränkemärkte

Vereine: 54

Besondere Bürgervereinigungen/Netzwerke: Arbeitskreis Dorfentwicklung Kronwieden, Arbeitskreis Dorfentwicklung Weigendorf

Freizeiteinrichtungen: beheizte Freibäder in Kronwieden und Weigendorf, Freibad in Wendelskirchen, Sportplätze in Kronwieden und Wendelskirchen, Skaterplatz in Kronwieden, Kneipp-Anlage an der Isar in Kronwieden, Mehrgenerationenparcours, Tennisplätze in Kronwieden und Wendelskirchen, Isar-Radweg, Schützenhäuser in Kronwieden, Oberteisbach und Wendelskirchen, Turnhalle in Kronwieden

Kontakt

Gemeinde Loiching
Kirchplatz 4 . 84180 Loiching
Telefon 08731 3197-0

www.loiching.bayern

Gemeinde Mamming



1. **Bürgermeister:** Georg Eberl (seit 1984)
2. **Bürgermeister:** Werner Bumeder (stv. Landrat)
3. **Bürgermeister:** Josef Sedlmeier

Fläche: 41,49 Quadratkilometer

Einwohner: 3.486 (Stand: 2.1.2017)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1972):
1972 bis 1984: Josef Penninger

Kindertagesstätten: eine Kindertagesstätte in Mamming

Schulen: Grund- und Mittelschule in Mamming, Grundschule in Bubach

Einkaufsmöglichkeiten: drei Supermärkte, Metzgerei,

Bäckerei, Drogerie, Apotheke, Getränkemarkt, zwei Banken, Postfiliale; darüber hinaus sehr gute ärztliche Versorgung mit zwei Zahnärzten und einer Gemeinschaftspraxis mit zwei Allgemeinärzten

Vereine: 40

Besondere Bürgervereinigungen/Netzwerke: Seniorenkreis mit einem gemeindlichen Seniorenbeauftragten

Freizeiteinrichtungen: Turnhalle, Sportgelände mit zwei Fußballfeldern, ein Trainingsplatz, vier Tennisplätze, Beachvolleyballplatz, Kunstrasenspielfeld, Boccia-Platz, Rundbahn mit 100 Meter Tartanbahn und 300 Meter Aschenbahn, Stockschützenhalle, Spielplätze, Bücherei, Badeseen, Radwege, Jugendzeltplatz, Pilgerwege, Campingplatz.



Blick auf Mamming und die Pfarrkirche St. Margareta.

Kontakt

Gemeinde Mamming
Verwaltungsgemeinschaft Mamming
Hauptstraße 15 . 94437 Mamming
Telefon 09955 9311-0

www.mamming.de

Gemeinde Marklkofen



Der Vilssteig in Marklkofen mit Blick auf die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.

1. Bürgermeister: Peter Eisgruber-Rauscher
2. Bürgermeister: Martin Kieswimmer

Fläche: 40,72 Quadratkilometer

Einwohner: 3.911 (Stand: 1.8.2017)

Partnerschaftsgemeinde: Gemeinde Sniadowo (Polen)

Ehrenbürger: Friedrich Ebertseder, Johann Schaffer,
Altbürgermeister Friedrich Gangkofner

Ehemalige 1. Bürgermeister
(seit 1972):

Friedrich Gangkofner
Martin Geltinger

Kindertagesstätten: Haus für Kinder
in Marklkofen und Steinberg, Natur-
gruppe (Waldkindergarten) in Poxau

Schulen: Grundschule in Marklkofen

Einkaufsmöglichkeiten:

Marklkofen: Metzgerei, Bäckerei,
Supermarkt; Poxau: Bäckerei; Stein-
berg: Bäckerei; Wochenmarkt jeden
Donnerstag am Dorfplatz in Marklko-
fen (Obst und Gemüse, Lammfleisch,
Schafskäse und Lammfelle, Korbwa-
ren, Reinigungsprodukte u.a.)

Vereine: 54

Besondere Bürgervereinigungen/Netzwerke: Senioren-
netzwerk „Bürger helfen Bürgern“

Freizeiteinrichtungen: Freibad Steinberg mit 70 Metern
Wasserrutsche, Fußballplatz und Tennisplätze in Markl-
kofen und Steinberg, Waldlehrpfad in Poxau, Infozentrum
Määndertal, Naherholungsgebiet mit Vilstalsee

Kontakt

Gemeinde Marklkofen

Bahnhofstraße 5 . 84163 Marklkofen

Telefon 08732 9119-0

www.marklkofen.de

Gemeinde Mengkofen



Das Kloster in Mengkofen.

1. Bürgermeister: Karl Maier (ABL/FW), seit 2008
2. Bürgermeister: Josef Koch (SPD/Aktive Bürger)
3. Bürgermeister: Werner Biersack (ABL/FW)

Fläche: 85 Quadratkilometer

Einwohner: 6.053 (Stand: 31.12.2015)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1972):

1972 bis 1996: Hans Spielbauer

1996 bis 2008: Josef Forster

Kindertagesstätten: Haus für Kinder der Gemeinde Mengkofen in Mengkofen (Am Schwebach 14) und in Hüttenkofen (Straubinger Straße 8); Haus für Familien in Mengkofen (Am Bräugraben 2, Träger: Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz)

Schule: Grund- und Mittelschule Mengkofen, Klausenweg 13

Einkaufsmöglichkeiten: drei Supermärkte; Hofladen Hagn, Mengkofen, Am Bräugraben 13

Vereine: 68

Freizeiteinrichtungen: Aitrachtaler Freibad in Puchhausen, Hallenbad Mengkofen, Sportanlagen in Mengkofen am Klausenweg (großer Sportplatz mit 400-Meter-Tartan-Laufbahn und Leichtathletik-Anlagen), Schulsportplatz, vier Tennisplätze, Beachvolleyballplatz, Asphaltstockbahnen in Oberwackerstall und Steinbach, Stockhalle in Mengkofen, Tennishalle in Mengkofen, Kegelbahnen im Sportheim Mengkofen, Rad- und Wanderwege. Das traditionelle Aitrachtaler Volksfest (Herz-Jesu-Fest) wird alljährlich drei Wochen nach Pfingsten gefeiert.

Kontakt

Gemeinde Mengkofen

Von-Haniel-Allee 12 . 84152 Mengkofen

Telefon 08733 9388-0

www.mengkofen.de

STÄDTE & GEMEINDEN

Gemeinde Moosthenning



1. Bürgermeister: Markus Baierl, seit 2008
2. Bürgermeister: Anton Kargel
3. Bürgermeister: Josef Ertl

Fläche: 70,4 Quadratkilometer

Einwohner: 5.049 (Stand: 5. Januar 2015)

Ehemalige 1. Bürgermeister seit 1972:

Lengthal, Dornwang, Rimbach:

1972–1978 Josef Roglmeier

Moosthenning, Thürnthenning:

1971–1978 Otto Spanner

Gemeinde Moosthenning:

1978 bis 1984 Otto Altendorfer

1984 bis 1996 Josef Roglmeier

1996 bis 2008 Georg Kutzi

Kindergärten: ein Kindergarten mit den Häusern Moosthenning, Dornwang, Ottering und Unterhollerau (Mittagsbetreuung)

Schule: Grundschule Unterhollerau

Einkaufsmöglichkeiten im Gemeindegebiet: Metzgerei Huber in Ottering, Lebensmittelladen Falzl in Ottering, Bäckerei Strohmaier in Ottering und Moosthenning, Metzgerei Pflügler in Dornwang, Metzgerei Gangl in Moosthenning, Tankstelle Shell in Unterhollerau

Vereine: 52

Freizeiteinrichtungen: Sportplätze in Moosthenning, Ottering, Thürnthenning und Dornwang, diverse Angebote der Sportvereine, Chöre, Radweg Königsauer Moos, Jugendräume der Landjugend-Gruppen, zwei Eltern-Kind-Gruppen



Blick auf Moosthenning mit der Filialkirche Mariä Himmelfahrt.

Kontakt

Gemeinde Moosthenning

Rathausweg 2, Unterhollerau . 84164 Moosthenning
Telefon 08731 3900-0

www.moosthenning.de

Gemeinde Niederviehbach



1. Bürgermeister: Josef Daffner, seit 1990
2. Bürgermeister: Johannes Birkner

Fläche: 29,62 Quadratkilometer

Einwohner: 2519 (Stand: 31.12.2015)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1965):
1965 bis 1990: Ferdinand Krenn

Bauförderung durch die Gemeinde: Familienförderprogramm der Gemeinde: Bei Bauplatzkauf von der Gemeinde je Kind 500 Euro (Kinder, die bis fünf Jahre nach Kauf geboren werden, werden ebenfalls berücksichtigt)

Kindertagesstätten: ein Kindergarten (circa 75 Kinder), eine Kinderkrippe (circa 50 Kinder)

Schulen: Grundschule Loiching, Mittelschule Niederviehbach, Realschule der Dominikanerinnen St. Maria in Niederviehbach

Einkaufsmöglichkeiten: ein Supermarkt, ein Hofladen (Fleisch, Wurst, Käse, regionales Obst, Honig, Fruchtaufstriche, Forellen, Brennholz)

Vereine: 35

Besondere Bürgervereinigungen/Netzwerke: Forstbetriebsgemeinschaft Aitrach-Isar-Vils in Oberviehbach

Freizeiteinrichtungen: Viehbachhalle, Zweifeldturnhalle, Kegelbahn, Beach-Volleyballplatz, Tennisplätze, Skaterplatz, Teakwondo (Dojang = Trainingsraum für koreanischen Kraftsport)



Das Kloster in Niederviehbach.

Kontakt

Gemeinde Niederviehbach
Schulstraße 1 · 84183 Niederviehbach
Telefon 08702 94861-0

www.niederviehbach.de

STÄDTE & GEMEINDEN

Markt Pilsting



1. Bürgermeister: Josef Hopfensperger
2. Bürgermeister: Martin Hiergeist

Fläche: 71,18 Quadratkilometer

Einwohner: 6.839 (Stand: August 2017)

Ehrenbürger: Dr. Konrad Auwärter, Josef Haas, Heinz Aigner, Josef Maierhofer, Franz-Xaver Meyer, Heinrich Egerer

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1972): Bernhard Maier, Heinz Aigner, Josef Maierhofer

Bauförderung durch die Gemeinde: Grundförderung für Verheiratete und Alleinerziehende: drei Euro pro Quadratmeter, zudem 50 Cent/Quadratmeter pro Kind

Kindertagesstätten: zwei Kindergärten, jeweils mit Krippe: Haus für Kinder Santa Maria in Pilsting, Kindergarten St. Josef in Großköllnbach

Schule: Hans-Carossa-Grund- und Mittelschule in Pilsting

Einkaufsmöglichkeiten: zwei Supermärkte, diverse Fachgeschäfte; dienstags Markt mit Obst, Gemüse und Milchprodukten; Hofläden: Familie Spielbauer in Pilsting (Enten und Gänse), Michael Gehwolf in Würglberg (Obst, Kartoffeln, Damwild und Zwiebeln in Bioland-Qualität), Obsthof Haller in Etzenhausen (Äpfel, Birnen, Kirschen, Heidelbeeren, Apfelsaft, Apfelwein, Liköre, Christbäume), Essig Kriegl in Pilsting (verschiedene Essigprodukte), Walter Löw in Ganacker (diverses Gemüse, Schokolade, Geschenkkörbe, Öle, Honig und Marmeladen), Hermann und Michaela Maier in Unterdaching (Holzofenbrot und



Das Rathaus von Pilsting.

Getreide in Naturland-Qualität), Hans Zeller in Pilsting (Schnittkäse aus Rohmilch).

Vereine: 100

Freizeiteinrichtungen: Freibad Großköllnbach, Skateranlage Pilsting, elf Spielplätze im gesamten Gemeindebereich, Vereine mit diversen Sporteinrichtungen (Tennisplätze, Fußballplätze, EC-Halle uvm.)

Kontakt

Markt Pilsting
Marktplatz 23 . 94431 Pilsting
Telefon 09953 9301-0

www.pilsting.de

Markt Reisbach



1. Bürgermeister: Rolf-Peter Holzleitner
2. Bürgermeister: Rudi Kellner
3. Bürgermeister: Werner Asanger

Fläche: 95 Quadratkilometer

Einwohner: 7.675 (Stand: 31.12.2015)

Partnerschaften: seit April 1982 Partnerschaft mit Reisbach/Saar, seit Oktober 1990 Kooperation mit Stützerbach (Thüringen)

Ehrenbürger:

MdL und Staatsminister a.D. Erwin Huber,
Altbürgermeister Sepp Steinberger

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1952):

Jakob Stünzer (1. Mai 1952 bis 30. April 1974)
Sepp Steinberger (1. Mai 1974 bis 30. April 2014)
Georg Fußeder (ehemalige Gemeinde Haberskirchen,
1. Mai 1960 bis 31. Dezember 1977)



Die Pfarrkirche St. Michael in Reisbach.

Kindertagesstätten: Kindergarten St. Wolfsindis, Kinderkrippe „Haus der kleinen Freunde“, Kindergarten St. Michael mit Außenstelle in Griesbach

Schulen: Grundschule Reisbach, Grundschule Oberhausen, Mittelschule Reisbach

Einkaufsmöglichkeiten: drei Supermärkte, Lebensmittelgeschäfte, Fachgeschäfte für Mode, Schuhe, Sportartikel, Haushaltswaren, Kurzwaren, Landmaschinen, Elektrogeräte, Dekostoffe; Wochenmarkt mit einem Stand an zwei Vormittagen pro Woche; regionale Direktvermarkter: Esterl in Niederreisbach, Esterl-Loibl in Grünbach, Asbeck in Haingersdorf, Aigner in Hötzendorf

Vereine: 106

Freizeiteinrichtungen: Hallenbad Reisbach mit Sauna; Freibad Griesbach; Freibad Failnbach (Betreiber: Freizeitfreunde e.V.); Sportzentrum Reisbach mit drei Rasenspielflächen, sechs Tennisplätzen und einer 400-Meter-Laufbahn; Doppelsporthalle; Einfachturnhalle; Indoorhalle; Tennisplätze in Griesbach; Fußballplätze in Griesbach und Niederhausen; Bolzplatz in Oberhausen; Stockhallen in Griesbach und Obermünchschorf; Schießsport in Reisbach, Griesbach, Obermünchschorf, Thannenmais und Failnbach); 18-Loch-Golfplatz; Minigolfanlage; Bayern-Park

Kontakt

Markt Reisbach

Landauer Straße 18 · 94419 Reisbach

Telefon 08734 49-0

www.reisbach.de

STÄDTE & GEMEINDEN

Markt Simbach



Blick auf den Markt Simbach.

1. Bürgermeister: Herbert Sporrer, seit 2008
2. Bürgermeister: Anton Sporrer

Fläche: 51,24 Quadratkilometer

Einwohner: 3.774 (Stand: 31.12.2015)

Ehemalige 1. Bürgermeister (seit 1966):
Karl Wagner (1. Mai 1966 bis 4. März 1982)
Michael Fischer (24. Mai 1982 bis 30. April 1996)
Alois Schrögmeier (1. Mai 1996 bis 30. April 2008)

Kindertagesstätten: eine Kinderkrippe, ein Kindergarten

Schule: Grundschule Simbach

Einkaufsmöglichkeiten: örtliche Geschäfte, zwei Supermärkte

Vereine: 60

Besondere Bürgervereinigungen und Netzwerke: Bauernhilfsverein, Soziales Hilfswerk Simbach

Freizeiteinrichtungen: zwei Freibäder, vier Fußballplätze, zwei Tennisanlagen, vier Schützenheime, eine Schwarzpulverschießanlage

Kontakt

Markt Simbach
Eggenfeldener Straße 1 . 94436 Simbach
Telefon 09954 9308-0

www.markt-simbach.de

Markt Wallersdorf



1. Bürgermeister: Ottmar Hirschbichler (seit 2008)
2. Bürgermeister: Daniel Schneider

Fläche: 71,16 Quadratkilometer



Die Kirche St. Johann in Wallersdorf.

Einwohner: 7.320 (Stand: 20.06.2017)

Ehrenbürger: Helmut Wimmer

Ehemalige 1. Bürgermeister (ab 1966):

11. Juli 1966 bis 30. April 1972: Martin Renner

1. Mai 1972 bis 30. April 2008: Helmut Wimmer

Kindergärten: eine Kindertagesstätte in Wallersdorf, eine Kindertagesstätte in Haidlfing

Schulen: eine Grund- und Mittelschule

Einkaufsmöglichkeiten: drei Supermärkte, regionale Direktvermarkter, Fachgeschäfte

Vereine: 70

Besondere Bürgervereinigungen und Netzwerke: Wallersdorfer Netzwerk.

Freizeiteinrichtungen: Mehrgenerationensportpark, Einfachturnhalle, Zweifachturnhalle, Tennisplatz, Sportplätze in Wallersdorf, Haidlfing, Altenbuch und Ettling, Schützenheime in Wallersdorf, Ettling und Haidlfing, Landjugendheim in Ettling, Pfarrheim in Altenbuch, Pfarrheim Wallersdorf, Pfarrheim Ettling, Pfarrheim Haidlfing

Kontakt

Markt Wallersdorf

Marktplatz 19 . 94522 Wallersdorf

Telefon 09933 9510-0

www.markt-wallersdorf.de

Unser Partnerlandkreis im polnischen Lomza



Staatsempfang bei der Landshuter Hochzeit 2017 mit Politikern aus dem polnischen Lomza, Landrat Heinrich Trapp und dessen Frau Marianne.

Seit 1999 unterhält der Landkreis Dingolfing-Landau partnerschaftliche Beziehungen zum Landkreis Lomza in Polen (120 Kilometer nordöstlich von Warschau, 50 Kilometer südlich der Masurischen Seen). Da Polen im Zuge des demokratischen Neuaufbaus am 1. Januar 1999 Landkreise einführte und ihnen (nach deutschem Vorbild) erstmals die Selbstverwaltung ermöglichte, bat der Deutsche Landkreistag unseren Landkreis um eine Aufbaupartnerschaft.

Ziel war es unter anderem, das deutsche Kommunalmodell mit Landkreisen, das andere EU-Staaten nicht kennen, in der erweiterten EU zu stärken. Zahlreiche fa-

miliäre Kontakte mit Polen, die Arbeit von zahlreichen polnischen Erntehelfern auf den Gemüsefeldern unseres Landkreises und das Wirken von polnischen Geistlichen in unseren Pfarreien waren Motive für die Partnerschaft.

Dem Besuch politischer Delegationen folgten der Austausch von Verwaltungsfachleuten, Unternehmern, Feuerwehrkräften, Jugendgruppen etc. Beeindruckend dabei war die großartige Gastfreundschaft, mit der die polnischen Gastgeber die Gäste aus Niederbayern bedachten. Ziel der nächsten Jahre wird sein, den Austausch von Jugendgruppen und Sportvereinen zu verstärken.

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Dingolfing-Landau . Obere Stadt 1
84130 Dingolfing . Telefon 08731/87-0
www.landkreis-dingolfing-landau.de

Texte

Monika Deubzer, Ingrid Gooss, Dr. Joachim Hamberger, Rita Hohn, Bettina Huber, Regina Hurmer, Andreas Kinateder, Ludwig Kreiner, Manfred Niedl, Florian Scholtis, Dr. Jochen Späth, Jürgen Stern, Sebastian Wimmer, BMW Group Dingolfing. Die Profile der Städte, Märkte und Gemeinden basieren auf Angaben der jeweiligen Kommune. Die Profile der Bildungseinrichtungen wurden in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule bzw. dem Staatlichen Schulamt erstellt.

Fotos

Titelseite: Ferienland Dingolfing-Landau; Rückseite: Ferienland Dingolfing-Landau (oben und Mitte); Landkreis Dingolfing-Landau (unten li.), BMW Group (unten re.); Manuel Birgmann (Seiten 1, 57, 81); Landkreis Dingolfing-Landau (S. 4, 12, 13, 36, 37, 38, 43, 49, 50, 51, 54, 60, 62, 67, 73, 82, 90, 103); Stadt Dingolfing (S. 5, 86, 87); Ferienland Dingolfing-Landau (S. 7, 27, 30, 33, 39, 40, 41); Bayerische Staatsbibliothek München / Referat Karten & Bilder (S. 9); Kreisarchäologie Dingolfing-Landau (S. 21, 22, 23); Dr. Jochen Späth (S. 25, 28); Martin Wenninger (S. 29); Fotolia (S. 31, 32, 52, 64, 66, 67, 68, 72, 75, 80); Christian Melis (S. 35, 47, 59, 76, 78, 94, 97, 99); BMW Group (S. 45); Landwirtschaftsschule Landau (S. 61); Hochschule Landshut (S. 62/63); Michael Trapp (S. 70, 71); DONAUISAR Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau (S. 77, 79); Stadt Landau (S. 88, 89); Markt Eichendorf (S. 90); Markt Frontenhausen (S. 91); Gemeinde Loiching (S. 93); Gemeinde Marklkofen (S. 95); Ewald Rieder (S. 96); Gemeinde Niederviehbach (S. 98); Markt Reisbach (S. 100); Herbert Sporrer (S. 101); Markt Wallersdorf (S. 102).

Layout iD Atelier GmbH . www.idatelier.de

Druck Erhardi Regensburg

Auflage 5.000 Stück

November 2017

Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadenersatz gegenüber dem Landkreis Dingolfing-Landau geltend gemacht werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.